

Hanau Darmstadt Mainz Nürnberg/Fürth Bayreuth Erfurt



Institut Süd

fortbildung
entwicklung
beratung
2018

Neues für die systemische Praxis



Kompetenz der Vielen – viel Kompetenz

Eia Asen/
Michael Scholz (Hrsg.)
Handbuch der Multifamilientherapie
443 Seiten, Gb, 2017
€ 84,-
ISBN 978-3-8497-0192-5

auch als **eBook** erhältlich



Therapeutische Geschichten maßschneidern

Consuelo Casula
Gärtner, Prinzessinnen, Stachelschweine
Metaphern und Geschichten für die persönliche und berufliche Entwicklung
304 Seiten, Kt, 2017
€ 34,95
ISBN 978-3-8497-0177-2

auch als **eBook** erhältlich



Die Haltung macht's

Mechthild Erpenbeck
Wirksam werden im Kontakt
Die systemische Haltung im Coaching
130 Seiten, Kt, 2017
€ 17,95
ISBN 978-3-8497-0183-3

auch als **eBook** erhältlich



Die Trennung bewältigen

Justine van Lawick/
Margreet Visser
Kinder aus der Klemme
Interventionen für Familien in hochkonfliktvollen Trennungen
195 Seiten, Kt, 2017
€ 29,95
ISBN 978-3-8497-0170-3

auch als **eBook** erhältlich



Schreiben in der Therapie nutzen

Carmen C. Unterholzer
Es lohnt sich, einen Stift zu haben
Schreiben in der systemischen Therapie und Beratung
229 Seiten, Kt, 2017
€ 24,95
ISBN 978-3-8497-0176-5

auch als **eBook** erhältlich



Integration gestalten

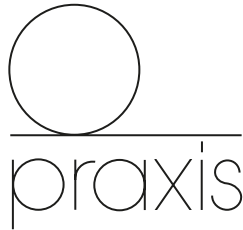
Birgit Theresa Koch (Hrsg.)
Junge Flüchtlinge auf Heimatsuche
Psychosoziales und pädagogisches Handeln in einem sensiblen Kontext
282 Seiten, Kt, 2017
€ 29,95
ISBN 978-3-8497-0209-0

auch als **eBook** erhältlich



Carl-Auer Verlag

Auf www.carl-auer.de bestellt – deutschlandweit portofrei geliefert! • Unsere **eBooks** finden Sie hier: www.carl-auer.de/ebooks



institut für
systemische beratung

Institut Süd

Leitung: Rainer Schwing
Ulanenplatz 6
63452 Hanau
Telefon: 0 61 81 / 25 30 03
Telefax: 0 61 81 / 25 30 46
eMail: mail@praxis-institut-sued.de

Bitte beachten Sie unsere neue eMail-Adresse

www.praxis-institut.de/sued

Mitglied der
Deutschen Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie
(DGSF e.V.) und der
European Association of Family Therapy
(EFTA)

Unsere Weiterbildungen
Systemisches Arbeiten, Systemische Therapie,
Systemische Kinder- und Jugendlichen-
therapie, Systemische Supervision,
Coaching und Organisationsberatung,
Professionelles Coaching sind durch die
DGSF e.V. anerkannt.

Zertifiziertes Mitglied
des Vereins Weiterbildung Hessen e.V.

Wissenschaftlicher Fachbeirat:

Prof. i.R. Dr. Margarete Hecker
Prof. i.R. Verena Krähenbühl
Prof. Dr. Günter Schiepek
Dr. Antony Williams, Australien
Prof. Dr. med. Nossrat Peseschkian †

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

eine lange Zeit der Entwicklung und Auswahl liegt hinter uns: Wir freuen uns, Ihnen unser neues Programm überreichen zu dürfen, inzwischen in einer Auflage von über 20.000 Exemplaren. Sie finden Bewährtes und Neues (davon eine ganze Menge). Neben unseren stark gefragten Weiterbildungen in Beratung und Therapie, haben unsere kreativen KollegInnen dieses Mal besonders viele Neuentwicklungen eingebracht.

Das neue Format der Therapie-Weiterbildung wird nun in jeder Region angeboten, auch Systemisches Führen können Sie nun in Hanau und in Fürth bei uns lernen. Ein neuer Kompaktkurs widmet sich der systemischen Arbeit in stationären Kontexten, ebenfalls in Fürth und Hanau, hier arbeiten ExpertInnen aus der stationären Jugendhilfe und Psychiatrie zusammen, eine wichtige Kooperation. Seit etlichen Jahren werden unsere Kurse in großem Umfang von Jugendämtern angefragt, die ihre Mitarbeitenden mit einem praxisorientierten Lernangebot für die anspruchsvolle Arbeit unterstützen möchten.

Ab 2018 sind wir auch in Mainz in Kooperation mit dem spi tätig und freuen uns, schon im ersten Jahr ein breites Programm anbieten zu können. Erstmals sind wir auch in die Entwicklung von Online-Angeboten eingestiegen; eine Fortbildungsreihe unterstützt all die mit Know-How, die sich mit systemischer Kompetenz selbständig machen wollen; und in Erfurt findet ein systemischer Update-Kurs mit spannenden Themen statt: für alle, die nach der Weiterbildung weiterlernen möchten. In bewährter Kooperation mit dem ifs in Essen bieten wir in 2018 neu einen Supervisionskurs auch in Erfurt an; Unser Hanauer Kurs 2018 ist bereits ausgebucht. Schließlich haben wir wieder viele hochkarätige Fachtage und Fachvorträge im Programm, das Highlight in diesem Jahr werden zwei Tage mit Peter Fonagy und Eia Asen zum Thema Mentalisierung sein, wir freuen uns sehr über die Fortsetzung des fulminanten Fachtages in 2011.

Seit Jahrzehnten investieren wir ständig in die Qualität unserer Lehre, durch Teamtage, ständige Weiterbildung und der Entwicklung neuer didaktischer Konzepte. Dazu gehört auch die Train-the-trainer-Fortbildung „Systemisch Lehren“, die wir in Kooperation mit dem ifs nun zum dritten Mal durchführen. Denn eine gute Qualität der Lehre braucht ständige Investition und Entwicklung, das zahlt sich aus und macht Spaß.

Ich freue mich auf ein buntes und inspirierendes 2018 und lade Sie herzlich ein, dabei zu sein.

Ihr

Inhaltsverzeichnis

Fachtage

FT

Giovanna Cau: DaHeim auf Zeit – Systemisch-ressourcenorientierte Ansätze in der stationären Jugendhilfe	Seite 11
Oliver Wolf: Das auch ansprechen können – Thema Sexualität in Beratung und Therapie	Seite 12
Prof. Dr. Eia Asen + Prof. Dr. Peter Fonagy: Mentalisierungsorientierte Systemische Therapie	Seite 13
Maria Aarts: Marte Meo – Neue Entwicklungen	Seite 14
Elke Frohn + Ulf Klein: Psychodramatische Tischinszenierungen in der Beratung und Therapie Erwachsener	Seite 15
Kerstin Abe: Qi Gong, Ressourcen bei uns finden	Seite 16
Kerstin Abe: Humor in Therapie und Beratung, mit Leichtigkeit arbeiten	Seite 18
Andreas Fryszer: Aggressive von Kindern und Jugendlichen in Jugendhilfe und Schule	Seite 19
Andreas Fryszer: Aggressive von Kindern und Jugendlichen in Jugendhilfe und Schule	Seite 20
Dr. Björn Enno Hermans: Grundlagen und praktische Umsetzungsbeispiele der Multifamilientherapie (MFT)	Seite 21

Weiterbildungsprogramme (Infos und alle Termine finden Sie auf unserer Homepage)

WB

Systemisches Arbeiten in Sozialarbeit, Beratung, Pädagogik und Therapie	Seite 23
Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien	Seite 29
Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung	Seite 30
Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen	Seite 31
Ressourcenorientierte Paartherapie	Seite 32
Pädagogischer Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen	Seite 34
Traumatisierung – Symptome erkennen, Handlungsoptionen erlernen	Seite 35
Systemische und lösungsorientierte Beratung kompakt	Seite 36
Systemisch Lehren	Seite 39
Fortbildungsreihe „Selbständigkeit“	Seite 41
Der Körper in Beratung und Therapie	Seite 42
Systemische Arbeit mit komplex traumatisierten Menschen	Seite 43
Teilearbeit mit Kindern	Seite 44
Psychodrama systemisch	Seite 46
Professionelles Coaching	Seite 47
Systemisch Führen in Organisationen	Seite 48

Fortbildungswerkshops (Überblick auf Seite 4)

FW

Workshops zu Beratung und Therapie: Rhein-Main, Raum Nürnberg, Thüringen/Erfurt	ab Seite 49
Für die meisten Fortbildungswerkshops sind Fortbildungspunkte bei den jeweiligen Psychotherapeutenkammern beantragt.	

Supervision, Coaching, Beratung

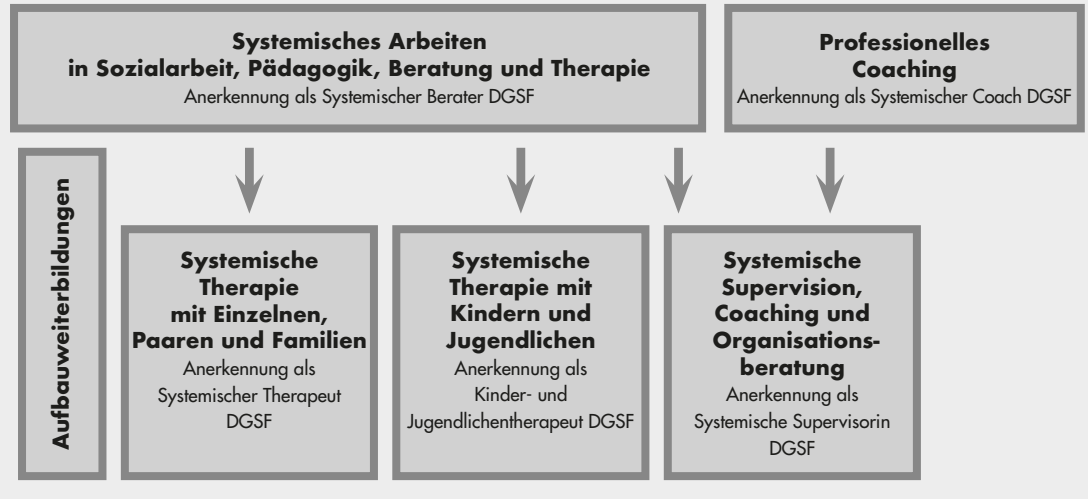
Coachinggruppen für Führungskräfte: Frankfurt, Darmstadt, Hanau	Seite 66
Supervision und Coaching / Unsere Kunden	ab Seite 67

Organisatorisches

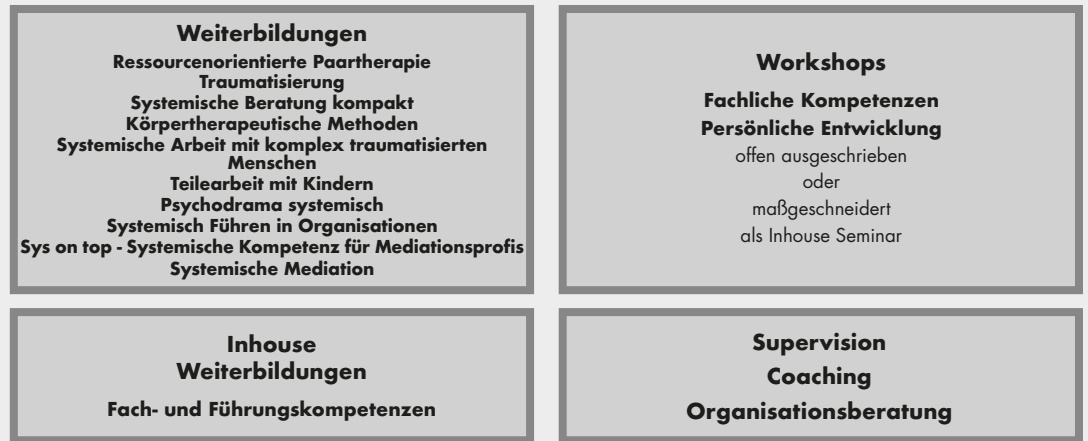
Referentinnen / Standorte / Anmeldeformular	ab Seite 69
---	-------------

Programm und Tätigkeitsfelder des Instituts

Zertifikatsweiterbildungen



Kompetenzentwicklung und Beratung



Fortbildungsworkshops 2018 – Rhein-Main-Gebiet

FW

FW18_01 Kurz, gut, effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung Rainer Schwing	24. – 25.01.2018 Hanau
FW18_02 Elterliche Präsenz, neue Autorität - Grundlagenseminar Petra Girolstein	21. – 23.02.2018 Hanau
FW18_03 Heikle Gespräche mit Eltern in Jugendamt, KITA und Schule Hans-Werner Eggemann-Dann	12. – 13.03.2018 Hanau
FW18_04 Der Ressourcenkoffer – Der Einsatz von Objekten in Training, Beratung und Therapie Ulf Klein und Elke Frohn	27. – 28.04.2018 Hanau
FW18_05 Strafrechtliche Schweigepflicht in der Praxis: Wo sind die Grenzen? Wann mache ich mich haftbar? Dr. Joachim Wenzel	04.05.2018 Mainz
FW18_06 Symbiotische Strickmuster zwischen inniger Liebe und Entwicklungstrauma Franco Biondi	15. – 16.05.2018 Hanau
FW18_07 Elterliche Präsenz, neue Autorität - Aufbauseminar Petra Girolstein	23. – 25.05.2018 Hanau
FW18_08 „Der Mensch wird erst am Du zum Ich“ (M. Buber) Beziehungsarbeit – Was ist das eigentlich genau? Inge Liebel-Fryszer	21. – 22.06.2018 Hanau
FW18_09 Familienrekonstruktion – Arbeit an der Herkunftsfamilie Prof. i.R. Dr. Margarete Hecker und Petra Girolstein	18. – 22.06.2018 Ober-Ramstadt
FW18_10 Konzept und Praxis von Achtsamkeit Marika Eidmann und Hans-Werner Eggemann-Dann	20. – 21.09.2018 Hanau
FW18_11 Innere Anteile erkennen und ins Gespräch bringen Ego-State-Arbeit für sozialpädagogische Berufsfelder Susanne Leutner	15. – 16.10.2018 Hanau
FW18_12 Wer rettet das hilflose Kätzchen vor dem wütenden Drachen? Psychodramatische Telearbeit mit traumatisierten Kindern Alfons Aichinger	24. – 25.10.2018 Hanau
FW18_13 Arbeit mit Emotionen in der systemischen Beratung und Therapie Inge Liebel-Fryszer	05. – 07.11.2018 Hanau
FW18_14 Management im Märchenland: Selbstfürsorge und Selbstführung für Führungskräfte in Kitas Dr. Joachim Wenzel und Myria Sprenger	12. – 13.11.2018 Mainz
FW18_15 Beratung von Familien mit Migrationshintergrund Andreas Fryszer	13. – 14.11.2018 Hanau

FW18_16	Ist das noch normal? Auffälliges Verhalten bei Kindern Dr. Sibylle Grevenkamp	26. – 27.02.2018 Fürth
FW18_17	Beratung in Entscheidungskonflikten und Ambivalenzen Sonja Hähner	16. – 17.03.2018 Fürth
FW18_18	Kind in Not Barbara Ameling	19.04.2018 Fürth
FW18_19	Elterliche Präsenz, neue Autorität - Grundlagenseminar Petra Girolstein	05. – 07.07.2018 Fürth
FW18_20	Hypnosystemische Methoden Dr. med. Daniel Dietrich	14. – 16.09.2018 Fürth
FW18_21	Systemische Interventionen – Werkzeugkoffer Sonja Hähner	12. – 13.10.2018 Fürth
FW18_22	Systemische Interventionen – Werkzeugkoffer Thorsten Büttner	05. – 06.11.2018 Bayreuth
FW18_23	Das heiße Eisen Rainer Schwing	19. – 20.11.2018 Fürth
FW19_01	Elterliche Präsenz, neue Autorität - Aufbau-seminar Petra Girolstein	30.01. – 01.02.2019 Fürth

FW18_24 Systemische Fragetechniken, Familienbrett und Micro-Tiere <i>Reihe: „Update-Workshops für Systemiker“</i> Heliane Schnelle	13. – 14.04.2018 Erfurt
FW18_25 Kunsttherapie trifft auf Systemische Therapie – Den Impact selbst gestalten <i>Reihe: „Update-Workshops für Systemiker“</i> Dr. med. Florian Schepper und Juliana Ortiz	15. – 16.06.2018 Erfurt
FW18_26 Mentalisierungskompetenz stärken – Arbeit mit Bildimpulsen und anderen Visualisierungstechniken <i>Reihe: „Update-Workshops für Systemiker“</i> Heliane Schnelle	16. – 17.11.2018 Erfurt
FW18_27 Kurz, gut, effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung Rainer Schwing	17. – 18.04.2018 Erfurt
FW18_28 Das heiße Eisen – Konflikte als Chancen zur Veränderung Aglaja Hörning	24. – 25.08.2018 Erfurt
FW18_29 Wie wird man ein echter „Wasserhahnheld“? Das kleine 1x1 förderlicher Beziehungen Markus Bach	22. – 23.10.2018 Erfurt

Die angegebenen Kosten (unter der jeweiligen Ausschreibung ab Seite 49) sind die reinen Seminargebühren, Verpflegungs- und ggf. Übernachtungskosten sind darin nicht enthalten. Ganze Seminartage beinhalten in der Regel 8 UE (à 45 Min.), halbe Tage 4 UE.

Angebot für Studierende

kostenfrei: unsere Einführungsworkshops in Hanau, Erfurt, Heppenheim, Nürnberg und Bayreuth	S. 28
zum halben Preis: einige Plätze in unserer Kompaktweiterbildung „Systemische Beratung“	ab S. 36
zum halben Preis: einige Plätze in ausgewählten Seminaren: FW 18_01, 02, 03, 05, 10, 13, 15, 16, 18, 19, 21, 22, 23, 27, 28, 29	ab S. 49

Nicht immer hat man die Zeit, für einen Workshop nach Hanau, Nürnberg oder Erfurt zu fahren. Manchmal würde man gerne einen ersten Eindruck von den Inhalten und Trainerinnen und Trainern gewinnen, bevor man sich für ein Seminar anmeldet. Und vielleicht wäre es einfach mal schön, zuhause auf dem Sofa interessante Inhalte präsentiert zu bekommen und sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.

Das praxis institut startet im Jahr 2018 mit der neuen Reihe „praxis lernen online“. In einem virtuellen Workshop-Raum stellen Trainerinnen und Trainer des Instituts ihre persönlichen Schwerpunkthemen vor, z. B. Systemisch Führen, hypnotherapeutische Konzepte, Beratung zwischen Tür und Angel oder die systemische Arbeit mit Flüchtlingen.

Jeder 60-minütige Workshop ist so angelegt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Wissen und Ideen für ihre Praxis mitnehmen und sich eine Meinung bilden können, ob sie das Thema vertiefen wollen. Anders als in den gängigen Webinaren wird dabei nicht nur eine Präsentation abgespielt, sondern es besteht die Möglichkeit für Interaktion, Dialog, Kleingruppenarbeit u. v. m.

Das genaue Programm wird im Laufe des Jahres veröffentlicht.

Beachten Sie die entsprechenden Ankündigungen per Email, im Internet und auf Facebook.



Das praxis institut arbeitet mit Vitero (virtual team room – www.vitero.de). Vitero wurde als System für Live E-Learning vom Fraunhofer Institut Stuttgart entwickelt und mehrfach preisgekrönt, u. a. mit dem eLearning Award 2017. Es ermöglicht virtuelle Trainings unter realitätsnahen Bedingungen.

Glücksmomente und Stolpersteine 2017/2018

Vortragsreihe in Hanau und Erlangen

Wie Familienleben gelingt. Perspektiven aus Familientherapie und systemischer Beratung

Die Vortragsreihen wenden sich nicht in erster Linie an Fachleute, sondern an die interessierte Öffentlichkeit, Eltern, Familien, Paare, interessierte Frauen und Männer.

In jeder Familie gibt es Sonne und Schatten. Wenn das Mischungsverhältnis aus der Balance gerät, der Schatten überwiegt, braucht es manchmal Hilfe von außen. Die Vortragsreihe bietet eine leicht verständliche Einführung in die systemische und familientherapeutische Arbeit. Wir konnten dafür langjährig tätige Experten gewinnen, viele von ihnen sind Buchautoren. Nutzen und Nebenwirkungen eines Besuchs: Sie werden viele spannende Perspektiven und hilfreiche Anregungen für Ihre Alltagsfragen mitnehmen. Warum? Weil es nicht um abgehobene Theorie geht, sondern um die ganz konkreten Situationen aus dem Lebensalltag von Menschen und Familien.

Hanau

Die Kraft der Mitmenschlichkeit:

Einführung in systemische Beratung und Therapie

Rainer Schwing 07.02.2018

Die Kraft der Herkunftsfamilie

Ein ressourcenorientierter Blick auf die Vorfahren

Stephanie Kämmerer 15.03.2018

Vom Wirrwarr der Gefühle

Emotionale Entwicklung bei Kindern fördern

Sonja Hähner 03.05.2018

Systemischer Blick auf das Lebensende

Jan Gramm 12.06.2018

Erlangen

Auf die Stärken kannst du bauen – Wie Menschen sich optimal verändern und entwickeln. Eine Einführung in die systemische Beratung und Familientherapie

Rainer Schwing 27.11.2017

„Komm wir finden einen Schatz“ Bilderbuchschatze – eine Reise in fantastische Welten und noch viel mehr...

Peter Miller 11.12.2017

Mobbing – ein Phänomen unserer Zeit

Ein Vortrag für Eltern, Lehrer und alle, die mit Kindern und Jugendlichen in Gruppenkonstellationen arbeiten

Bianca Galle 29.01.2018

Bindung

Eine sichere Basis für die Entdeckung der Welt

Sandra Gabler 26.02.2018

Trennung und Scheidung

Von Abbruch, Umbruch und Aufbruch

Karin Mack 12.03.2018

Veranstaltungsort: Hanau

Uhrzeit: von 19.00 – 21.00 Uhr

Kosten: € 8,-

Die Anmeldung bitte ausschließlich an:

vhs Hanau, Ulanenplatz 4, 63452 Hanau

Tel.: 06181 / 92380-0 - Fax: 06181 / 92380-21

fit@vhs-hanau.de - www.vhs-hanau.de

Veranstaltungsort: Erlangen, Kreuz und Quer, Bohlenplatz 1

Uhrzeit: von 19.30 – 21.00 Uhr

Kosten: € 5,- / ermäßigt € 3,-

Die Anmeldung bitte ausschließlich an:

BildungEvangelisch, Hindenburgstr. 46 a, 91054 Erlangen

Tel.: 09131 / 20013

bildung.evangelisch-er@elkb.de - www.bildung-evangelisch.de



DGSF

Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie



Es wird um Anmeldung gebeten, die Plätze sind begrenzt!



Neuerscheinungen 2017 – eine Auswahl

NEUE REIHE: LEBEN.LIEBEN.ARBEITEN: SYSTEMISCH BERATEN



95 Seiten, mit 2 Abb.,
kartoniert
€ 10,- D
ISBN 978-3-525-40507-5



88 Seiten, mit einer Abb.,
kartoniert
€ 10,- D
ISBN 978-3-525-40509-3

NEUE REIHE: PSYCHOTHERAPEUTISCHE DIALOGE



176 Seiten, mit 2 Abb.,
kartoniert
€ 17,- D
ISBN 978-3-525-45194-6



144 Seiten, mit 5 Abb.,
kartoniert
€ 17,- D
ISBN 978-3-525-45193-9



88 Seiten, mit einer Abb.,
kartoniert
€ 10,- D
ISBN 978-3-525-40508-2



80 Seiten, mit 2 Abb.,
kartoniert
€ 10,- D
ISBN 978-3-525-40510-9

Alle Bände auch als eBook!
Mehr auf www.v-r.de



248 Seiten mit 17 Abb.
und 2 Tab., kartoniert
€ 30,- D
ISBN 978-3-525-40511-6



224 Seiten mit einer Abb.,
kartoniert
€ 24,- D
ISBN 978-3-525-40272-6



Verlagsgruppe Vandenhoeck & Ruprecht | V&R unipress

www.v-r.de

Netzwerke und Austausch Impulse fürs Denken und Handeln Einblicke in neue und fremde Gebiete

Die Vorträge sind offen für alle Interessierten; für die TeilnehmerInnen und AbsolventInnen unserer Weiterbildungsprogramme sind sie kostenfrei: Als kleines Dankeschön und als Gelegenheit, weiterhin den Kontakt zu pflegen. Um planen zu können, bitten wir um schriftliche Anmeldung. Ein gesonderter Flyer kann ab Anfang des Jahres im Institut angefordert oder von unserer Homepage heruntergeladen werden.

Hanau

Wieviel Radikalität vertragen Schnecken?

Ein komplexer Change-Prozess aus der Perspektive des Kunden und des Beraters

01.03.2018 19:00 – 22:00 Uhr Eberhardt Dittmann + Dr. Lars Förster

Gespräche zwischen Tür und Angel: Professionalisierung sozialarbeiterischer Praxis

12.04.2018 19:00 – 22:00 Uhr Prof. Dr. Heino Hollstein-Brinkmann

Interkulturelle Beratung

23.04.2018 19:00 – 22:00 Uhr Andreas Fryszer

Systemische Traumatherapie in Aktion – Bericht aus dem täglichen Handeln einer Klinik für Psychosomatische Medizin, Psychotraumatologie und EMDR

15.11.2018 19:00 – 22:00 Uhr Dr. Susanne Altmeyer

Migranten-Milieus in Deutschland

26.11.2018 19:00 – 22:00 Uhr Peter Martin Thomas

Mainz

Liebe, Neugier, Spiel: Wie kommt das Neue in die Welt?

Systemische und neurobiologische Betrachtungen

30.01.2018 19:00 – 22:00 Uhr Rainer Schwing

Hilfe, wir sind online! – Familien beraten in der Mediengesellschaft

08.05.2018 19:00 – 22:00 Uhr Dr. Joachim Wenzel

Nürnberg-Fürth

Autorität durch Beziehung – Beziehungen gestalten durch elterliche oder erzieherische Präsenz

09.03.2018 19:00 – 22:00 Uhr Petra Girolstein

Marte Meo – Wie Entwicklung gelingt – Eine Einführung von der Begründerin persönlich

10.04.2018 19:00 – 22:00 Uhr Maria Aarts

Herdentier Mensch – neurobiologische Aspekte von Gruppen und anderen sozialen Systemen

12.07.2018 19:00 – 22:00 Uhr Ulf Klein

Hypnosystemische Modelle

13.09.2018 19:00 – 22:00 Uhr Dr. med. Daniel Dietrich

Erfurt

Wie wird man ein echter „Wasserhahnheld“? – Das kleine 1x1 förderlicher Beziehungen

11.04.2018 19:00 – 22:00 Uhr Markus Bach

Unsere inneren Uhren - Gesund leben in einer rhythmisch organisierten Welt?

18.04.2018 19:00 – 22:00 Uhr Prof. Dr. Günter Fleissner + Dr. Gerda Fleissner

Glück ist machbar. Wie Sie Glücksmomente in Ihrem Leben vermehren können

06.06.2018 19:00 – 22:00 Uhr Rainer Schwing

Die Kunst, einen Kaktus zu umarmen – Jugendliche in der Pubertät

12.10.2018 19:00 – 22:00 Uhr Heliane Schnelle



DaHeim auf Zeit
Systemisch-ressourcenorientierte Ansätze
in der stationären Jugendhilfe
Fachtag am 13.03.2018 in Nürnberg
Giovanna Cau

FT18_01N



DGSF

Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Der Umgang mit Kindern und Jugendlichen in stationären Jugendhilfeeinrichtungen stellt vor ganz eigene Herausforderungen und eröffnet gleichzeitig Chancen intensiver Arbeit, wie sie in Beratung oder ambulanten Kontexten nur schwer herzustellen sind. Für die Kinder und Jugendlichen ist die Fremdunterbringung ein tief einschneidendes Ereignis. Das pädagogische Personal steht vor der Aufgabe, sie in dieser Zeit zu betreuen und zu stärken, mit Krisen und herausforderndem Verhalten umzugehen und gleichzeitig den Alltag in der Gruppe zu gestalten, um sie bestmöglich auf die Entlassung vorzubereiten.

In diesem komplexen Arbeitsfeld leistet der systemische Beratungs- und Therapieansatz einen wertvollen Beitrag, die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zu sich selbst und ins Leben zu begleiten. Der Perspektivwechsel – weg von der Defizitbetrachtung hin zu den Ressourcen – ermöglicht Raum für Erfolgserlebnisse und größere Zufriedenheit, sowohl für die Fachkräfte, als auch für die Kinder und Jugendlichen.

An diesem Fachtag gehen wir insbesondere auf folgende Themen ein:

- Die besondere Situation von Kindern und Jugendlichen in stationären Jugendhilfeeinrichtungen – wie kann Beziehungsgestaltung gelingen?
- Von der Diagnose zur Hypothese – wie Hypothesen den Blick verändern können
- Das Gras wachsen hören – kleine Erfolge sehen, Ressourcen aufspüren und stärken
- Regeln und Regelverstöße – zum anderen Umgang mit schwierigen Situationen
- Gesprächssituationen im Alltag herbeiführen und nutzen
- Bezugsbetreuersystem vs. viele Pädagogen, viele Ideen, viele Chancen

Zielgruppe:

Der Fachtag richtet sich an pädagogische Fachkräfte, insbesondere an ErzieherInnen, Sozial- und HeilpädagogInnen in stationären Jugendhilfeeinrichtungen, und auch an alle, die einen Einblick in die stationäre Jugendhilfe bekommen möchten.

Giovanna Cau, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Erzieherin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin und Coach (DGSF)

Zeit: 13.03.2018 von 10 – 17 Uhr

Ort: Nürnberg

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)



Darüber sprechen können – Sexualität in Beratung und Therapie

FT18_02E

Fachtag am 16.03.2018 in Erfurt
Oliver Wolf



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Wieso ist das eigentlich so eine Herausforderung? Sexualität gehört genauso zu unserem Leben, wie andere menschliche Grundbedürfnisse. Selbst in der Bedürfnispyramide in der Fachliteratur wird das Thema Sex gerne ausgespart oder lediglich als Unterpunkt bei den sozialen Bedürfnissen oder bei den physiologischen Grundbedürfnissen erwähnt.

Sexuelle Themen anzusprechen, stellt uns vor eine intime Begegnung mit den KlientInnen. Das sind wir nicht gewohnt – betrachten wir doch unsere eigene Sexualität als schützenswertes, nur uns betreffendes und ganz sicher nicht als öffentliches Thema. Dennoch ist der Bedarf an sexualberaterischer Kompetenz in der Einzel- und Paarberatung in den letzten Jahren gestiegen. Sexualität als lustvollen Lebensenergispender und Bestandteil von Beziehungen ist ein sensibler und zugleich störungsanfälliger Bereich.

Einzelne und Paare stellen sich inzwischen häufiger ihren sexuellen Themen mit dem Wunsch und dem Anliegen, Sexualität (wieder) frei, lustvoll und intim zu erleben. Dabei stehen langjährige Paare vor der Aufgabe, ihre sexuellen Bedürfnisse in den Entwicklungsprozess der Beziehung zu integrieren. Zeitverläufe verändern auch hier gegenseitige Erwartungen, Wünsche und nicht zuletzt deren Befriedigung.

An diesem Fachtag wird Basiswissen über Sexualberatung/-therapie vermittelt. Sie lernen, wie Sie im Beratungskontext sexuelle Themen offen ansprechen und Menschen prozessorientiert begleiten oder weiterleiten können.

Neben der Vermittlung von Theorie und methodischer Anwendung geht es auch darum, die eigene Haltung zur Sexualität zu klären und sich der jeweiligen Grenzen und Entwicklungschancen bewusst zu werden.

Zielgruppe: Beratungsfachkräfte aus der sozialen, pädagogischen und therapeutischen Arbeit.

Oliver Wolf, Dipl.-Sozialpädagoge, Sexualpädagoge, Systemischer Einzel-, Paar- und Sexualberater, Familientherapeut (DGSF), Supervisor (DGSF), tätig im calaidoskop Institut und Praxis für systemische Beratung, Supervision und Bildung.

Zeit: 16.03.2018 von 10 – 17 Uhr

Ort: Erfurt

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)



FT18_03H

Mentalisierungsorientierte Systemische Therapie – Grundlagen, Entwicklungen und Anwendung

Fachtag am 18. – 19.03.2018 in Hanau
Prof. Dr. med. Eia Asen + Prof. Dr. Peter Fonagy



DGSF

Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Der Begriff ‚Mentalisieren‘ beschreibt die Fertigkeiten, innere Geistes- und Gefühlszustände anderer Menschen und der eigenen Person so genau wie möglich zu erfassen und zu verstehen. Die in den 90er Jahren von Peter Fonagy und seinen Mitarbeitern entwickelte Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT) versucht, effektives Mentalisieren zu fördern und so Bindungen zu stärken. Bei der Mentalisierungsorientierten Arbeit mit Familien handelt es sich um eine Weiterentwicklung der inzwischen evidenzbasierten MBT, wobei systemische und psychodynamische Konzepte und Techniken miteinander kreativ verbunden werden.

An dieser Fachtagung werden am Vormittag des ersten Tages die Grundlagen und Prinzipien dieses Ansatzes erklärt und demonstriert. Am Nachmittag wird das Konzept des „verkörperlichten Mentalisierens“ am Beispiel von Anorexia Nervosa vorgestellt mit klinischen Beispielen, wie der Körper in Momenten, wenn das Mentalisieren versagt, sozusagen „einspringt“, mit Wahrnehmungen und Kognitionen, die eigene körperliche und sensomotorische Zustände betreffen. Spezifische Interventionstechniken, die sich in Individual-, Einzelfamilien- und Multifamilienarbeit einsetzen lassen, werden dargestellt. Am zweiten Tag geht es um Mentalisierungsansätze bei Gewalt in Familien. Familiäre Gewalt hat viele Wurzeln, aber ein hohes Erregungsniveau und die Beeinträchtigung der mentalen Fähigkeiten im Kontext von Bindungsbeziehungen sind wichtige Gemeinsamkeiten vieler dieser Fälle. Intensive Erregungszustände hemmen das kontrollierte, reflektierende Mentalisieren, was zur Aktivierung des automatischen Mentalisierens führt, das durch reflexhafte und unreflektierte Annahmen über die eigene Person und andere Menschen charakterisiert. Viele klinische Beispiele illustrieren, wie ein Mentalisierungsorientierter Ansatz Familiengewalt reduzieren kann.

Mit Prof. Dr. Peter Fonagy und Prof. Dr. med. Eia Asen kommen die beiden maßgeblichen Pioniere der MBT und der Multifamilientherapie wieder zu einem Fachtag nach Hanau. Im Jahr 2011 waren sie schon mal bei uns zu Gast, über 150 Teilnehmer waren beeindruckt und begeistert und zahllose Kolleginnen fragten nach einer Fortsetzung. Peter und Eia arbeiten seit geraumer Zeit am Anna-Freud-Institut in London zusammen und entwickeln die Konzepte weiter, auch für eine Vielzahl von Anwendungsbereichen. Wir selber konnten am Institut feststellen, dass diese Verbindung sehr praktikable und hilfreiche Ansätze für die Arbeit in schwierigsten Problemlagen bereitstellt, der fachliche Gewinn für unsere Praxis war enorm. Am Ende der beiden Tage kamen sowohl Klinikdirektoren als auch Erzieherinnen aus der Jugendhilfe begeistert und dankbar auf uns zu. Denn die vermittelten Konzepte und Methoden waren praktikabel, und beide Referenten präsentieren ihr Wissen theoretisch anspruchsvoll, sehr gut verständlich, praxisorientiert, mit menschlicher Wärme und mit Engagement für ihre Sache. Etliche Demonstrations-Rollenspiele und Video-Sequenzen veranschaulichen die Konzepte. Wir sind sehr glücklich, dass die beiden wieder nach Hanau kommen, das wird wieder ein Meilenstein in der Entwicklung der systemischen Therapie und Beratung. Der Fachtag findet z.T. auf Englisch, z.T. auf Deutsch statt, und wird konsekutiv übersetzt.

Prof. Dr. med. Eia Asen, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie, Systemischer Therapeut. Studium der Medizin in Berlin, seit 1973 in London psychiatrisch tätig. Bis 2013 Ärztlicher Direktor des Marlborough Family Service in London, und jetzt am Anna-Freud-National-Centre for Children and Families tätig und Gastprofessor am University College London.

Prof. Dr. Peter Fonagy, Prof. PhD, Psychologe und Psychoanalytiker, Chief Executive des Anna-Freud-National-Centre for Children and Families seit 14 Jahren und Professor of Contemporary Psychoanalysis and Developmental Science am University College London; weiterhin Professuren an den Universitäten Harvard und Yale.

Zeit: 18. – 19.03.2018 jeweils von 10 – 17 Uhr
Eine Anmeldung zu nur jeweils einem Tag ist ebenfalls möglich,
bitte vermerken Sie das auf dem Anmeldeformular!

Ort: Hanau

Kosten: Für einen Tag: € 130,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 110,-)
Für beide Tage: € 220,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 190,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)



FT18_04N

Marte Meo: „Aus eigener Kraft“
Neueste Entwicklungen in Deutschland und international
Fachtag am 11.04.2018 in Nürnberg
Maria Aarts



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Nach mehreren sehr erfolgreichen Fachtagen mit Maria Aarts in den letzten Jahren, liegt der Schwerpunkt dieses Tages auf neuen Entwicklungen der Marte Meo Methode. Maria Aarts entwickelte ihre Methode aus ihrer Arbeit mit autistischen Kindern. Sehr schnell wurde das Potential des Ansatzes für viele weitere Praxisfelder entdeckt; er wird inzwischen in über 40 Ländern angewandt, von der Jugendhilfe über die Behindertenhilfe bis zur Altenhilfe, genauso in der Erwachsenenbildung und im Management-Coaching.

Der Name Marte Meo bedeutet, etwas „aus eigener Kraft“ erreichen: Eltern und Bezugspersonen von Kindern/Betreuten werden in ihrer eigenen Kompetenz gefördert. Und ebenso aus eigener Kraft entwickelte sich die Marte Meo Methode zu einer weltweit mit großem Erfolg angewandten Methode, ob bei irischen Pflegefamilien, den Aborigines in Australien, indischen Straßenfamilien, deutschen Kindertagesstätten, dänischen Altenheimen: Überall gibt es ausgebildete Marte Meo Experten, die die Anwendung der Methode in ihren Feldern vorantreiben und weiterentwickeln.

Sie alle verbindet das konsequent ressourcenorientierte Vorgehen; Klienten werden auf Videoclips aus ihrem Alltag gelungene Interaktionssequenzen gezeigt und diese werden als Anstoß für weitere Entwicklung genutzt. Dies stützt Selbstwert und Selbstwirksamkeit, und ist durch den Einsatz von Bildern besonders effizient, da es die Lern- und Veränderungsprozesse direkt im alltäglichen Leben der Klienten verankert. Neben den Verhaltensfortschritten wachsen Liebe, Zuneigung und Bindung zwischen den Beteiligten, auch wenn diese vorher durch eskalierte Konflikte und Enttäuschungen überdeckt waren.

Der Fachtag richtet sich an **Marte Meo Praktizierende und KollegInnen mit Grundkenntnissen in der Methode** (der Besuch des Fachvortrags am Vorabend qualifiziert für den Besuch des Fachtags). Maria wird von neueren Entwicklungen weltweit berichten, die in Zusammenarbeit mit großen Trägerorganisationen in Australien und Neuseeland entstanden sind. Es gibt faszinierende neue Programme, wie z.B. „Das Goldene Geschenk“: Ein Trainingsprogramm für den Alltag, wie Erwachsene Kindern ein Beziehungsangebot, ein „Goldenes Geschenk“, geben können, von dem die Kinder das ganze Leben profitieren können. Ein weiteres Arbeitsfeld bezeichnet Maria als „Zirkel der Liebe“: Hier wird eine ganze Nachbarschaft trainiert, um für Menschen mit Demenz ein freundlicher Ort zu werden. Und sie wird von neuen digitalen Marte Meo Learningsets für Eltern und Profis berichten, die gerade in Neuseeland entwickelt werden. Und dazu gibt es wie üblich eine Menge inspirierender Arbeitsbeispiele auf Video.

Maria Aarts, Pädagogin, Begründerin des Marte Meo Ansatzes. Sie hat seit 1978 für verschiedene Anwendungsbereiche konkrete und detaillierte Programme erarbeitet, um soziale und emotionale Entwicklungsprozesse zu stimulieren. In Australien und vielen anderen Ländern wurde der Ansatz mehrfach prämiert, es gibt international zahlreiche Forschungsprojekte. Maria Aarts begeistert und bewegt ihr Publikum mit ihrer klaren einfachen Sprache, die Weisheit und Wissen über komplexe Beziehungsabläufe auf den Punkt bringt.

Zeit: 11.04.2018 von 10 – 16 Uhr

Ort: Nürnberg

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)



Lassen Sie KlientInnen selbst Hand anlegen!

Psychodramatische Tischinszenierungen in der Beratung und Therapie Erwachsener

Fachtag am 14.06.2018 in Nürnberg
Elke Frohn + Ulf Klein

FT18_05N



DGSF

Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Verwenden Sie in Ihrer systemischen Praxis auch »haptische Medien« wie Tier- und andere Figuren, Holzklötze oder Kieselsteine, um gemeinsam mit den KlientInnen einen besseren Überblick über soziale Konstellationen oder innere Dynamiken zu gewinnen? Ergänzen auch Sie das systemische Fragen, indem Sie Gegenstände nutzen, um Beziehungsmuster zu illustrieren und im Sinne des Wortes „greifbar“ zu machen? Dann lassen Sie sich durch diesen Fachtag verführen, das Potential dieser Arbeitsweise noch ausgiebiger kennenzulernen und mehr zu nutzen, um Ihre Beratungs- und Therapiestunden lebendiger, kreativer und – weil emotionaler – auch noch wirkungsvoller zu machen.

Das Arbeiten mit solchen »Tischinszenierungen« bietet ja erhebliche Vorteile: sie ermöglichen den KlientInnen, sich von ihrer subjektiven Perspektive zu lösen und leichteren Zugang zu einer distanzierteren Meta-Sicht auf ihre eigenen Anliegen zu finden. Je nach verwendetem Material lassen sich auch symbolische Bedeutungszuschreibungen nutzen, um KlientInnen auf neue Ideen zu bringen und ihre Glaubenssysteme zu irritieren. Und nicht zuletzt aktiviert das Arbeiten mit Objekten jeglicher Art den Spieltrieb der KlientInnen: sie platzieren die Gegenstände dort, wo sie ihrer Meinung nach hingehören, sie schieben sie experimentierend hin und her, tauschen sie aus oder ergänzen das Bild durch neue Elemente. Damit aber werden sie aktiv und erleben sich selbst – im Rahmen der Beratungssitzung – als handlungsmächtig und selbstwirksam.

Das Potential dieser Arbeitsweise ist damit allerdings noch längst nicht ausgeschöpft. Ganz im Gegenteil, solche Tischinszenierungen eröffnen die Möglichkeit, das ganze Spektrum szenisch-systemischer – sprich: psychodramatischer – Techniken zu nutzen und die kognitive Dimension systemischer Gesprächsformen mit dem emotionalen Erleben im Rollenspiel zu verbinden.

Wie das mit Objekten aller Art geht, was zu beachten ist, und welche fachlichen Hintergründe diese Arbeitsweise hat, das werden wir an diesem Fachtag aufzeigen. Die Inhalte sind:

- Von der Darstellung sozialer Konstellationen zur Inszenierung von Beziehungslandschaften
- Die Basistechniken der psychodramatischen Arbeit mit Tischinszenierungen
- Exkurs 1: Die systemisch-konstruktivistischen Grundlagen psychodramatischer Tischinszenierungen
- Interventionsformen aller Art
- Spezielle Arrangements: Intrapsychische Szenarien, die szenische Umsetzung lösungsorientierter Gesprächsformen, funktionale Beziehungslandschaften etc.
- Exkurs 2: Die neurobiologischen Hintergründe der szenischen Arbeit mit Objekten
- Die Frage der Materialien

Anhand von Vorträgen und praktischen Beispielen aus der Praxis werden Sie einen inspirierenden Tag erleben.

Elke Frohn, M.A. Theaterwissenschaften/Soziologie, Psychodramaweiterbildungsleiterin (DFP), Lehrende Supervisorin (DGSv/SG), Mediatorin (BM), Heilkundliche Psychotherapeutin

Ulf Klein, Dipl.-Psychologe, Trainer, Coach und Organisationsberater, Lehrender für systemische Therapie und Beratung (DGSF), Lehrender systemischer Coach (SG), Lehrender für Systemische Supervision (SG, DGSF)

Zeit: 14.06.2018 von 10 – 17 Uhr

Ort: Nürnberg

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)



Qi Gong – Ressourcen bei uns finden!
**Qi Gong und andere Ansätze für Systemiker
und alle anderen Selbstfürsorge-Interessierten**

Fachtag am 22.06.2018 in Erfurt
Kerstin Abe

FT18_06E



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Ich habe es mir fest vorgenommen... mal ETWAS für mich zu tun!!!!

Wer kennt diesen Gedanken nicht? Und dann kommen viele viele Dinge, Aufgaben, Verpflichtungen, Termine und bedürftigere Menschen (als wir selbst es womöglich sind) diesem Vorsatz in die Quere. Mit diesem Fachtag laden wir Sie auf Ihre Insel der Selbstfürsorge ein. Dabei geht es um die notwendige und wichtige Fokussierung auf unser Selbst, unsere Ressourcen und auch darauf, Handlungsansätze für herausfordernde und „stressige“ Situationen zu entwickeln und anzuwenden.

Es werden Übungsfolgen für den Alltag, beruflich und privat, ritualisiert oder einfach für zwischendurch, vorgestellt und geübt, so dass dieser Tag entspannend, lehrreich und voller Überraschungen sein wird. Eigene Strategien und Erfahrungen mit Selbstfürsorge, Selbstschutz, aber auch mit „Pleiten, Pech und Pannen“ sollen systemisch leicht und lösungsorientiert ausgetauscht werden.

Qi Gong ist eine Art der chinesischen Lebenspflege, die auf die Stärkung unserer eigenen Körperkräfte ausgerichtet ist:

„Bewahrt die Lebenskraft/-energie innerlich, dann können die krankmachenden Störungen nicht in den Körper eindringen“

HuángDieNéJing

Für diesen Tag freuen wir uns auf die Bereitschaft, sich neugierig auf etwas Neues einzulassen, sich ein wenig und sanft bewegen zu wollen, in bequemer Kleidung zu kommen und sich mit einem Augenzwinkern selbst zu begeben.

...damit es zukünftiger leichter wird, mal ETWAS für sich zu tun.

Kerstin Abe, Dipl. med., Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Systemische Therapeutin, Supervisorin, Lehrtherapeutin (SG).

Zeit: 22.06.2018 von 10 – 17 Uhr

Ort: Erfurt

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Praxis Schulpsychologie



„Praxis Schulpsychologie“ ist ein neuartiger Informationsdienst, herausgegeben von der Sektion Schulpsychologie im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e. V. (BDP) in Kooperation mit dem Deutschen Psychologen Verlag.

Dieser **kostenfreie E-Mail-Infodienst** informiert Sie viermal im Jahr auf 12 Seiten (PDF) über **alle wichtigen Themen** rund um das Arbeitsfeld Schulpsychologie – von einem kompetenten Redaktionsteam praxisnah für Sie aufbereitet!

Inhalte (Auswahl): Teamentwicklung · Flüchtlinge in der Beratung · Supervision in der Schulpsychologie · Gruppenbezogene soziale Ausgrenzung · Classroom-Management · Radikalisierung Jugendlicher · Humor in schwierigen Beratungssituationen · u.v.m.

Praxis Schulpsychologie kostenfrei abonnieren unter:



www.praxis-schulpsychologie.de



Humor in Therapie und Beratung – mit Leichtigkeit arbeiten

Fachtag am 14.09.2018 in Erfurt
Kerstin Abe

FT18_07E



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Was gibt's denn da zu lachen...?!

Mit diesem Fachtag laden wir dazu ein, Humor als ein therapeutisches Mittel zu begreifen, für die Menschen, die uns begegnen und für uns selbst, um gesund bei unserer Arbeit zu bleiben.

In beratender, therapeutischer und sozial-pädagogischer Arbeit begegnen wir täglich belastenden Erfahrungen, schicksalhaften Schilderungen, schwerwiegenden Nachrichten, verstörenden Biographien, Krankheiten oder gar Lebensbedrohung. Wie können wir noch damit umgehen, als „nur“ hoch professionell? Wer will in diesen Situationen schon an Lachen und Humor denken???

Das liegt uns fern, ist uns oft fremd...Und doch!

Humor und Lachen als therapeutisches Mittel sowohl für die Betroffenen als auch für die Helfer bewahrt die Gesundheit, öffnet verblüffende Blickwinkel und schult Körper und Geist, um selbst Leichtigkeit zu erfahren und anderen zu ermöglichen, hilft und unterstützt dabei ganz leicht unsere professionelle Arbeit.

Was braucht es dazu? Lachen können, Lachen zulassen, Lachen lernen und lehren sowie mit Humor arbeiten, wenn es (zu) ernst wird. Das und vieles mehr wird zentrales Thema in diesem Fachtag sein. Wir werden uns zudem mit wissenschaftlichen Grundlagen, den körperlichen Zusammenhängen, Funktion von Humor und Lachen in biologischen Prozessen sowie deren Wirkungsweisen beschäftigen. Kann man „Lachen“ generieren, ist es wirklich gesund und wenn ja, wie kriegen wir genug davon?

***Denn... wenn wir nicht mehr über uns selbst lachen können,
ist es höchste Zeit, ein ernstes Wort mit uns zu reden
Ernst Ferstl***

Für diesen Tag freuen wir uns auf eine Portion Neugier, verbunden mit einem humorvollen Blick, einem belastungsfähigen Zwerchfell und der Bereitschaft, sich auf Witz, Kreativität, metaphorische Zusammenhänge und ein „ernstes Wort“ einzulassen.

Der Fachtag ist offen für Alle, die selbst mehr lachen möchten, Lachen und Humor in ihre Arbeit bewusst integrieren möchten, oder sich dafür eine gute Begründung wünschen...

Kerstin Abe, Dipl. med., Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Systemische Therapeutin, Supervisorin, Lehrtherapeutin (SG).

Zeit: 14.09.2018 von 10 – 17 Uhr

Ort: Erfurt

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

**FT18_08N**

Aggressive Krisen von Kindern und Jugendlichen in Jugendhilfe und Schule

**Fachtag am 23.10.2018 in Nürnberg
Andreas Fryszner**

**DGSF**

Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Einrichtungen der Jugendhilfe haben nicht selten mit Kindern und Jugendlichen zu tun, die zu heftigen Krisen neigen. Zu schaffen machen uns besonders aggressive Zustände von Kindern und Jugendlichen, in denen Dinge zu Bruch gehen oder auch Menschen gefährdet sind.

Kinder und Jugendliche in solchen extremen emotionalen Zuständen zu begleiten und handlungsfähig zu bleiben, fordert vom pädagogischen Personal viel. Es steht in der Verantwortung für den Jugendlichen selbst, für andere Menschen, für andere Kinder der Gruppe, ihnen allen in solch kritischen Situationen gerecht zu werden, ist eine große Herausforderung und löst oft starken Stress aus.

Diesen Konflikt dynamiken folgen weitgehend Gesetzmäßigkeiten, die auch bei Konflikten in anderen Kontexten von Bedeutung sind. Eigene Emotionen, Wahrnehmungs-, Denk- und Verhaltensmuster spielen bei der Entstehung, Aufrechterhaltung und Lösung von Konflikten eine große Rolle. Selbsterkenntnis und Selbstmanagement sind deshalb von besonderer Bedeutung. In Vorträgen, Fallstudien und Übungen stellt der Referent unterschiedliche Konzepte und konkrete Handlungsstrategien vor, um sicher in solchen Krisen navigieren und gute Lösungen finden zu können.

Zielgruppe:

Fachkräfte aus der sozialen, pädagogischen und therapeutischen Arbeit und Jugendhilfeeinrichtungen, Eltern in Erziehungs- und Pflegestellen, Lehrerinnen und Lehrer.

Andreas Fryszner, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichentherapeut, Systemischer Berater (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF), Lehrender für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF).

Zeit: 23.10.2018 von 10 – 17 Uhr

Ort: Nürnberg

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)



FT18_09H

Aggressive Krisen von Kindern und Jugendlichen in Jugendhilfe und Schule

Fachtag am 24.10.2018 in Hanau
Andreas Fryszner



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Einrichtungen der Jugendhilfe haben nicht selten mit Kindern und Jugendlichen zu tun, die zu heftigen Krisen neigen. Zu schaffen machen uns besonders aggressive Zustände von Kindern und Jugendlichen, in denen Dinge zu Bruch gehen oder auch Menschen gefährdet sind.

Kinder und Jugendliche in solchen extremen emotionalen Zuständen zu begleiten und handlungsfähig zu bleiben, fordert vom pädagogischen Personal viel. Es steht in der Verantwortung für den Jugendlichen selbst, für andere Menschen, für andere Kinder der Gruppe, ihnen allen in solch kritischen Situationen gerecht zu werden, ist eine große Herausforderung und löst oft starken Stress aus.

Diesen Konflikt dynamiken folgen weitgehend Gesetzmäßigkeiten, die auch bei Konflikten in anderen Kontexten von Bedeutung sind. Eigene Emotionen, Wahrnehmungs-, Denk- und Verhaltensmuster spielen bei der Entstehung, Aufrechterhaltung und Lösung von Konflikten eine große Rolle. Selbsterkenntnis und Selbstmanagement sind deshalb von besonderer Bedeutung. In Vorträgen, Fallstudien und Übungen stellt der Referent unterschiedliche Konzepte und konkrete Handlungsstrategien vor, um sicher in solchen Krisen navigieren und gute Lösungen finden zu können.

Zielgruppe:

Fachkräfte aus der sozialen, pädagogischen und therapeutischen Arbeit und Jugendhilfeeinrichtungen, Eltern in Erziehungs- und Pflegestellen, Lehrerinnen und Lehrer.

Andreas Fryszner, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichentherapeut, Systemischer Berater (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF), Lehrender für Systemische Kinder- und Jugendlichen-therapie (DGSF).

Zeit: 24.10.2018 von 10 – 17 Uhr

Ort: Hanau

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)



„Für die Anderen die Hoffnung erfinden“ Grundlagen und praktische Umsetzungsbeispiele der Multifamilientherapie (MFT)

FT18_10N

**Fachtag am 14.11.2018 in Nürnberg
Dr. Björn Enno Hermans**



DGSF

Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Multifamilientherapie gehört zu den sehr gut evaluierten Methoden aus dem Bereich der Systemischen Therapie. In Deutschland findet sie mittlerweile an weit über 200 Standorten gleichermaßen in der Jugendhilfe, in klinischen Kontexten und in Schulen Anwendung. Der Wirkfaktorenmix beinhaltet sowohl Aspekte der Selbsthilfe, als auch der klassischen Gruppenarbeit in Form von sozialer Unterstützung, Feedback und Selbstwirksamkeitserleben. Aufgrund dieser Besonderheiten ist MFT besonders für Familien geeignet, die sonst nur schwierig mit klassischen therapeutischen Interventionen erreichbar sind. Neben den Grundlagen der MFT werden im Rahmen des Fachtages praktische Umsetzungsbeispiele aus dem Bereich der Jugendhilfe und Schule, wie auch aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie vorgestellt.

Die MFT lebt von ihrer großen Vielfalt an Methoden und Vorgehensweisen in einem durchaus oft komplexen Setting mit großen Gruppen. Nicht nur Spontanität und Kreativität sind dabei gefragt, sondern vor allem methodische Experimentierfreude. Das Erleben unterscheidet sich dabei sowohl auf Seiten der „Therapeuten“, als auch der Teilnehmenden deutlich von anderen Settings und Verfahren. Um diese Unterschiede konkret erlebbar zu machen, finden im Rahmen des Fachtages Praxissimulationen von MFT-Sequenzen Platz, um so eigene Erfahrungen zu ermöglichen. Unterstützt wird dies durch Video-Beispiele aus der MFT-Arbeit und derer gemeinsamen Reflektion.

Dr. Björn Enno Hermans, Dr. rer. medic., Dipl.-Psychologe, Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut, Systemischer Supervisor und Organisationsentwickler, Notfallpsychologe / EMDR-Traumatherapeut.

Zeit: 14.11.2018 von 10 – 17 Uhr

Ort: Nürnberg

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Vorschau 2019:
Die Energie großer Gruppen nutzen
Großgruppenmethoden kennenlernen, Veranstaltungen planen und durchführen.
Fachtag mit Eberhard Dittmann in Hanau

In der Organisationsberatung ist es oft notwendig, große Belegschaften eines Unternehmens zu erreichen und in Veränderungsprozesse partizipativ einzubeziehen. Das ist eine große Herausforderung, denn die meisten Change-Projekte laufen unter engen Zeit- und Ressourcenvorgaben. Um diesen Spagat zu meistern, wurden in der Praxis eine Vielzahl von Großgruppenmethoden entwickelt, denn diese haben den klassischen Workshop-Formaten einiges voraus: Sie erzeugen Bewegung, initiieren in großen Gruppen und in kurzer Zeit Kontakte und Diskussionen, fördern die Identifikation und garantieren die Nachhaltigkeit von Veränderungen in Organisationen – kurz: sie binden auf aktive und effektive Weise viele Menschen in einen gemeinsamen Entwicklungsprozess ein. Die Arbeit mit großen Gruppen ist gleichzeitig zielführend und unterhaltsam, es wurden viele kreative Elemente eingebaut.

Mit Eberhard Dittmann konnten wir einen versierten Praktiker für den Fachtag gewinnen, der seit Jahrzehnten diese Verfahren einsetzt. Er hat mit Karin Dittich-Brauner und weiteren Kollegen ein wegweisendes Buch zum Thema geschrieben: Interaktive Großgruppen: Change-Prozesse in Organisationen gestalten (Springer 2013).



Titelbild: Harald Alfa

Lebenskünstler

24.11.2017 bis 31.05.2018 im Seminarzentrum Franken

Eine Ausstellung mit Kunstwerken
aus dem KUNSTRAUM der WerkStadt Lebenshilfe Nürnberg.

Strahlende Farben, lebendige Stadtlandschaften, echte Charakterköpfe - in der aktuellen Ausstellung im Seminarzentrum präsentieren Künstler*innen des KUNSTRAUM der WerkStadt Lebenshilfe Nürnberg eine Auswahl neuer Arbeiten. Als kunstbegabte, erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung haben sie im KUNSTRAUM die Möglichkeit ihre Begabung zu nutzen, weil ihnen ein Rahmen zur Verfügung steht, in dem sie strukturiert arbeiten und sich entwickeln können. Sie sind Lebenskünstler durch und durch.

Wir freuen uns auf vielseitigen Kunstgenuss und laden herzlich ein zur:

Vernissage am Freitag, 24.11.2017 um 19 Uhr

mit Musik von STATTWERK

im Seminarzentrum Franken, Hans-Vogel-Str. 18, 90765 Fürth-Poppenreuth - www.praxis-institut.de/sued/institut/aktuelles/

in Kooperation mit  **WerkStadt** Lebenshilfe Nürnberg www.WerkStadt-Lebenshilfe.de

Systemisches Arbeiten in Sozialarbeit, Pädagogik, Beratung und Therapie

WB 1 SB

Berufsbegleitende Weiter- und Zusatzausbildung

Anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.) als systemische Beratungsausbildung

Programm Hanau 1 (März)	2018 – 2020
Programm Hanau 2 (Juni)	2018 – 2020
Programm Hanau 3 (September)	2018 – 2020
Programm Hanau 4 (November)	2018 – 2020
Programm Nürnberg 1 (April)	2018 – 2020
Programm Nürnberg 2 (Dezember)	2018 – 2020
Programm Bayreuth (November)	2018 – 2020
Programm Erfurt (Oktober)	2018 – 2020

Seminarort wird in den jeweiligen Stadtregionen sein, mit regionalen Supervisionsgruppen.

Grundlage der Weiterbildung ist ein systemischer Denk- und Handlungsansatz, wie er im Bereich der Familientherapie entwickelt wurde und seither in verschiedenen sozialen Arbeitsfeldern angewandt wird. In diesem Ansatz werden der Mensch, seine Umgebung und seine Beziehungen als Ganzheit gesehen. Das führt dazu, dass der Ursprung einer Störung nicht mehr vorrangig im Individuum lokalisiert wird, sondern das soziale Beziehungsnetz der Klienten in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt wird.

Familien, Gruppen, Institutionen und Teams sind somit lebendige Systeme, die sich sowohl in ihrer Arbeitsfähigkeit, als auch in ihren Blockierungen und Störungen nach systemischen Regeln entwickeln. Probleme und Störungen werden als Kompromisse bzw. Lösungsversuche in Konfliktbereichen verstanden, die innerhalb des Systems bisher nicht produktiver zu lösen waren. Unser Ansatz des systemischen Arbeitens zielt darauf ab, Störungen auch in ihrem Sinn zu verstehen („reframing“), die vorhandenen Ressourcen zu nutzen und zu stärken (Hilfe zur Selbsthilfe), um neue, produktivere Lösungen zu entwickeln (Lösungsorientierung).

Die Weiterbildung soll die einzelnen TeilnehmerInnen befähigen

- Zusammenhänge in Beziehungsnetzen zu erkennen (Systembeobachtung)
- diese zu verstehen (ganzheitliche Systemanalyse)
- auf produktive Veränderungen hinzuwirken (effektive Systemintervention)
- die eigenen Kräfte ökonomisch einzusetzen und mit Grenzen besser umzugehen (Effizienz und Psychohygiene)

Wir bieten mit dieser Weiterbildung keine Familientherapieausbildung im engeren Sinn an, sondern vermitteln systemische Denk- und Handlungsansätze, die spezifisch auf die soziale und pädagogische Arbeit mit Gruppen, Familien, Teams und Einzelnen zugeschnitten sind.

Seit mehr als 20 Jahren führen wir dieses Konzept mit sehr guten Rückmeldungen durch, in 70 Weiterbildungsgängen haben über 1400 TeilnehmerInnen den Abschluss erhalten. 18-mal wurde das Programm als In-house-Qualifizierung für Jugendhilfeeinrichtungen und andere Organisationen durchgeführt.

Wir nutzen Methoden aus der Familientherapie und aus anderen systemischen und lösungsorientierten Beratungsansätzen und übertragen diese in sinnvoller Weise auf die verschiedenen Arbeitsfelder. Wir suchen bewusst die Vielfalt, um interdisziplinäres Lernen zu ermöglichen und den Blick über den Tellerrand der eigenen Spezialisierung zu richten.

Neben der Vermittlung und Einübung verschiedener Methoden wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Reflektion des institutionellen Kontextes, seiner Möglichkeiten und Grenzen gelegt. Ebenso werden Gruppenprozesse und deren Auswirkungen auf die einzelnen Mitglieder reflektiert. Durch familienorientierte Selbsterfahrung erhalten die TeilnehmerInnen die Gelegenheit, sich mit der eigenen Herkunftsfamilie zu befassen, um damit die eigene Person im systemischen Kontext als wichtigstes „Werkzeug“ nutzen zu können.

Die Weiterbildung ist wie folgt aufgegliedert:

- 7 Blockseminare (jeweils 4 – 5 Tage) mit insgesamt 30 Tagen auf einen Zeitraum von etwa 2 Jahren
- 19 Tage Supervisionssitzungen
- 80 Stunden selbstständige Kleingruppenarbeit (3 bis 5 Personen)
- Abschlussarbeit + Kolloquiumstag
- 70 Stunden eigene Beratungspraxis müssen für das Zertifikat nachgewiesen werden

In der Supervision werden anhand von konkreten Fallbesprechungen die Themen der Seminare vertieft. Die TeilnehmerInnen werden dabei unterstützt, die in den Seminaren angeeigneten Inhalte in ihren Arbeitsfeldern anzuwenden.

Die weitere Vertiefung der einzelnen Lerninhalte sowie begleitendes Literaturstudium wird von den TeilnehmerInnen selbstständig in Kleingruppen geleistet. Die Kleingruppen treffen sich regelmäßig und sind fester Bestandteil der Weiterbildung.

Die Weiterbildung schließt mit einer praxisorientierten Abschlussarbeit und einem Projekttag ab. 70 Stunden eigene Beratungspraxis müssen für das Zertifikat nachgewiesen werden. Das Abschluss-Zertifikat bescheinigt die Befähigung zur eigenständigen systemischen Beratung. Mit dem Zertifikat können die AbsolventInnen die Anerkennung als systemische BeraterIn durch die DGSF e.V. erhalten.

Zugelassen sind SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, Diplom-PsychologInnen und -PädagogInnen, ÄrztInnen, LehrerInnen, und Fachkräfte mit vergleichbarer Ausbildung oder Berufstätigkeit. Zunehmend kommen auch MitarbeiterInnen aus Wirtschaftsunternehmen zu uns, um ihre sozialen und methodischen Kompetenzen für Beratungsaufgaben auszubauen, vorrangig aus den Bereichen Personalentwicklung und betriebliche Bildung.

Für die Zulassung sind neben der Möglichkeit zur Umsetzung Systemischer Beratung während der Weiterbildung folgende formale Voraussetzungen erforderlich:

- ein Hochschulabschluss und psychosoziale Praxiserfahrung oder
- ein qualifizierter Berufsabschluss (3-jährige Berufsausbildung) im psychosozialen Bereich oder
- ein qualifizierter Berufsabschluss (3-jährige Berufsausbildung) und eine mindestens 3-jährige Berufstätigkeit im psychosozialen oder beraterischen Feld

Übersicht über den Lehrplan

1. Block (5 Tage)

Vom Kontakt zum Kontrakt: Einstiege gestalten

- Systemische Handlungsmodelle und Schulen in ihrer historischen Entwicklung
- Kommunikationspsychologische Grundlagen
- Systemische Gesprächsführung mit Einzelnen
- Der Einstieg in die Arbeit (Kontakt, Auftragsklärung, Ziele und Kontrakt definieren)
- Systemische Institutionsanalyse

2. Block (4 Tage)

Arbeit in und mit Systemen

- Systemdiagnose: Strukturelle, organisatorische und biographische Muster
- Beobachtung, Analyse und Nutzung von Interaktionssequenzen
- Interventionen in Triangulationsdynamiken, Dreiecksaufträge, Zwangskontexte
- Kliententypen: Kunden, Kläger und Geschickte
- Triadische Muster in Unternehmen und Institutionen

3. Block (4 Tage)

Arbeit in und mit Systemen

- Systemdiagnose in komplexen Systemen
- Interaktionen Klientensystem - Helfersystem
- Strukturen, Typen und Entwicklungsphasen von Systemen
- Spezielle Methoden der Gesprächsführung und Systemdiagnose
- Analyse und Nutzung von verbalen und nonverbalen Prozessmustern

4. Block (5 Tage)

Arbeit an der Herkunftsfamilie

In diesem Seminar geht es um die Erfassung von Familientraditionen und ihren prägenden Auswirkungen auf aktuelle Verhaltens- und Erlebensmuster. Dabei wird die Nützlichkeit einer Mehrgenerationenperspektive für die Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und Familien entwickelt. Wir arbeiten mit Familienrekonstruktionen und anderen Methoden aus der Familientherapie, der Gestalttherapie und dem Psychodrama.

Themen sind u.a.:

- Familientraditionen und deren Auswirkungen auf aktuelle Verhaltensmuster
- Wie prägen Stärken, belastende Aufträge und blinde Flecken meine Arbeit?
- Wie wirken sich transgenerationale Muster auf die aktuelle Familiendynamik aus?
- Welche Ansätze zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten sich an?

5. Block (4 Tage)

Systemische Interventionen: Vertiefung und Training

- Planung, Durchführung und Evaluation von Interventionen:
Lösungsorientierte Fragetechniken, Dramatisierung, Reframing, aktivierende Methoden (Skulptur und Aufstellung), Aufgaben und Rituale
- deren Anpassung an spezielle Systemstrukturen:
Familien, Gruppen, Organisationskontexte
- Dynamik von Veränderungsprozessen: Umgang mit Blockaden und Widerständen
- Spezielle Interventionsformen

6. Block (4 Tage)

Interventionen in fordernden Situationen

- Lösungsorientierte Arbeit mit Konflikten: als Konfliktpartei und in der Moderation
- Krisenintervention: Halt geben, kurz- und langfristige Strategien
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Vernetzung
- Interventionen und eigene Psychohygiene

7. Block (4 Tage)

Abschiede gestalten, Perspektiven entwickeln

- Institutionsanalyse
Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Arbeitskontextes
Die eigene Position in der Institution
- Umgang mit Trauer und Verlusten in der systemischen Arbeit
- Netzwerkarbeit
- Beendigung der Arbeit
Gestaltung der Abschiedsphase
- Beendigung und Auswertung der Weiterbildung
- Abschlusskolloquium (letzter Tag)

Die Methodik der Arbeit in den einzelnen Seminaren ist abhängig von den jeweiligen Inhalten. Generell werden die Lernprozesse erfahrungsgeleitet und handlungsorientiert gestaltet. Gearbeitet wird deshalb möglichst häufig mit Hilfe von Rollenspielen, Skulpturarbeit, strukturierten Einzelübungen, Methoden aus Psychodrama und Gestalttherapie, konkreten Demonstrationen und ähnlichen Arbeitsformen. Auch theoretische Kenntnisse werden praxisnah und erfahrungsorientiert vermittelt.

Organisatorisches

Die Teilnehmerzahl pro Ausbildungsgang ist auf 22 TeilnehmerInnen begrenzt. Die Supervisionen finden in zwei Gruppen nach regionalen Schwerpunkten statt. Die SupervisorInnen wechseln nach einem Jahr, so dass die TeilnehmerInnen verschiedene systemische Arbeitsstile für ihren Lernprozess nutzen können.

Bei den Seminaren sorgen die TeilnehmerInnen selbst für ihre Unterkunft und Verpflegung. Das Seminar 4 findet in einer externen Bildungsstätte mit Übernachtung statt. Die Supervisionsgruppen werden regional zusammengestellt und treffen sich - wo möglich - in den Einrichtungen der TeilnehmerInnen. Insgesamt finden 30 Seminartage (zusammen 250 Unterrichtsstunden) und 19 Supervisionstage (ebenfalls jeweils 8 Unterrichtsstunden, zusammen 152 Stunden) statt. Die Seminarblöcke sind nach dem Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetz als Bildungsurlaub anerkannt.

Die **Kosten** für die Ausbildung betragen **€ 100,-** je Seminar- oder Supervisionstag; dies ergibt einen Gesamtpreis von **€ 4.900,-**, zuzüglich der Kolloquiums- und Zertifikatsgebühr von € 150,-. Darin sind enthalten: Seminare, Supervisionen, Seminarunterlagen, das Buch „Systemisches Handwerk“. Die Kosten werden in 8 Raten über die Dauer der Ausbildung beglichen. Die Übernachtungskosten für das 4. Seminar (ca. € 400,-) sowie Kosten für zusätzliche Literatur sind im Gesamtpreis nicht enthalten.

Die Weiterbildung in Erfurt kostet insgesamt **€ 4.400,-** zzgl. der Kolloquiumsgebühr von € 150,-.

Anmeldung

Wenn Sie am Weiterbildungsprogramm teilnehmen möchten, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung (max. 2 Seiten) mit Lichtbild und folgenden Angaben:

- persönliche Daten (Alter, Familienstand, etc.)
- beruflicher Werdegang, Praxiserfahrungen
- bisherige Aus- und Weiterbildungen
- Kopie Ihres Ausbildungszeugnisses oder Studienabschlusses
- derzeitige Tätigkeit
- Ihre Ziele, die Sie mit der Weiterbildung erreichen möchten

Anmeldeschluss ist jeweils 6 Wochen vor dem ersten Seminar. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Bei Fragen bezüglich der Eignung führen wir vorab ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

Bei Aufnahme in die Weiterbildung erhalten Sie von uns eine schriftliche Anmeldebestätigung und den Weiterbildungsvertrag. Mit Eingang des unterzeichneten Vertrags und einer Anzahlung von € 100,- ist Ihr Platz in der Weiterbildung fest reserviert.

Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Darmstadt und praxis:

Absolventen der praxis-Weiterbildung Systemisches Arbeiten können als Quereinsteiger in das Masterstudium Psychosoziale Beratung zugelassen werden. Die absolvierte Weiterbildung wird bei der Zulassung für die entsprechenden Module des Studiengangs angerechnet. Somit können sie den Master-Abschluss in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen erwerben. Nähere Info bei Prof. Dr. Marc Weinhardt: www.eh-darmstadt.de/studiengaenge/psb/

Neue Weiterbildungsprogramme in 2018

Programm Hanau 1: 2018 – 2020 Hanau

Das erste Seminar findet vom 19. – 23.03.2018 statt
Kursleitung: Stephanie Friedrich und Peter Martin Thomas

Programm Hanau 2: 2018 – 2020 Hanau

Das erste Seminar findet vom 05. – 09.06.2018 statt
Kursleitung: Ute Buggenthin und Wolfgang Nöcker

Programm Hanau 3: 2018 – 2020 Hanau

Das erste Seminar findet vom 03. – 07.09.2018 statt
Kursleitung: Inge Liebel-Fryszter und Franco Biondi

Programm Hanau 4: 2018 – 2020 Hanau

Das erste Seminar findet vom 26. – 30.11.2018 statt
Kursleitung: Petra Girolstein und Rainer Schwing

Programm Nürnberg 1: 2018 – 2020 Nürnberg-Fürth

Das erste Seminar findet vom 09. – 13.04.2018 statt
Kursleitung: Sonja Hähner und Ulf Klein

Programm Nürnberg 2: 2018 – 2020 Nürnberg-Fürth

Das erste Seminar findet vom 11. – 15.12.2018 statt
Kursleitung: Sonja Hähner und Rainer Schwing

Programm Bayreuth: 2018 – 2020 Bayreuth

Das erste Seminar findet vom 13. – 17.11.2018 statt
Kursleitung: Sabine Brix und Thorsten Büttner

Programm Erfurt: 2018 – 2020 Erfurt

Das erste Seminar findet vom 17. – 21.10.2018 statt
Kursleitung: Heliane Schnelle, Rainer Schwing, Aglaia Hörning

Einführungsworkshops

Wer uns und unsere Arbeit vor der Anmeldung für eine Weiterbildung kennenlernen möchte, kann an einem eintägigen Einführungsworkshop teilnehmen. Er dauert ca. 4 Stunden und ist kostenfrei. Neben Informationen zu Konzept und Inhalten der Weiterbildung wird an einem Fall gearbeitet, um unsere Arbeitsweise praktisch erfahrbar zu machen.

Für Ihre Teilnahme benötigen wir eine schriftliche Anmeldung.

Für 2018 sind folgende Einführungsworkshops geplant:

Hanau 1	18.01.2018	17 – 21 Uhr	Rainer Schwing
Hanau 2	19.04.2018	17 – 21 Uhr	Rainer Schwing/Peter Martin Thomas
Hanau 3	20.06.2018	17 – 21 Uhr	Rainer Schwing/Peter Martin Thomas
Mainz	05.02.2018	17 – 21 Uhr	Dr. Joachim Wenzel
Darmstadt	04.06.2018	16 – 20 Uhr	Wolfgang Nöcker
Nürnberg 1	05.02.2018	17 – 21 Uhr	Sonja Hähner
Nürnberg 2	07.05.2018	17 – 21 Uhr	Sonja Hähner
Nürnberg 3	08.10.2018	17 – 21 Uhr	Rainer Schwing
Bayreuth	17.07.2018	17 – 21 Uhr	Thorsten Büttner
Erfurt 1	22.02.2018	17 – 21 Uhr	Aglaia Hörning
Erfurt 2	16.04.2018	17 – 21 Uhr	Rainer Schwing
Erfurt 3	27.08.2018	18 – 21 Uhr	Heliane Schnelle

Die Weiterbildung ist anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.)

Aufbauweiterbildung

Dieses Weiterbildungsprogramm ist als Anschlussprogramm an die grundlegende Weiterbildung „Systemisches Arbeiten“ konzipiert. Auf der Basis der bereits gewonnenen Qualifikationen vermittelt das Aufbauprogramm eine umfassende Vertiefung und Spezialisierung für die systemtherapeutische Arbeit.

Das Curriculum

gilt als Orientierungsrahmen für die möglichen Weiterbildungsinhalte. Die Schwerpunkte der Seminararbeit richten sich auch nach dem jeweiligen Gruppenprozess und dem Lernstand der TeilnehmerInnen und bauen auf den Kenntnissen der Weiterbildung „Systemisches Arbeiten“ auf. Je nach Bedarf und Lernprozess können im Rahmen des didaktisch Sinnvollen aus dem Lehrplan einzelne Module vorgezogen oder nachgeholt werden.

Innerhalb der Workshops werden die einzelnen systemtherapeutischen Richtungen und Methoden eng angelehnt an konkrete Fallbeispiele vermittelt: Systemische Fragetechniken: zirkuläres, zukunftsorientierendes, lösungsorientierendes Fragen, strukturelles Arbeiten, Skulpturarbeit und aktivierende Methoden, Time-line, Konfrontation und Provokation, Externalisierung, Aufgaben, Rituale, Arbeit mit Metaphern und Humor, indirekte Techniken, kreative und narrative Ansätze, prozessbegleitende Dokumentation.

Unser Ansatz integriert die brauchbaren Ansätze aus verschiedenen systemischen Richtungen. Wir lehren nicht schulenorientiert, sondern klientenorientiert, da aus unserer Sicht systemische Therapie und Veränderungsarbeit immer wieder ein (Er)Findungsprozess ist: TherapeutIn und Klienten entwickeln kooperativ die passenden und wirksamen Vorgehensweisen.

Dementsprechend ist uns wichtig, dass die TeilnehmerInnen einen authentischen systemischen Arbeitsstil entwickeln, der zu ihnen und zu ihrem Arbeitskontext passt. Zwei Kursleiter, zwei SupervisorInnen, Gastreferenten für einzelne Tage: Dadurch lernen Sie von verschiedenen Persönlichkeiten und ihren jeweiligen therapeutischen Stilen.

Die Methoden

Die Inhalte werden im Methodenwechsel von Demonstrationsarbeit, Theorievermittlung, erfahrungsorientiertem Lernen durch Rollenspiel und Skulpturarbeit, Übungssequenzen in Kleingruppen und Selbsterfahrungseinheiten vermittelt.

Organisatorische Rahmenbedingungen

6 Workshops mit insgesamt 18 Tagen zu jeweils 8,5 Unterrichtsstunden. Am letzten Tag findet ein Abschlusskolloquium statt. **10 Tage Supervision** in zwei Teilgruppen mit Live- und Video-Arbeit (insgesamt 80 Unterrichtsstunden). In

Peer-Gruppen (50 Stunden) wird begleitend Literatur erarbeitet, Übungen werden vertieft und kollegiale Fallberatung eingeübt, eine Abschlusspräsentation für das Kolloquium wird erarbeitet. Zeitdauer: etwa 15 Monate. Die **Kosten** für die Weiterbildung betragen **€ 3.600,-**, die in 6 Quartalsraten über die Dauer der Ausbildung beglichen werden. Hinzu kommt noch die Kolloquiums- und Zertifikatsgebühr in Höhe von € 120,-.

Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien – Programm 2018/2019 Hanau

Der nächste Durchgang beginnt voraussichtlich Ende 2018 / Anfang 2019, Termine sind in Planung

Kursleitung: Sabine Brix, Rainer Schwing

Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien – Programm 2018 Nürnberg-Fürth

Das erste Seminar findet vom 15. – 17.01.2018 in Fürth statt

Kursleitung: Heliane Schnelle, Sabine Brix

Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien – Programm 2018 Erfurt

Das erste Seminar findet vom 25. – 27.01.2018 in Erfurt statt

Kursleitung: Heliane Schnelle, Kerstin Abe

Kostenfreie Einführungsworkshops in Erfurt:

27.08.2018 von 18 - 21 Uhr (Anmeldung erforderlich)

Weitere Informationen und Curriculum unter:

<https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen/systemische-therapie/informationen/>

Die Weiterbildung ist anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.)

Inhalte und Struktur der Weiterbildung

Dieses Weiterbildungsprogramm beinhaltet ein stark praxisorientiertes Konzept auf systemischer Grundlage. Wir wenden uns damit vor allem an Menschen, die über systemische bzw. familientherapeutische Qualifikationen und entsprechende Berufserfahrungen verfügen.

Die im Curriculum vorgesehenen Themen werden praxisnah vermittelt, der Schwerpunkt der Weiterbildung liegt im Erproben und Einüben von Fähigkeiten zur kompetenten Durchführung und Begleitung von Entwicklungsprozessen. Dies geschieht auch in Life-Arbeit unter Anleitung der ReferentenInnen. Die Weiterbildung erstreckt sich auf einen Zeitraum von etwa 2,5 Jahren und ist auf gegliedert in 9 Blockseminare (jeweils 3 – 5 Tage) mit insgesamt 35 Tagen. Begleitend finden 14 Tage Supervision statt.

Zulassungskriterien

Voraussetzungen für das Zertifikat nach den Kriterien der DGSF:

- Hochschulabschluss und Abschluss einer DGSF-/SG-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung / Therapie / Coaching / Organisationsentwicklung“
- oder
Hochschulabschluss und Abschluss einer anderen Weiterbildung im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution, z. B. eine Beratungs- oder Therapieweiterbildung, Umfang mind. 300 UE, als auch eine systemische Fortbildung mit einem Umfang von mind. 100 UE
- oder
ein qualifizierter Berufsabschluss (mind. 3-jährige Berufsausbildung) und mind. 5-jährige Berufstätigkeit und Abschluss einer DGSF-/SG-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung / Therapie / Coaching / Organisationsentwicklung“.
- mindestens 5 Jahre Berufstätigkeit / mehrjährige systemische Praxiserfahrung, Eigene Supervisionserfahrung, Möglichkeit zur Umsetzung von Systemischer Supervision während der Weiterbildung

Bei InteressentInnen mit anderen Voraussetzungen muss im Einzelfall geprüft werden, inwieweit eine Teilnahme möglich ist.

Die **Kosten** für die Weiterbildung betragen € 120,- je Seminar- oder Supervisionstag. Dies ergibt einen Gesamtpreis von **€ 5.880,-**, der in 10 Quartalsraten über die Dauer der Ausbildung beglichen wird. Hinzu kommt noch die Kolloquiums- und Zertifikatsgebühr in Höhe von € 150,- .

Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung – Programm Hanau 2018

Das erste Seminar findet vom 22. – 26.01.2018 in Hanau statt –

Der Kurs ist belegt, Anmeldung nur noch über Warteliste möglich!

Kursleitung: Ulf Klein, Rainer Schwing u.a.

Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung – Programm Erfurt 2018

Das erste Seminar findet vom 28. – 30.06.2018 in Erfurt statt

Kursleitung: Reinert Hansville, Rainer Schwing u.a.

Dies ist ein Kooperationsprojekt mit dem ifs Essen, Info und Anmeldung über www.ifs-essen.de

Weitere Informationen und Curriculum unter:

<https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen/systemische-supervision/informationen/>

Die Weiterbildung ist anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.)

Struktur der Weiterbildung:

Dieses Weiterbildungsprogramm baut auf den absolvierten Weiterbildungen „Systemische Beratung“ oder „Systemische Therapie“ auf und vertieft diese für KollegInnen, die in verschiedenen Settings mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und dafür ihr Know-how fundiert erweitern möchten. Die Weiterbildung ist auch für Fachkräfte mit vergleichbarer Ausbildung geöffnet.

Die im Curriculum vorgesehenen Themen werden praxisnah vermittelt. Der Schwerpunkt der Weiterbildung liegt im Erwerb von altersspezifischem, entwicklungspsychologischem Wissen und dem Erproben und Einüben von Methoden zur kompetenten Durchführung therapeutischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Weiterbildung erstreckt sich auf einen Zeitraum von etwa 1,5 Jahren und ist aufgegliedert in 5 Blockseminare (jeweils 3 Tage), 8 Vertiefungstage mit externen Experten zu speziellen Themen und 6 Tage begleitender Supervision. Die Blockseminare orientieren sich an der Arbeit mit Kindern verschiedener Altersstufen, entwicklungspsychologisches und methodisches Wissen wird gebündelt vermittelt; in Übungen und in Selbsterfahrungseinheiten wird das Vermittelte praktisch eingeübt.

Inhalte:

- Entwicklungspsychologische Besonderheiten des Kinder- und Jugendalters, Ergebnisse der Bindungsforschung und Neurobiologie
- Entwicklungs-, Problem- und Ressourcendiagnostik
- Therapeutische Methoden mit Kindern verschiedener Altersstufen: Spieltherapie, Symbolspiel, Hypnosystemische Techniken, Imaginationen, Externalisierung, Therapeutische Geschichten, Handpuppen, Gespräch, Symbolskulpturen, jugendadäquat Gesprächsformen
- Auswahl und Handhabung von Settingvarianten: Einzeltherapie, Gruppentherapie, Einbezug von Bezugspersonen (Eltern und/oder Freunde), Familientherapie
- Spezielle Interventionen bei ausgewählten Störungsbildern: z.B. ADHS, Schreibabies, gestörtes Sozialverhalten, posttraumatische Belastungsstörungen, Bettnässen, Psychotische Erkrankungen des Jugendalters, Therapie mit Eltern von sich verweigernden Jugendlichen
- Therapeutische Kontexte: Besonderheiten und Kooperation von ambulanten, teilstationären und stationären Therapieeinrichtungen
- Ethische Aspekte (Rechte des Kindes, Kinderschutz, Auftragsdiskrepanzen zwischen Kindern und Eltern)

Die **Kosten** für die Weiterbildung (Blockseminare, Vertiefungstage und Supervision) betragen **€ 3.300,-**, die in 6 Quartalsraten über die Dauer der Ausbildung beglichen werden. Hinzu kommt noch die Kolloquiums- und Zertifikatsgebühr in Höhe von € 150,-.

Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen – Programm Hanau 2018

Das erste Seminar findet vom 21. – 23.11.2018 in Hanau statt

Kursleitung: Andreas Fryszner, Cordula Alfes

Weitere Informationen und Curriculum unter:

<https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen/systemische-therapie-mit-kindern-und-jugendlichen/informationen/>

„Von der traumatischen in die erotische Spur“

(Zitat nach Schellenbaum)

Diese Fortbildung verfolgt das Ziel, Fachkolleginnen und -kollegen darin zu bestärken (und Lust darauf zu machen!), Paare sowohl in ihrer Elternkooperation als auch in ihrer Partnerschaft von der Problemtrance in die Ressourcen ihres Miteinanders zu begleiten. Blockaden und Krisen werden in ihrem schöpferischen Sinn verstanden und als Entwicklungsanschub auf diesem Weg genutzt.

Damit stoßen wir gleichzeitig Wachstum für das ganze Familiensystem an und geben Hilfe und Prävention, Kinder aus missbräuchlichen, parentifizierten und unangemessenen Rollen zu befreien.

Damit der schöpferische Sprung auf diese Ebene gelingen kann, sollte die Beraterperson in der Begleitung ein höheres Energieniveau haben als das Klientensystem. Deshalb wird die Stärkung der eigenen Beraterpersönlichkeit ein wichtiger Schwerpunkt der Fortbildung sein: durch kurze Körper- und Energieübungen stärken wir den eigenen Lebensfluss, den authentischen Stand und Selbstausdruck; wir entwickeln spielerische Kraft durch Freude und Humor, und wir sorgen für sinnvolle Abgrenzung zum Schutz vor Verstrickung und Burn-out.

Theoretischer Hintergrund: Eine entwicklungsorientierte systemische Sicht der Paardynamik wird integriert mit psychoanalytischen Konzepten (Kollusionsmodell, Willi; Szenisches Verstehen, Lorenzer) und neurobiologischen Forschungsergebnissen. Körperpsychotherapeutische Elemente (z. B. Bindungs- u. Differenzierungsschemata, Downing) schaffen Zugang zur unbewussten Dynamik und Ressourcenebene des Paares.

Arbeitsweise und Methoden: Die Arbeit in den Seminaren wird praxisnah gestaltet, wir arbeiten an Fallbeispielen der TeilnehmerInnen und beziehen den Prozess der Gruppe mit ein. Fließender Methodenwechsel zwischen Plenum, Kleingruppenübungen, Rollenspiel, Mikroprozessarbeit, Demonstrationsarbeit, Gestaltarbeit, Imagination, Skulptur- und Aufstellungsarbeit, Theorieinputs zur kognitiven Integration, Körper- und Bewegungsübungen, Selbsterfahrungseinheiten führt zu einem ganzheitlichen, erfahrungs- und handlungsorientierten Lernen im Kontinuum des Gruppenprozesses.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **3 Blockseminare** mit je 5 Seminartagen/insgesamt 15 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 3 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Erika Lützner-Lay**, Dipl.-Sozialpädagogin, Lehrtherapeutin für Systemische Therapie (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF)

Ort: Schwalbach bei Frankfurt / Rhein-Main-Gebiet

Kosten: € 1.950,- (€ 130,- je Seminartag), zahlbar in 3 Raten zu € 650,-

Ressourcenorientierte Paartherapie – Programm 2018

Das erste Seminar findet vom 17. – 21.09.2018 statt

Weitere Informationen und Curriculum unter:

<https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen/ressourcenorientierte-paartherapie/informationen/>



Bettina Lohmann
**Selbstunterstützung
 für Psychotherapeuten**

2017, 117 Seiten,
 € 19,95 / CHF 26.90
 ISBN 978-3-8017-2565-5
 Auch als eBook erhältlich

Das Buch stellt für herausfordernde Situationen im Therapiealltag eine Auswahl an Strategien und hilfreichen Einstellungen vor, die Therapeuten anwenden können, um sich selbst in ihrer Tätigkeit zu unterstützen und gelassener zu reagieren.



Fredrike P. Bannink
**Positive Supervision
 und Intervention**

2017, 237 Seiten,
 € 34,95 / CHF 45.50
 ISBN 978-3-8017-2804-5
 Auch als eBook erhältlich

Das Buch erläutert, wie positive Supervision und Intervention gestaltet werden können und veranschaulicht das Vorgehen anhand von Beispielen und Übungen. Supervisoren im Bereich Psychotherapie, Coaching, Meditation, Schule, Sport und Wirtschaft erhalten zahlreiche Anregungen.



Lara de Bruin
**333 Fragen
 für die lösungsorientierte
 Kommunikation
 bei Veränderungs-
 prozessen**

Ein Fragenfächer
 für Therapeuten, Coaches
 und Manager

2016, 62 Seiten,
 Kleinformat,
 € 16,95 / CHF 21.90
 ISBN 978-3-8017-2782-6

Der Fragenfächer kann als Checkliste und handlicher Begleiter für Beratungs-, Therapie- und Coachinggespräche genutzt werden.



Karin de Galan
**Gruppen
 souverän leiten**

Wie Trainer Stolpersteine
 erkennen und mit
 schwierigen Situationen
 umgehen können

2016, 217 Seiten,
 € 26,95 / CHF 35.90
 ISBN 978-3-8017-2678-2
 Auch als eBook erhältlich

Das Buch zeigt anhand von fünf Konzepten aus der Psychologie und zahlreichen Beispielen, wie Trainer schwierige Situationen erkennen und diese souverän meistern können.

Pädagogischer Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen

Traumatisierte Kinder und Jugendliche lösen in ihrem Umfeld oft Mitleid, aber auch Ängste, Hilflosigkeit oder sogar Ärger aus. Es besteht der Wunsch, den betroffenen Kindern und Jugendlichen mit einer traumaspezifischen Psychotherapie helfen zu lassen. Dabei hat es sich gezeigt, dass eine spezifische Traumatherapie besonders erfolgreich ist, wenn es gelingt, auf der Basis eines gemeinsamen Verständnisses für die Verhaltensweisen und die Probleme dieser Kinder mit dem pädagogischen Umfeld eine gute Kooperation herzustellen. Der alltägliche Einfluss des pädagogischen Umfelds ist mindestens so groß wie die Traumatherapie selbst. Manchmal sogar größer! Falls es keinen Therapieplatz gibt, ist eine traumapädagogische Begleitung noch wichtiger und existentiell für eine gesunde Entwicklung dieser besonderen Kinder und Jugendlichen.

In dieser Fortbildung vermitteln wir ein Verständnis von **seelischer Verletzung und Psychotrauma**, deren Folgen und woran man sie erkennt. Die Erklärungsmodelle sind gleichzeitig geeignet, den betroffenen Kindern und Jugendlichen zu helfen, sich selbst und ihre leidvolle Symptomatik besser zu verstehen. Darauf aufbauend gehen wir gemeinsam der Frage nach, was brauchen traumatisierte Kinder und Jugendliche um „zu heilen“. Es werden pädagogische Handlungsstrategien vorgestellt, die individuell und im Team hilfreich sein können, um auch mit schwierigen Situationen umzugehen. Ein wichtiger Aspekt ist es, die Kinder und Jugendlichen darin zu unterstützen, ihre Emotionen zu regulieren und sich mit der Wahrnehmung so in der Gegenwart zu verankern, dass sie sich wieder sicher fühlen. Hierzu werden sogenannte Stabilisierungsübungen demonstriert und geübt. Traumatische Affekte sind „ansteckend“. Zur Vermeidung von destruktiven Eskalationen ist auch die eigene Fähigkeit des Fachpersonals zur Spannungsregulation und Selbstfürsorge wichtig. Alle Übungen, die Sie für Ihre Klienten erlernen, können Sie auch für sich selbst nutzen. Wichtig ist es uns auch, auf Psychohygiene, die eigenen Grenzen und die Prävention von Burnout zu achten.

Im **ersten Block** beschäftigen wir uns mit den **Grundlagen** der Traumapädagogischen Arbeit.

Inhalte: Traumadefinition, Traumasymptome, Modell zur Erklärung, Traumatherapie vs. Traumapädagogik, Prinzipien der Traumapädagogischen Arbeit, Übertragungen und Verwechslungen, Sekundäre Traumatisierung und Burnoutgefahr. Eigene Grenzen und die Bedeutung von Selbstfürsorge, Gegenwartsorientierung mittels 5-4-3-2-1-Übung, Übungen zur Spannungsregulation, Tresorübung. Das Thema Sicherheit, Übung „Ort der inneren Sicherheit“ und wie eine bestimmte Institution zu einem Ort der Sicherheit wird.

Im **zweiten** und **dritten Block** werden auf der Basis der Grundlagen weitere Traumapädagogische Modelle und Übungen vermittelt und vertieft, und mit dem bis dahin erworbenen Wissen konkrete herausfordernde Fälle aus der Praxis der Teilnehmer betrachtet und supervidiert.

Inhalte: Ressourcenorientierte Gesprächsführung und Anamneseerhebung, Affekt- und Spannungsregulation, antidissoziative Interventionen, Timelinearbeit, die Bildschirmtechnik, Heilungsbriefe, Traumdynamik (Traumaviereck), Rolle des empathischen Zeugen. Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung, Modell der verletzten inneren Kinder (Egostearbeit).

Zielgruppe: Die Fortbildung richtet sich an Pädagogen, Erzieher, Sozialpädagogen im Kontext Schule und Erziehungshilfe oder psychiatrischer Pflege sowie an Mitarbeiter aus Flüchtlingsheimen, aber auch Ärzte oder Psychologen, die sich nicht im Rahmen einer vollständigen Weiterbildung in Traumatherapie qualifizieren wollen.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **3 Blockseminare** mit je 2 Seminartagen/insgesamt 6 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 3 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Steffen Bambach**, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Systemischer Therapeut und Berater (SG), EMDR-Therapeut und Supervisor für Erwachsene und Kinder und Jugendliche (EMDRIA), Fachsupervisor Traumatherapie (GPTG), Spezielle Psychotraumatherapie mit Kindern und Jugendlichen (DeGPT)

Kosten: € 780,- (€ 130,-je Seminartag), zahlbar in 2 Raten zu € 390,-

Pädagogischer Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen – Programm Erfurt 2018

Das erste Seminar findet vom 27. – 28.04.2018 in Erfurt statt

Weitere Informationen und Curriculum unter:

<https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen/trauma-paedagogisch/informationen/>

Traumatisierung

Symptome erkennen, Handlungsoptionen erlernen und ressourcenorientiert unterstützen

WB 7 TR

Weiterbildungen

Die Arbeit mit traumatisierten Menschen ist eine besondere Herausforderung für Professionelle in psychosozialen Arbeitskontexten. Psychische Traumata - u.a. verursacht durch sexuelle und körperliche Gewalterfahrungen in der Kindheit, durch schwere Unfälle oder Überfälle, lebensbedrohliche Krankheiten, einschneidende Verlusterfahrungen - hinterlassen bei den betroffenen Menschen oft schwerwiegende posttraumatische Folgen psychischer und körperlicher Art, die zu erheblichen Beeinträchtigungen führen können. Die Psychotraumatologie und die Erkenntnisse der Traumatherapie haben viele Erkenntnisse über Traumatisierung, ihre Folgen und neue, unterstützende Vorgehensweisen für den Umgang mit traumatisierten Menschen zur Verfügung gestellt.

Diese 5-teilige Traumafortbildung stellt die aktuellen Erkenntnisse der Psychotraumatologie vor und möchte darin befähigen, einen fachkompetenten Umgang im beruflichen Kontext mit traumatisierten Menschen zu erlernen. Es werden die Grundlagen der Psychotraumatologie und die neurobiologischen Zusammenhänge vermittelt, Folgen und Symptome von Traumata erklärt und eine ressourcenorientierte Vorgehensweise vorgestellt. Das Ziel ist die Vermittlung von grundlegendem Wissen, das Aufzeigen von unterstützenden Handlungsmöglichkeiten und hilfreichen Methoden, welche die Alltagsbegleitung von traumatisierten Menschen, auch für die Helfer, erleichtern können.

Zielgruppe: Die Fortbildung richtet sich an psychosoziale Fachleute in den verschiedenen beruflichen Kontexten, die erwachsene Menschen, die Traumatisierungen erlebt haben, betreuen, beraten und begleiten. Diese Grundlagenmodule werden vom zptn (Zentrum für Psychotraumatologie Niedersachsen) als Voraussetzung zum Erlernen der Screen-Technik als Traumakonfrontationsmethode anerkannt, wenn die beruflichen Voraussetzungen (approbierte Psychotherapeuten oder Sozialpädagogen mit einer abgeschlossenen Therapieausbildung) gegeben sind.

Methoden: Theoretische Inputs, Übungen, Kleingruppenarbeit, Falldarstellung, Videodemonstration

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **5 Blockseminare** mit je 2 Seminartagen / insgesamt 10 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 5 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Marika Eidmann**, Master of Arts Personalentwicklung, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemisch-Psycho-dynamische Therapeutin (DGSF, ECP), Lehrende für systemische Therapie und Beratung (DGSF), Traumatherapeutin (GPTG), Supervisorin und Coach (DGSv, DGSF), Gruppenanalytikerin (D3G)
Inge Liebel-Fryszar, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin (BDP), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Familientherapie (DGSF)

Kosten: € 1.300,- (€ 130,- je Seminartag), zahlbar in 2 Raten zu € 650,-

Traumatisierung – Programm Hanau 2018

Das erste Seminar findet vom 15. – 16.03.2018 in Hanau statt

Weitere Informationen und Curriculum unter:

<https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen/traumatisierung/informationen/>

Systemische und lösungsorientierte Beratung kompakt

Grundlagen und Methoden wirksamer Kommunikation

WB 8 SBkomp

Wozu diese Weiterbildung?

Wir werden immer wieder nach einer Weiterbildung gefragt, die in kompakter Form in die Welt systemischer Kommunikation einführt; gerade auch von Menschen, die nicht im engeren Sinne beratend tätig sind, die aber in ihrem Beruf viel mit Menschen zu tun haben und von den systemischen Methoden in ihrem beruflichen und privaten Leben profitieren möchten. Deshalb haben wir aus unserer 25-jährigen Lehrerfahrung diese Kursreihe entwickelt, um in leichtverständlicher Form systemisches Handwerkszeug für vielfältige Kommunikationsanforderungen zu vermitteln. Die Kurse sind seit Beginn außerordentlich gefragt, eine frühzeitige Anmeldung ist empfehlenswert.

Welche Kompetenzen vermitteln wir?

Am Ende der Weiterbildung verfügen die TeilnehmerInnen in der Regel über folgende Kompetenzen und Fertigkeiten:

- Sie können in Gesprächen eine gute Atmosphäre und vertrauensvolle Beziehung aufbauen sowie Aufträge und Ziele eines Gespräches klären
- Sie vermögen auch schwierige Gespräche durch die Anwendung systemischer Gesprächsführung zu guten und gemeinsamen Lösungen zu führen
- Sie kennen ihre eigenen Automatismen im Denken, Fühlen und Handeln und können ihren eigenen Beitrag in Gesprächen zielorientiert reflektieren und gestalten
- Sie setzen im Umgang mit anderen Menschen die systemischen Grundhaltungen von Respekt, Neugier, Offenheit ein und sind kreativ und konsequent im Suchen von passenden Lösungen

1. Systemische Grundlagen, Kontakt und Beziehung aufbauen

Geschichte und Grundlagen des systemischen Ansatzes, Gesprächseröffnung und Zielklärung

2. Vom Kontakt zum Kontrakt

Einstiege gestalten: Auftragsklärung, Kontrakt, Dreiecksaufträge, unfreiwillige Gespräche

3. Komplexe Systeme verstehen

Systemdiagnose in komplexen Systemen (Familien, Gruppen, Teams); Sinn von Problemen verstehen, nutzen und verändern

4. Gesprächsführung: Vom Problem zur Lösung

Lösungsorientierte Fragetechniken, Reframing, aktivierende Methoden, Dynamik von Veränderungsprozessen

5. Selbsterfahrung: Stärken stärken und Schwächen schwächen

Prägungen aus der eigenen Herkunftsfamilie: Meine Rollen, Verhaltensmuster. Wie reagiere ich unter Stress?

6. Konflikte klären und lösen

Lösungsorientierte Arbeit mit Konflikten, konstruktives Verhandeln und Win-Win-Ergebnisse anstreben.

Organisatorisches:

Die Weiterbildung dauert ca. 12 Monate. Sie umfasst 6 Blockseminare mit je 1,5 Seminartagen sowie 5 Peergruppentreffen. Das beläuft sich auf insgesamt 100 Unterrichtsstunden. Absolventen dieses Kurses werden 4,5 Tage mit einem Preisnachlass von 600 Euro angerechnet, wenn sie eine systemische Weiterbildung am Institut belegen. Das Lernen findet sehr praxisorientiert anhand von Fallbeispielen statt. Regelmäßige Übungssequenzen ermöglichen das Ausprobieren und Festigen des Gelernten; Einheiten zur Selbsterfahrung helfen, sich selber und den eigenen Beitrag zum Erfolg besser zu verstehen.

Kosten:

€ 990,- inkl. Seminarunterlagen und Pausengetränke; zahlbar in 3 Raten zu € 330,-

Wir bieten einige Plätze zu einer ermäßigten Gebühr von € 495,- an. Dieses stark subventionierte Angebot gilt nur für Vollzeit-Studierende, die über kein eigenes Einkommen verfügen (max. Minijob) bzw. Arbeitssuchende.

Kurstermine:

Kurse Hanau:		
Hanau 1	Beginn 31.01. – 01.02.2018	Stephanie Friedrich + Peter Martin Thomas
Hanau 2	Beginn 04. – 05.05.2018	Jörgen Heise + Stephanie Kämmerer
Hanau 3	Beginn 26. – 27.10.2018	Hans-Werner Eggemann-Dann + Stephanie Friedrich
Hanau 4	Beginn 03. – 04.12.2018	Philip Beuse + Katja Leifeld
Kurse Mainz:		
Mainz	Beginn 07. – 08.05.2018	Rainer Schwing + Dr. Joachim Wenzel
Kurse Darmstadt:		
Darmstadt 1	Beginn 12. – 13.01.2018	Heike Schwarz + Christel Velte-Siepmann
Darmstadt 2	Beginn 26. – 27.10.2018	Marika Eidmann + Wolfgang Nöcker
Kurse Nürnberg-Fürth:		
Nürnberg 1	Beginn 02. – 03.03.2018	Sandra Hörnig + Andreas Ullherr
Nürnberg 2	Beginn 26. – 27.10.2018	Sonja Hähner + Wolfgang Geiling
Kurs Bayreuth:		
Bayreuth	Beginn 22. – 23.06.2018	Dr. Sibylle Grevenkamp + Thorsten Büttner
Kurs Erfurt:		
Erfurt 1	Beginn 08. – 09.06.2018	Markus Bach + Aglaia Hörning
Erfurt 2	Beginn 12. – 13.10.2018	Kerstin Abe + Heliane Schnelle

Weitere Informationen und Curriculum unter:

<https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen/systemische-beratung-kompakt/informationen/>

Auf die Stärken kannst Du bauen

Systemisches Arbeiten kompakt in stationären Settings

WB 8 SBkomp stat

Wozu diese Weiterbildung?

In Anlehnung an unsere bewährte und viel angefragte einjährige Kompakt-Weiterbildung bieten wir diese Weiterbildung passgenau für Berufsgruppen an, welche beispielsweise in der Kinder-, Jugend-, Behindertenhilfe und psychiatrischen Arbeitsfeldern Menschen in stationären Settings begleiten. Vermittelte Kompetenzen und organisatorischer Rahmen sind analog zu unserer Weiterbildung Systemische und lösungsorientierte Beratung kompakt.

Eine Wohngruppe für Kinder, Jugendliche, behinderte oder psychisch kranke Menschen ist eine besondere Umgebung. Dort bildet die Alltagsinteraktion zwischen Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen die Basis für Veränderungsprozesse. In der stationären Praxis wird das Betreuungsteam mit komplexen Fällen konfrontiert und arbeitet an unterschiedlichen Schnittstellen mit Eltern, Angehörigen und anderen Helfersystemen zusammen. In der alltäglichen, oftmals belastenden Arbeit können immer wieder Situationen auftreten, welche die eigene Handlungsfähigkeit und die Umsetzung der gesteckten Ziele einschränken und behindern.

Diese einjährige Weiterbildung richtet sich passgenau an alle Berufsgruppen in stationären Settings. In diesem komplexen Arbeitsfeld leistet der systemische Beratungs- und Therapieansatz einen wertvollen Beitrag, Kinder, Jugendliche, behinderte oder psychisch kranke Menschen auf ihrem Weg zu sich selbst und ins Leben zu begleiten. Der Perspektivwechsel – weg von der Defizitbetrachtung hin zu den Ressourcen – schafft Raum für Erfolgserlebnisse und größere Zufriedenheit, sowohl für die Fachkräfte als auch für die betreuten Menschen.

Dabei beziehen sich die Trainer*innen vor allem auf Praxisbeispiele der Teilnehmer*innen. Der Transfer der Lerninhalte in die eigene Praxis wird zudem durch die begleitete Umsetzung eines Projektes in der eigenen Institution vertieft. Die Trainer*innen verfügen über langjährige Lehr- und Praxiserfahrungen in stationären Settings in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern: Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe, Psychiatrie, systemisches Arbeiten und Supervision.

1. Systemische Grundlagen, Kontakt und Beziehung aufbauen

Geschichte und Grundlagen des systemischen Ansatzes, Gesprächseröffnung und Zielklärung, Projektidee entwickeln

2. Vom Kontakt zum Kontrakt: „Was möchtest du, das wir für dich tun?“

Einstiege gestalten: Auftragsklärung, Kontrakt, Erst- u. Aufnahmegespräche, Unfreiwilligkeit, Projektidee konkretisieren

3. Komplexe Systeme verstehen

Systemdiagnose in komplexen Systemen (Familien, Gruppen, Teams), Sinn von Problemen verstehen, nutzen und verändern, Partizipation, Regeln und Freiheiten

4. Gesprächsführung: Das Gras wachsen hören – kleine Schritte und Erfolge erkennen

Lösungsorientierte Gespräche mit Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern, Fragetechniken, Reframing, aktivierende Methoden, Veränderungsprozesse, „störungsspezifisches Wissen“

5. Konflikte klären und lösen

Lösungsorientierte Arbeit mit Konflikten, konstruktives Verhandeln und Win-Win-Ergebnisse anstreben, zum anderen Umgang mit Krisen, Rückschlägen und schwierigen Situationen

6. Selbsterfahrung mit Blick auf die eigene Organisation

Meine Rollen, Haltungen und Verhaltensmuster im Kontext meiner Organisation. Wie reagiere ich unter Stress? Wie kann ich Stärken stärken und Schwächen schwächen? Präsentation des Projektes

Kursleitung:

Giovanna Cau, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Systemische Familientherapeutin, Systemische Supervisorin, Coach (DGSF), **Andreas Ullherr**, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Berater (DGSF), (M.A.) in Supervision, Supervisor (DGSV), **Dr. med. Ingrid Ehrich**, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Systemische Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin i.A. (DGSF), Systemische Beraterin (DGSF)

Kosten:

€ 990,- , zahlbar in 3 Raten zu € 330,-

Systemisches Arbeiten kompakt in stationären Settings – Programm Fürth 2018

Das erste Seminar findet vom 14. – 15.05.2018 in Fürth-Poppenreuth statt

Kursleitung: Andreas Ullherr, Giovanna Cau

Systemisches Arbeiten kompakt in stationären Settings – Programm Hanau 2018

Das erste Seminar findet vom 17. – 18.08.2018 in Hanau statt

Kursleitung: Giovanna Cau, Dr. med. Ingrid Ehrich

Weitere Informationen und Curriculum unter: <https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen/sys-beratung-komp-station/informationen/>

Systemisch Lehren

Lernprozesse in Fort- und Weiterbildung professionell gestalten

Wir bieten mit dieser Weiterbildung eine Qualifizierung für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in systemischen Fort- und Weiterbildungen. Zum einen wollen wir Nachwuchs-Lehrende unserer beiden Institute und weiterer DGSF-Institute in ihrer professionellen Entwicklung unterstützen. Darüber hinaus bieten wir interessierten KollegInnen einen Platz, die systemische Inhalte vermitteln und sich erarbeiten möchten, wie Form und Inhalt des Lehrens zusammengehen können.

Zulassungsvoraussetzungen:

- Absolvierung einer mindestens zweijährigen DGSF oder SG-anerkannten systemischen Weiterbildung in Beratung, Therapie und/oder Supervision
oder
gleichwertiger Abschluss in einem anderen Verfahren (mind. 300 UE) mit dem zusätzlichen Nachweis fundierter systemtheoretischer Kenntnisse und Erfahrungen (mind. 100 UE)
- 5 Jahre Berufstätigkeit, davon zwei Jahre nach Abschluss der systemischen Weiterbildung
- Mind. 100 UE absolvierte eigene Lehrerschaft in Fort- und Weiterbildungen in den letzten fünf Jahren
- Möglichkeit und Verpflichtung zur Supervision oder Trainingstätigkeit in einer systemischen Fort- oder Weiterbildung

Das Fortbildungsprogramm umfasst **4 Blockseminare:**

- Grundlagen und Einstiege
- Lehr- und Lernprozesse gestalten
- Was schwierig werden kann
- Lernevaluation und Abschlussphasen

von insgesamt 12 Tagen (96 UE) sowie 24 UE Peergruppenarbeit.

Zielgruppe: Systemische Lehr-Nachwuchskräfte von DGSF-Instituten – bei freien Plätzen können interessierte KollegInnen dazukommen.

Kosten: € 3.000,- für den gesamten Kurs, zahlbar in 4 Raten.
Für Lehrende von ifs und praxis gilt eine gesonderte Regelung.

Kursleitung: **Reinert Hanswille**, Dipl.-Pädagoge, (ifs Essen),
Rainer Schwing, Dipl.-Psychologe (praxis institut Hanau)

Orte: Hanau, praxis institut + Essen, ifs

Systemisch Lehren – Programm Hanau/Eszen 2018

Das erste Seminar findet vom 15. – 17.01.2018 in Essen statt

Weitere Informationen und Curriculum unter:

<https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen/systemisch-lehren/informationen/>

► CONGRESS PARK HANAU Mehr als Location



Außergewöhnliche Räume für Tagungen, Kongresse und Veranstaltungen von 50 bis zu 1.000 Personen, über 4.000 qm Ausstellungsfläche, verschiedene Cateringpartner, modernste Technik und perfekter Service für Veranstalter.

► CONGRESS PARK HANAU
Schlossplatz 1 | 63450 Hanau
Tel. 0 61 81 - 27 75 0
info@cph-hanau.de
www.cph-hanau.de

Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH | Schlossplatz 1 | 63450 Hanau



Die DGSF ist ein berufsgruppen- und schulenübergreifender Fachverband für systemische Therapie, Beratung und Supervision. Sie ist im September 2000 entstanden aus dem Zusammenschluss von DAF (Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Familientherapie, gegründet 1978) und DFS (Dachverband für Familientherapie und systemisches Arbeiten, gegründet 1987). Mitglieder der DGSF sind Angehörige verschiedenster psychosozialer Berufsgruppen, die eine systemische Qualifizierung absolviert haben und zahlreiche Ausbildungsinstitute. Der Verband vertritt derzeit rund 7.000 Mitglieder.

WeiterbildungsteilnehmerInnen können zum halben Jahresbeitrag Mitglied werden. Ihre Vorteile: Einbindung in einen starken Fachverband mit zahlreichen Kontaktmöglichkeiten, kostenloser Bezug der vierteljährlichen Fachzeitschrift Kontext, reduzierte Gebühren bei Kongressen und Fachtagen der DGSF.

Die nächste DGSF-Jahrestagung findet vom **20. – 22. September 2018** in Oldenburg statt, näheres dazu und zu den Fachtagen anderer Institute: **www.dgsf.org**

Weiterbildung – und dann? Selbständigkeit als Beraterin oder Berater Workshop-Reihe

WB 10 SeB

Die erfolgreiche Teilnahme an einer Weiterbildung bringt neue Kompetenzen, interessante Kontakte und ein wertvolles Zertifikat. Dafür wurde Lebenszeit, Energie und häufig das eigene Geld investiert. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer fragen sich auch deswegen am Ende des Lernprozesses, wie sie zukünftig ihr neu erworbenes systemisches Handwerkszeug für sich und andere Menschen gewinnbringend einsetzen können. Die teilweise oder vollständige Selbständigkeit ist dafür eine interessante Option.

In der Workshop-Reihe bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zahlreiche Impulse zu den zentralen Fragen am Beginn einer Selbständigkeit. Gemeinsam erarbeiten sie die ersten Grundlagen für eine eigenverantwortliche und unabhängige Beratungstätigkeit.

1. Ideen, Kompetenzen, Motive, Ziele und Haltung – 29. – 30.06.2018 – 15.00 – 19.30/9.00 – 15.30 Uhr

Welche Idee(n) habe ich für die Selbständigkeit? - Welche Erfahrungen und Kompetenzen bringe ich mit? - Warum möchte ich selbständig arbeiten? - Was ist mein Ziel für die selbständige Tätigkeit? - Wie sehe ich mich als selbständige Beraterin oder Berater?

2. Positionierung, Markt und Wettbewerb – 07.09.2018 – 15.00 – 19.30 Uhr

Wie möchte ich mich in der Selbständigkeit positionieren? - Wo finden ich meine Kundinnen und Kunden? - Mit wem befinde ich mich im Wettbewerb oder kann ich kooperieren?

3. Budget, Rechnung und Steuern – 05.10.2018 – 15.00 – 19.30 Uhr

Welche Kosten entstehen in der Selbständigkeit? - Wie kalkuliere ich meine Honorare? - Was muss ich wissen über Buchhaltung, Rechnungen und Steuern?

4. Marketing, Vertrieb und Präsentation – 16.11.2018 – 15.00 – 19.30 Uhr

Wie entwickle ich eine Marketingkonzeption? - Was ist Vertrieb? - Und wie präsentiere ich mich bei den Kundinnen und Kunden?

5. Arbeitsorganisation, Selbstorganisation und Perspektiven – 14.12.2018 – 15.00 – 19.30 Uhr

Wie organisiere ich mich Selbst? - Was sind meine nächsten Schritte?

Organisation: Die Workshop-Reihe umfasst **5 Workshops**. Der Auftakt-Workshop und die vier folgenden Workshops bauen aufeinander auf. Es wird daher die Teilnahme an allen fünf Workshop empfohlen. Es ist aber auch die Buchung einzelner Veranstaltungen möglich. Zu den einzelnen Workshop-Terminen findet ein begleitendes **Online-Coaching** statt. Die Termine werden zu Beginn der Reihe mit der Gruppe vereinbart.

Kursleitung: **Peter Martin Thomas**, Dipl.-Pädagoge, Erlebnispädagoge, Jugendforscher, Organisationsberater, Supervisor und Coach (DGSF), Professional Speaker GSA (SHB). Hat 2007 den Sprung aus der Festanstellung in die Selbständigkeit gewagt. In seiner Tätigkeit als Supervisor und Trainer sind ihm viele Kolleginnen und Kollegen begegnet, für die die Selbständigkeit ein guter Rahmen wäre, die eigenen Ideen und Kompetenzen im Berufsleben einzubringen, das aber (noch) nicht realisiert haben. So ist die Idee zu dieser Workshops-Reihe entstanden. Unterstützt wird er von Kolleginnen und Kollegen, die in verschiedenen Handlungsfeldern als Selbständige aktiv sind.

Ort: Hanau

Kosten: Die Kosten für die Workshop-Reihe betragen € 700,-. Bei Buchung einzelner Workshops kostet ein Tag € 120,- (inkl. 1 Online-Coaching).

Der Körper in Beratung und Therapie

Wo ist in Konflikten und Krisen „der Hund begraben“? Der Kopf kommt da oft nicht weiter, während der Körper bereits schon immer seine nonverbale, ganz eigene Sprache dazu hat.

Nutzen wir diesen Schlüssel! Im Körperwissen erreichen wir den verborgenen Ort, um authentische Antworten und noch nicht gelebte Möglichkeiten zu entschlüsseln.

Im Körper sind auch die noch nicht gelebten Impulse für stimmige Entwicklung vorhanden, wenn sie denn in aufmerksamer Begleitung als Schatz gehoben werden können.

Und dafür braucht es Wissen, Einfühlung und gute Methoden. Erika Lützner-Lay hat in ihrer jahrzehntelangen Arbeit als Körper-psychotherapeutin, Ausbilderin und Supervisorin Tausende von Menschen begleitet und eine immense Erfahrung aufgebaut. Wir sind immer wieder gefragt worden, „wo man so etwas lernen kann?“ Mit diesem Curriculum möchten wir eine Möglichkeit dazu schaffen, von ihr zu lernen, körpertherapeutische Ansätze wirksam in Systemischer Therapie und Beratung einzusetzen.

Das Curriculum vermittelt in 5 mal 2 Wochenendtagen auf dem theoretischen Hintergrund von Systemtheorie, Bindungstheorie, tiefenpsychologisch fundierter Körperpsychotherapie und Hirnforschung einen selbsterfahrungs- und praxisbezogenen Erfahrungsraum, um Körperwahrnehmung, Körpererfahrung und Körperausdruck in situativer Passung impuls- und haltgebend in die persönliche Arbeit mit dem Klientensystem zu integrieren.

Im fließenden Wechsel von Interventionen auf allen Ebenen des Bewusstseins öffnet sich der therapeutische Beziehungsraum zu einem wachen, lebendigen Prozess, der auch die begleitende Person vitalisiert und vor Burnout schützen kann.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst 5 Blockseminare mit je 2 Seminartagen/insgesamt 10 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 5 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Erika Lützner-Lay**, Dipl.-Sozialpädagogin, Lehrtherapeutin für Systemische Therapie (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF)

Ort: Schwalbach bei Frankfurt/Rhein-Main-Gebiet

Kosten: 1.300,- (€ 130,- je Seminartag), zahlbar in 3 Raten

Der Körper in Beratung und Therapie – Programm 2018

Das erste Seminar findet vom 08. – 09.06.2018 statt

Weitere Informationen und Curriculum unter:

<https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen/der-koerper-in-beratung-und-therapie/informationen/>

Systemische Arbeit mit komplex traumatisierten Menschen – (Verlust, Deprivation, Gewalt und Missbrauch)

WB 12 Dis

Wozu diese Weiterbildung?

Wir möchten Kollegen weiterbilden, die in Ihren Arbeitsfeldern mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit extrem belastenden Erlebnissen arbeiten. Es werden Grundkenntnisse im Bereich der Traumapädagogik und/oder Traumatherapie vorausgesetzt, wie sie beispielsweise im Curriculum von Marika Eidmann, Andrea Iff-Kamm gelehrt werden. Eine abgeschlossene Beratungsausbildung ist von Vorteil.

Wer sind wir?

Dipl. Psych. Franco Biondi und Dipl. Psych. Inge Liebel-Fryszner. Wir beschäftigen uns seit Jahren intensiv mit dem Thema Trauma (u. a. Reddemann, Nijenhuis, Hypnotherapie, EMDR) und arbeiten beide seit vielen Jahren mit schwer traumatisierten Menschen u. a. psychotherapeutisch. In unterschiedlichen sozialpädagogischen Feldern treffen Kollegen auf komplex traumatisierte Menschen und unterstützen diese erfolgreich. Wir möchten unser Handwerkszeug interessierten Kollegen zur Verfügung stellen.

Was sind die Inhalte der Weiterbildung?

1. Theoretische Grundlagen des Traumas als strukturelle Dissoziation der Persönlichkeit
 - Bindung und früher Mangel, Missbrauch und/oder Gewalt,
 - Die Entwicklung der Selbststeuerung und die Funktion der Dissoziation.
 - Arousal und Arousalzonen (Hypo-, Hyper- und Zone des optimalen Arousal)
 - Die Handlungssysteme des Organismus (Verteidigung, Bindung, Erforschung, Spiel, Soziabilität, Energieregulierung)
 - Die Handlungssysteme und Dissoziation
2. Formen der strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit und Folgen
 - Die Herausbildung von »Anscheinend normalen« (ANP) und »emotionalen« (EP) Persönlichkeitsanteilen
 - Primäre, sekundäre und tertiäre Dissoziation der Persönlichkeit
 - Die Sprache der Ersatzhandlungen, Kompensation und der Symptome verstehen und damit arbeiten.
 - Dissoziierte Bindungsmuster und intergenerationelle Weitergabe traumatischer Erfahrungen.
3. Umgangsprinzipien und Techniken zur Behandlung für die strukturelle Dissoziation der Persönlichkeit
 - Lösungsorientiertes Arbeiten über die Aktivierung der Neugier-, Explorations- und Spielhandlungssysteme
 - Entwicklung somatischer, emotionaler und mentaler Ressourcen für die Stabilisierung und Ausbau sozialer Ressourcen
 - Beziehungsgestaltung mit den Klienten (Aktivierung des Bindungssystems)
 - Arbeit mit Persönlichkeitsanteilen und Traumaaarbeit und integrative Kapazität
 - Die sensumotorische, emotionale und kognitive Dimension in der Beratung (anhand des BASK-Modells nach Brown)
 - Die Technik des Tracking und des Lesens der Körperempfindungen und Emotionen (Beobachtung und Versprachlichung)
 - Pacing und Leading und Sinnesmodalitäten
 - Systemische Aktionsmethoden; Genogrammarbeit u.a. bei intergenerationeller Traumatisierung
 - Selbstreflexion der Helfer (Wahrnehmung eigener emotionaler Prozesse schulen und nutzen)

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **4 Blockseminare** mit je 3 Seminartagen/insgesamt 12 Tage, davon 4 x 3 Stunden Fallsupervision in Halbgruppen (integriert in das Seminar). Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 4 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Inge Liebel-Fryszner**, Dipl.-Psychologin, **Franco Biondi**, Dipl.-Psychologe

Kosten: € 1.560,- (€ 130,- je Seminartag) zahlbar in 3 Raten zu € 520,-

Systemische Arbeit mit komplex traumatisierten Menschen – Programm Hanau 2018

Das erste Seminar findet vom 12. – 14.03.2018 in Hanau statt

Weitere Informationen und Curriculum unter:

<https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen/arbeit-mit-komplex-traumatisierten-menschen/informationen/>

Teilearbeit mit Kindern in der Einzel- und Familientherapie

Konzepte, die davon ausgehen, dass die Psyche aus verschiedenen Anteilen besteht, gehören zu den ältesten Heilungs- und Beratungsansätzen. Auch gegenwärtig wird in vielen psychotherapeutischen Schulen mit dieser Grundannahme nutzbringend gearbeitet.

In dem fünfteiligen Seminar wird gezeigt, wie die Arbeit mit inneren Anteilen dem Alter und dem Entwicklungsstand von Kindern entsprechend spielerisch und humorvoll umgesetzt werden kann. In der psychodramatischen Teilearbeit werden Tierfiguren eingesetzt, um innere Anteile mit eigenen Bedürfnissen und Interessen zu Wort kommen zu lassen. Es wird vermittelt, wie diese über das Symbolspiel zu einem klärenden und versöhnenden Umgang geführt werden können. Eine solche Arbeit ist im Einzelsetting mit dem Kind, aber auch in Familiensitzungen möglich.

1. Seminar: Teilearbeit in der Einzelberatung und -therapie mit Kindern

Dieses Seminar dient der Einführung in die psychodramatische Teilearbeit. Es wird vermittelt, wie die Symptomatik des Kindes auf die Tiere externalisiert und so Abstand zu Bedrückendem geschaffen werden kann. Die Tierfiguren bieten Schutz, so dass ein Zugang zu abgelehnten Anteilen gewonnen werden kann. Die hinter den Symptomen verborgenen Grundbedürfnisse des Kindes bekommen eine Stimme.

2. Seminar: Symbolspiel und Interventionsstrategien

Dieses Seminar hat zum Thema, wie – ausgehend von der Wahl passender Tierfiguren – in der Einzeltherapie mit Kindern psychodramatisch an der Akzeptanz, Versöhnung und Integration der Teile gearbeitet werden kann. Außer dem Symbolspiel mit Tierfiguren wird das Rollenspiel als Methode vorgestellt. Es wird der Frage nachgegangen, welche therapeutischen Interventionen ein wohlwollendes und unterstützendes Miteinander der Teile fördern.

3. Seminar: Teilearbeit in der Familienberatung und -therapie

Auf der Grundlage des Vorgehens im Einzelsetting mit dem Kind wird vermittelt, wie Eltern in das psychodramatische Spiel eingebunden werden können. Welche Unterstützung brauchen die Erwachsenen, damit sie sich im Spiel orientieren und an der Integration abgelehnter Anteile mitwirken können?

4. Seminar: Symbolspiel und Interventionen mit Familien

In diesem Seminar geht es vertiefend um das Symbolspiel mit Familien. Es wird in den Blick genommen, wie Eltern im Symbolspiel mit Tierfiguren oder im Rollenspiel die elterlichen Anteile entwickeln oder stärken können, die für ein gelingendes Familienleben notwendig sind.

5. Seminar: Teilearbeit bei Kindern im Trennungs-/Scheidungskonflikt

Es wird gezeigt, wie in dieser konfliktreichen Situation die Bedürfnisse und Reaktionen von Kindern, Jugendlichen und Eltern über die Teilearbeit thematisiert werden können. Verschiedene Probleme in der Trennungs-/Scheidungssituation können über die Differenzierung innerer Anteile gut dargestellt werden, so dass neue Lösungswege in den Blick kommen.

Methoden: Theorieinput, Demonstrationen, Übungen anhand von Fällen aus der eigenen Praxis.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **5 Blockseminare** mit je 2 Seminartagen/insgesamt 10 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 5 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Alfons Aichinger**, Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, Psycholog. Psychotherapeut, Supervisor DGSv
Cordula Alfes, Dipl.-Pädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Marte Meo-Therapeutin und Marte Meo-Supervisorin (Maria Aarts), Lehrende für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie und Systemische Beratung (DGSF), Psychodrama-Kindertherapie (Aichinger/Holl)

Kosten: € 1.300,- (€ 130,- je Seminartag), zahlbar in 2 Raten zu € 650,-

Teilearbeit mit Kindern – Programm Hanau 2018

Das erste Seminar findet vom 19. – 20.10.2018 in Hanau statt

Weitere Informationen und Curriculum unter:

<https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen/teilearbeit-mit-kindern/informationen/>

Filip Caby / Andrea Caby

Die kleine Psychotherapeutische Schatzkiste



Teil 1

Tipps und Tricks für kleine und große Probleme im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter

„Besonders hervorzuheben ist die Gliederung der einzelnen Kapitel, da es im Grunde genommen ein Nachschlagewerk unterschiedlichster Interventionen ist, die man willkürlich auswählen kann, anstatt von links nach rechts durcharbeiten zu müssen. Wer sich ein fundiertes Basiswissen an systemischen Techniken angeeignet hat, dem wird es nicht schwer fallen, die Interventionen in die Praxis zu implementieren und sie zu leben. Andernfalls sollte man sich doch zusätzlich Begleitliteratur zur Hand nehmen.

Insgesamt kann ich konstatieren, dass das Buch 'up-to-date' ist auf dem systemischen Büchermarkt.“ Dennis Bohlken, systemmagazin

4., überarb. u. erw. Aufl. 2017, 224 Seiten, 16x23cm, Ringbindung
ISBN 978-3-942976-18-3, Bestell-Nr. 9403, Euro 19,95

Andrea Caby / Filip Caby

Die kleine Psychotherapeutische Schatzkiste



Teil 2

Weitere systemisch-lösungsorientierte Interventionen für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen oder Familien

Für jede noch so ungewöhnliche Herausforderung eine Idee zu haben, kreativ und flexibel reagieren zu können und dabei möglichst lösungsorientiert zu sein, ist nicht immer einfach. Aber es kann durchaus leichter werden, wenn erprobte Interventionen, besondere Fragen oder „verstörende“ Kommentare griffbereit sind. Dies ist auch das Anliegen der Autoren im zweiten Band – einer Übersicht über weitere originelle Ideen und Handlungsmöglichkeiten im beratenden oder

therapeutischen Alltag. Mit etwas Phantasie, wohl platzierten Worten, einer Portion Humor kann ein Gespräch eine andere Wendung bekommen, eine Perspektive entstehen oder der Klient erneut zum Nachdenken angeregt werden.

3., durchges. Aufl. 2017, 256 Seiten, 16x23cm, Ringbindung
ISBN 978-3-942976-23-7, Bestell-Nr. 9423, Euro 19,95

Felicitas Bergmann / Delphine Bergmann

Krimskrams und Co.

Besondere und alltägliche Gegenstände in der Kindertherapie und Elternberatung

Vorwort von Michael Borg-Laufs

• Breites Anwendungsgebiet: Gedacht für die Therapie und Beratung von Kindern, Jugendlichen und ihren Bezugspersonen • Geschrieben aus der Praxis für die Praxis: geeignet für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Verhaltenstherapeuten, psychologische Psychotherapeuten, systemische Berater und Therapeuten sowie solche, die sich noch in der therapeutischen Ausbildung befinden, ebenso für weitere pädagogisch-therapeutische Berufe • Schnelles Nachschlagen: Gegenstände nach Themenbereichen sortiert, Piktogramme zur jeweiligen Zielgruppe, umfangreiches Stichwortverzeichnis und viele anschauliche Fotos • Viele Interventionen, die verschiedene Sinneskanäle ansprechen und so schwer Verständliches greifbarer und eindrücklicher machen.

• Wer Schatzkisten hat, braucht auch Krimskrams!

2017, 256 S., Format 16x23cm, Klappenbroschur, Alter: ab 5
ISBN 978-3-8080-0791-4, Bestell-Nr. 4361, Euro 19,95



Christiane Born-Kaulbach / Tido

Cammenga / Joachim Welter (Hrsg.)

Wundersame Wandlungen zur Selbstwirksamkeit

Neue lösungsfokussierte Strategien der Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Familien am Beispiel der Jugendhilfe

„Alles, was geschieht, geschieht in Anwesenheit der Beteiligten. Ein anregendes Buch, praxistauglich, theoriekonsistent und immer werden Theorie und Praxis aufeinander bezogen. Uneingeschränkt empfehlenswert (und zum Nachahmen empfohlen).“ Jürgen Hargens, ZSTB

„Dieses Buch ist ein wirklicher Schatz, ein Geschenk an diese Welt. Ich habe ein solches Buch bislang noch nicht gelesen – es ist einzigartig!“ Ben Furman in seinem Geleitwort

2016, 416 S., farbige Abb., Format 16x23cm, fester Einband
ISBN 978-3-8080-0768-6, Bestell-Nr. 4357, Euro 26,95



Das Beste aus zwei Beratungswelten

Ein Qualifizierungsangebot für Trainer, Berater und Therapeuten

Szenische Arbeitsformen – Rollenspiele, Aufstellungen, Skulpturen – wurden von PraktikerInnen des systemischen Arbeitens schon immer geschätzt, um die Beratungsarbeit lebendiger, prägnanter und nachhaltiger zu gestalten. Erlebnissnäher als das gesprochene Wort eröffnen sie einen greifbaren Zugang zu den Fragestellungen von Klienten, erlauben die Klärung komplexer Organisations- und Sozialkontexte und ermöglichen das Erarbeiten handlungsnaher Zielvorstellungen und Lösungsansätze.

Die meisten dieser Techniken stammen ursprünglich aus dem Psychodrama. Mit seinem direkten Zugang zum emotionalen Leben, mit seinem schier unerschöpflichen Füllhorn methodischer Ideen und mit seiner kompromisslosen Handlungsorientierung ermöglicht es Systemikerinnen und Systemikern eine ganz erhebliche Erweiterung ihres Handlungsrepertoires. Eng miteinander verwandt – das Psychodrama ist eine der ursprünglichen Wurzeln der systemischen Therapie – ergänzen sie einander wie Yin und Yang, wie Vorder- und Rückseite des Mondes.

Die Weiterbildung »Psychodrama systemisch« bietet ein intensives Training der psychodramatischen Basistechniken, ausgehend von der Beratungs-/Therapie-Situation mit Einzelnen. Aber auch die Theorie wird nicht zu kurz kommen, getreu dem Motto: „Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie“ (Lewin). Hierbei wird auch auf die aktuellen Erkenntnisse der Neurobiologie eingegangen, die für jedes handlungsorientierte und erlebnisaktivierende Vorgehen von Bedeutung sind.

1. Seminar: Technische Grundlage

Einführung in das Setting und in die zentralen Techniken des psychodramatischen Arbeitens: Szenenaufbau, Rollenübernahme, Rollentausch, Doppeln usw. Die einzelnen Schritte werden intensiv geübt.

2. Seminar: Lösungsorientierung in Aktion

Das Erarbeiten von Lösungs-Szenarien und die Ermutigung zu ersten Handlungsschritten, z.B. durch die Inszenierung der Wunderfrage, Szenische Skalen- und Zeitlinienarbeit oder dramatische Externalisierungen.

3. Seminar: Beziehungsarbeit

Das psychodramatische Klären von Beziehungen, Beziehungskonstellationen und gruppendynamischen Prozessen mit Hilfe von Interaktionsspielen, Begriffs- und Beziehungslandschaften, Aktionssoziometrie und anderen Techniken der Szenischen Moderation.

Methoden: Demonstration der Techniken und anschließendes Üben im Teilnehmerkreis; Theorieinput, Übungen anhand von Fällen aus der Praxis der TeilnehmerInnen.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst 3 Blockseminare mit je 3 Seminartagen/insgesamt 9 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 3 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: **Ulf Klein**, Dipl.-Psychologe, Psychodramatiker, Systemischer Therapeut (SG)

Kosten: € 1.170,- (€ 130,- je Seminartag), zahlbar in 3 Raten zu € 390,-

Psychodrama systemisch – Programm Hanau 2018

Das erste Seminar findet vom 10. – 12.12.2018 in Hanau statt

Psychodrama systemisch – Programm Nürnberg-Fürth 2018

Das erste Seminar findet vom 06. – 08.12.2018 in Fürth-Poppenreuth statt

Weitere Informationen und Curriculum unter:

<https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen/psychodrama-systemisch/informationen/>

Struktur und Inhalte des Programms sind an den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.) orientiert; die Ausbildung ist durch die DGSF e.V. anerkannt.

Inhalte und Struktur der Weiterbildung

Wir wenden uns an Teilnehmer aus Ausbildungsgruppen als systemischer Berater oder Systemisch Kompakt und Quereinsteiger. Zielgruppe sind freiberufliche und interne Berater, Fachkräfte aus der Personalentwicklung und Führungskräfte.

Die Weiterbildung wird sich über einen Zeitraum von ca. zweieinhalb Jahren erstrecken und besteht aus insgesamt 25 Seminartagen zu jeweils 10 Unterrichtsstunden plus 50 Unterrichtsstunden Lehrcoaching. Hier kann die Aufteilung flexibel gehandhabt werden. Das ergibt 380 Unterrichtsstunden, inklusive 50 UE Coachingpraxis und 30 UE Intervention. Die Seminartage sind wie in der Broschüre ersichtlich gegliedert. Die Struktur der Interventionsstunden ist den Kleingruppen überlassen. Die Seminare finden überwiegend in Hanau statt, das Lehrcoaching regional, je nach Teilnehmerzusammensetzung.

Die **Kosten** für die Weiterbildung betragen **€ 6.200,-**. Im Preis enthalten sind die Kosten für die 10 Kursseminare, das Lehrcoaching und die Kursunterlagen. Dazu kommen die Kosten für das Abschlusskolloquium und Zertifikat in Höhe von € 150,-. Verpflegungs- und ggf. Übernachtungskosten sind darin nicht enthalten.

Zulassungskriterien

Zur Erlangung des Zertifikats nach den Kriterien des Dachverbandes sind folgende Voraussetzungen zu erbringen:

1. Hochschulabschluss und Praxiserfahrung als Berater/Beraterin, Führungskraft, Trainer/Trainerin, Fachkraft im Bereich „Human Resources (HR)“
oder
ein qualifizierter Berufsabschluss (mind. 3-jährige Berufsausbildung) und mind. 3-jährige Berufstätigkeit als Berater/Beraterin, Trainer/Trainerin, Führungskraft, Fachkraft im Bereich HR
2. Möglichkeit zur Umsetzung von Systemischem Coaching während der Weiterbildung

Bei InteressentInnen mit anderen Voraussetzungen muss im Einzelfall geprüft werden, inwieweit eine Teilnahme (gegebenenfalls unter Verzicht auf das Zertifikat) möglich ist.

Professionelles Coaching – Programm Hanau 2018

Das erste Seminar findet vom 10. – 13.09.2018 Hanau statt
Kursleitung: Rainer Schwing, Wolfgang Nöcker, Markus Rettich, Alexa Götte

Kostenfreier Einführungsworkshop:

03.05.2018 von 16 – 19 Uhr in Hanau (Anmeldung erforderlich)

Weitere Informationen und Curriculum unter:

<https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen/professionelles-coaching/informationen/>

Inhalte und Struktur der Weiterbildung

Die Fortbildung richtet sich an Personen, die in ihrem beruflichen Kontext (Profit- und Non-Profitorganisationen) Personalverantwortung haben oder sich darauf vorbereiten (z.B. Teamleitung, Abteilungsleitung, Projektleitung oder Geschäftsführung). Sie qualifiziert dazu, sich in der Komplexität verschiedener Organisationstypen professionell orientieren zu können, Mitarbeiter zu führen, Prozesse der Organisationsentwicklung zu initiieren und verantwortlich zu gestalten und sich über die leitenden Werte zu verständigen.

Neben der Vermittlung von Handlungsmethoden und Wissen für Führungskräfte integriert die Fortbildung die Weiterentwicklung der Führungspersönlichkeit. Dies geschieht im Training der vermittelten Methoden, in der Gruppenarbeit, in Selbstreflexion, durch Feedback und Supervisionseinheiten zwischen den Seminaren.

Die im Curriculum aufgeführten Themen werden praxisnah vermittelt. Neben verbalen Ansätzen wird häufig mit aktivierenden Methoden gearbeitet: mit Skulpturen, Systemaufstellungen, Inszenierungen, Metaphern, narrativen Ansätzen und anderen kreativen Methoden. Dabei gibt es für die Teilnehmer viel Raum Fragestellungen und Problemlagen aus ihrer Führungspraxis einzubringen.

Unterschiedliche Kontexte und die Vielfalt der professionellen, persönlichen und biographischen Hintergründe sind in der Gruppe gewünscht.

Abschluss ist das Zertifikat „Systemisch Führen in Organisationen“

Die Weiterbildung wird sich über einen Zeitraum von ca. eineinhalb Jahren erstrecken und besteht aus insgesamt 15 Seminartagen zu je 8 Unterrichtsstunden plus 40 Unterrichtsstunden Supervision.

Die **Kosten** für die Ausbildung betragen **€ 3.400,-**. Im Preis enthalten sind die Kosten für die 5 Kursseminare, die Supervisionen und die Kursunterlagen.

Systemisch Führen in Organisationen – Programm Fürth 2018 – 2019

Das erste Seminar findet vom 02. – 04. Juli 2018 in Fürth-Poppenreuth statt.

Kursleitung: Rainer Schwing und Petra Girolstein

Systemisch Führen in Organisationen – Programm Hanau 2018 – 2019

Das erste Seminar findet vom 03. – 05. September 2018 in Hanau statt.

Kursleitung: Andreas Fryszer und Petra Girolstein

Kostenfreier Einführungsworkshop in Hanau:

29.01.2018 von 18 – 21 Uhr (Anmeldung erforderlich)

Kostenfreier Einführungsworkshop in Fürth:

29.01.2018 von 17 – 20 Uhr (Anmeldung erforderlich)

Weitere Informationen und Curriculum unter:

<https://www.praxis-institut.de/sued/weiterbildungen/systemisch-fuehren-in-organisationen/informationen/>



Rainer Schwing / Andreas Fryszter
**Systemische Beratung und Familientherapie –
 kurz, bündig, alltagstauglich**

168 Seiten mit Illustrationen von Luise Rombach, kartoniert
 Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

Systemische Beratung und Therapie wirkt und ist weltweit verbreitet. Umso erstaunlicher, dass es in Deutschland bisher keine zusammenfassende Darstellung für die interessierte Öffentlichkeit gibt. Dieses Buch schließt die Lücke. Rainer Schwing und Andreas Fryszter plaudern aus dem Nähkästchen ihrer jahrzehntelangen Erfahrung mit systemischen Ansätzen.

**Kurz, gut, effizient:
 Methoden systemischer Gesprächsführung**

Rainer Schwing

Für alle, die ihre kommunikative Kompetenz erweitern möchten, denen eine Weiterbildung (noch) zu lang ist: Dieses Trainingsseminar ist für Fachkräfte und alle Interessierten offen.

Wir werden immer wieder nach einem Angebot gefragt, in dem Profis aus anderen Bereichen, nicht nur aus psychosozialen Berufen, systemische Gesprächsführungsmethoden kennenlernen und üben können.

Nun denn: Dieser Trainingsworkshop stammt aus unseren Trainings für Unternehmen, Behörden und sozialen Organisationen und steht für alle diejenigen offen, die in ihrem Beruf mit anderen Menschen zu tun, zu verhandeln und zu sprechen haben, die ihr Methodenrepertoire erweitern wollen und die sich neue Möglichkeiten der Gesprächsführung aneignen möchten.

Es ist nicht auszuschließen, dass auch private Gespräche davon profitieren.

Inhalte:

- Grundlagen systemischer Kommunikation
 Ressourcen aktivieren, Reframing, positive Konnotation
- Gespräche professionell führen
 Kontakt und Atmosphäre schaffen: das „Joining“
 Ziele klären: der Fokus
 Auf Lösungen hinarbeiten: Vom Problem zur Lösung
 Verbindlichkeit herstellen: Vereinbarungen und Kontrolle
- Schwierige Situationen meistern
 Heikles und Kritisches ansprechen
 Schwierige Gegenüber

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an alle Fachkräfte und Interessierte.

Zeit: 24. – 25.01.2018
 (10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Hanau

Kosten: € 240,-

FW 02

Autorität durch Beziehung – Beziehungen gestalten durch elterliche oder erzieherische Präsenz – Grundlagenseminar

Petra Girolstein

Jugendliche verhalten sich respektlos, Kinder ziehen sich in beängstigender Weise zurück, Jungen schlagen ihre Geschwister und Mädchen verweigern den Schulbesuch. Immer häufiger fühlen Eltern, Lehrerinnen und Erzieher sich hilflos angesichts solch destruktiven Verhaltens. Die Orientierungslosigkeit der Erwachsenen begünstigt die Entwicklung schwieriger Familienbeziehungen oder von Problemen im Umfeld der Schule. Bei dem Versuch, die Kinder zu begrenzen, geraten Eltern und Pädagoginnen oft in einen Kreislauf der Eskalation in einen Kampf, der nicht gewonnen werden kann.

Das Konzept der Neuen Autorität nach Haim Omer und Arist von Schlippe beinhaltet einerseits den Widerstand gegen die destruktiven Verhaltensweisen und parallel dazu die (Wieder-) Aufnahme einer Bindungsbeziehung zum Kind. In diesem Workshop lernen die TeilnehmerInnen, Eskalationsdynamiken und -prozesse zu erkennen. Sie lernen Möglichkeiten kennen, um aus diesem Teufelskreis auszusteigen und eine angemessene und bindungsorientierte Beziehung zum Kind zu gestalten.

Inhalte:

- Grundhaltung des Gewaltlosen Widerstandes
- Werte und ihre Bedeutung für die Erziehungs- und Beratungsarbeit
- Die unterschiedlichen Arten von Präsenz und wie sie umgesetzt werden können
- Strategien des gewaltlosen Widerstandes: Drei Körbe-Methode zur Differenzierung und Fokussierung, Announcement und Beziehungsgesten zur aktiven deeskalierenden Beziehungsgestaltung
- Selbstreflektion und die Einbeziehung eigener Erfahrungen mit elterlicher Präsenz
- Demonstration und Training der vorgestellten Module anhand der Praxisbeispiele der TeilnehmerInnen

Zielgruppe:

Familienberater und -therapeutinnen als auch Fachleute in Einrichtungen und Kontexten, in denen die Beziehungsgestaltung der Fachleute zum Kind und Jugendlichen im Vordergrund steht.

Zeit: 21. – 23.02.2018
(Start 10.00 Uhr – Ende 14.30 Uhr)

Ort: Hanau

Kosten: € 300,-

FW 03

Heikle Gespräche mit Eltern in Jugendamt, KITA und Schulen

Hans-Werner Eggemann-Dann

Erzieherinnen, Lehrerinnen, Sozialpädagogen begegnen in ihrer Arbeit immer wieder konflikträchtigen oder unklaren Situationen, in denen sie Gespräche mit Eltern alleine oder auch gemeinsam mit den Kindern führen müssen. Kritische Situationen in Leistung und/oder Verhalten sollen thematisiert werden.

Es gibt Hinweise auf Vernachlässigung, Gewalt. Weitergehende Hilfen sind wichtig, aber nicht gewollt. Unterstützung durch Eltern wäre notwendig, aber...

Systemisches Arbeiten stellt ein breites Methodenrepertoire und auch eine Philosophie und Haltungen zur Verfügung, die solche Gesprächssituationen erleichtern können.

Inhalte:

- Die Bedeutung von Atmosphäre und Kontakt
- Themen klären und einen Fokus setzen
- Aufbau einer JA-Haltung
- Attraktive Lösungen miteinander erarbeiten
- Professioneller Umgang mit heiklen Dreiecken
- Jede Kommunikation als Kooperationsangebot nutzen
- Die Kunst des Reframings und der positiven Konnotation
- Zielführend umgehen mit Zwangskontexten und „geschickten“ Müttern, Vätern und Kindern
- Die Kraft konstruktiver Fragen
- Widerstand würdigen
- Symptome und Probleme verstehen und nutzen

Zeit: 12. – 13.03.2018
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Hanau

Kosten: € 240,-

Der Ressourcenkoffer – Der Einsatz von Objekten in Training, Beratung und Therapie

FW 04

Elke Frohn und Ulf Klein

Erinnern Sie sich noch an den Film »Die zauberhafte Welt der Amelie«? Da machte sich ein Gartenzwerg auf, die Träume seines Besitzers in die Tat umzusetzen, und Passfotos erzählten eine Geschichte... Oder in der Werbung, wie häufig werden da Gegenstände „lebendig“ und tatkräftig – und uns Zuschauern erscheint das ganz normal...

Diese Verzauberung lässt sich auch in Beratung, Training oder Therapie nutzen. Ganz alltägliche Gegenstände – Postkarten, Stifte, Spitzer, Moderationsutensilien – lassen sich nutzen, um Beziehungen und Prozesse »greifbar« und lebendig werden zu lassen. Das Kaffeegeschirr lässt komplexe Teamprozesse sichtbar werden, eine Schere repräsentiert die Beziehung zum Vorgesetzten, die Auswahl und Anordnung von Bauklötzchen erzählt vom eigenen Selbstbild... Neben Alltagsgegenständen lassen sich auch gezielt Sammlungen von Glitzersteinen, Spielfiguren, Handpuppen, Fundstücken von Flohmärkten, Reisen oder Spaziergängen verwenden und zu einem eigenen »Ressourcenkoffer« zusammenstellen.

Die Arbeit mit Objekten ermöglicht aber nicht nur eine handgreifliche Darstellung von Beziehungskonstellationen. Denn indem psychodramatische Techniken für diese Arbeitsweise adaptiert werden, eröffnen sich erlebnisaktivierende Ebenen der Reflexion, und ungewohnt kreative Formen des beraterischen Dialogs werden möglich.

Wie das geht, und wie sich mit Objekten aller Art Realitäten verzaubern und „zauberhafte“ Realitäten konstruieren und in der Bildungs-, Beratungs- oder therapeutischen Arbeit nutzen lassen, das vermittelt dieser Workshop.

Zeit: 27. – 28.04.2018
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Hanau

Kosten: € 240,-

Strafrechtliche Schweigepflicht in der Praxis: Wo sind die Grenzen? Wann mache ich mich strafbar?

FW 05

Dr. Joachim Wenzel

In Bezug auf Schweigepflicht ist oft nicht bekannt, wer sich unter welchen Umständen strafbar macht. Das kann leicht zu unkalkulierbaren Risiken wie Datenschutzverstößen mit Schadensersatzpflicht und/oder Strafbarkeit führen. Um hier mehr Rechtssicherheit zu erlangen, werden die rechtlichen Grundlagen dargestellt und anhand von Fallbeispielen diskutiert. Mittels Praxisbeispielen werden verschiedene Konstellationen (z.B. Kindeswohlgefährdung, Supervision, Schweigepflicht gegenüber Eltern Minderjähriger etc.) erörtert. Ziel ist es, die rechtlichen Grundlagen in den Blick zu bringen und einen Anstoß dafür zu geben, eine eigene fachlich und ethisch begründete Haltung zu entwickeln und möglichst rechtssichere Entscheidungen zu treffen.

Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen von Schweigepflicht und Datenschutz
- Fachlichkeit und Ethik der Vertraulichkeit
- Durchbrechung der Schweigepflicht am Beispiel des Bundeskinderschutzgesetzes
- Risiken durch das Internet
- Beispiele aus verschiedenen Praxisfeldern

Zielgruppe:

Berater/innen, Therapeut/innen, alle Fachkräfte aus dem psychosozialen Feld.

Methoden:

Vortrag zu den fachlichen, ethischen und rechtlichen Grundlagen; Kleingruppenarbeit zu relevanten Fallbeispielen mit Diskussion im Plenum.

Zeit: 04.05.2018 (10.00 – 17.30 Uhr)

Ort: Mainz

Kosten: € 120,-

Symbiotische Strickmuster zwischen inniger Liebe und Entwicklungs-trauma

Franco Biondi

Entwicklungsblockaden eines Elternteils, aber auch tragische Ereignisse wie plötzliche Verlusterlebnisse, können zu symbiotischen Bindungsmustern zum eigenen Kind führen, zu Anklammerungsverhalten und zum emotionalen Missbrauch degenerieren, was wiederum Entwicklungsblockaden beim Kind auslöst. Auf der anderen Seite können symbiotisch Gebundene auch spezielle Fähigkeiten und Fertigkeiten entfalten.

Wie sich die Besetzung des Kindes als Territorium auf die Persönlichkeit auswirkt, wie einerseits dies zu Traumafolgestörungen führen kann, andererseits aber auch daraus Lebensstrategien und Lebensprodukte entstehen können, das erfahren Sie in diesem 2-tägigen Workshop. Darüber hinaus wird das Spannungsverhältnis zwischen Autonomiebestrebungen und Loyalitätsverklammerungen der symbiotisch gebundenen Personen ausführlich beleuchtet.

Dieser Workshop will theoretische Grundlagen aus der Forschung zur Entwicklungs-traumatisierung sowie aus der systemischen Theorie vermitteln, aber auch anhand von Beispielen aus der sozialpädagogischen und psychotherapeutischen Arbeit konkret illustrieren.

Methoden:

Theoretische Inputs, Fallbeispiele aus der Praxis der TeilnehmerInnen, Beispiele aus der eigenen Lebensgeschichte, Familienlandkarten, Traumalandkarten, Rollenspiele, Skulpturarbeit, Entschlüsselung von Schlüsselszenen, Arbeit mit Selbstanteilen der Gesamtpersönlichkeit.

Zeit: 15. – 16.05.2018
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30)

Ort: Hanau

Kosten: € 240,-

Autorität durch Beziehung – Beziehungen gestalten durch elterliche oder erzieherische Präsenz – Aufbau-seminar

Petra Girolstein

Dieser Workshop baut auf den Workshops FW02 + FW19 auf. Zur Teilnahme sind Vorkenntnisse, gegebenenfalls aus anderen Weiterbildungen zur Neuen Autorität erforderlich. Eigene Fälle und Beispiele der TeilnehmerInnen sind willkommene Anknüpfungspunkte.

Jugendliche verhalten sich respektlos, Kinder ziehen sich in beängstigender Weise zurück, Jungen schlagen ihre Geschwister und Mädchen verweigern den Schulbesuch. Immer häufiger fühlen Eltern, Lehrerinnen und Erzieher sich hilflos angesichts solch destruktiven Verhaltens. Die Orientierungslosigkeit der Erwachsenen begünstigt die Entwicklung schwieriger Familienbeziehungen oder von Problemen im Umfeld der Schule. Bei dem Versuch, die Kinder zu begrenzen, geraten Eltern und Pädagoginnen oft in einen Kreislauf der Eskalation in einem Kampf, der nicht gewonnen werden kann.

Das Konzept der Neuen Autorität nach Haim Omer und Arist von Schlippe beinhaltet einerseits den Widerstand gegen die destruktiven Verhaltensweisen und parallel dazu die (Wieder-) Aufnahme einer Bindungsbeziehung zum Kind. In diesem Workshop lernen die TeilnehmerInnen, Eskalationsdynamiken und -prozesse zu erkennen. Sie lernen Möglichkeiten kennen, um aus diesem Teufelskreis auszusteigen und eine angemessene und beziehungsorientierte Beziehung zum Kind zu gestalten.

Inhalte:

- Veränderungen des Menschen im Konflikt und Wege aus dem Erregungsmodus
- Strategien des Gewaltlosen Widerstandes: Wiedergutmachung zur Reintegration, Netzwerkarbeit zur Unterstützung aller Beteiligten, Sit-in zur Demonstration und zum Erleben physischer Präsenz
- Professionelle Präsenz als eigene Grundhaltung
- Bündnisrhetorik um Kooperation zu befördern
- Weitere analoge Methoden zur Gestaltung von Beratungsprozessen
- Supervision der laufenden Prozesse der TeilnehmerInnen

Zielgruppe:

Familienberater und -therapeutinnen als auch Fachleute in Einrichtungen und Kontexten, in denen die Beziehungsgestaltung der Fachleute zum Kind und Jugendlichen im Vordergrund steht.

Zeit: 23. – 25.05.2018
(Start 10.00 Uhr – Ende 14.30 Uhr)

Ort: Hanau

Kosten: € 300,-

„Der Mensch wird erst am Du zum Ich“ (M. Buber), Beziehungsarbeit – Was ist das eigentlich genau?

Inge Liebel-Fryszer

Grawes Forschung über Wirkfaktoren in der Therapie ergab, dass der Faktor Beziehung zum Therapeuten mitentscheidend ist für den Therapieerfolg. Dies gilt auch für Beratung und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Was aber tun, wenn die Fähigkeit des Klienten, vertrauensvolle Beziehungen einzugehen, blockiert, nicht entwickelt oder gar geschädigt ist?

Dann geht es darum, grundlegende, im emotionalen Handlungssystem der Bindung angelegte Verhaltensweisen, wie Blickkontakt aufnehmen, um Hilfe ersuchen, sich mit und an einem Gegenüber freuen, sich trösten lassen, Nähe zulassen, zu erarbeiten.

Das ist langwierig und bringt Helfer und Klient in Kontakt mit Stress und negativen Emotionen – Angst, Misstrauen, Scham, Ärger. Ein planvolles Vorgehen unter Einbezug des Körpers ist dafür hilfreich. In diesem Workshop wird sehr kleinschrittig an der Diagnostik und am Aufbau solcher Bindungshandlungen gearbeitet. Beispiele sollen mitgebracht werden, gerne auch Videosequenzen.

Methoden:

Theorie (praktisches Bindungswissen), Übungen, Selbsterfahrung und praktische Fallarbeit.

Zeit: 21. – 22.06.2018
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)
Ort: Hanau
Kosten: € 240,-

Familienrekonstruktion

Prof. i. R. Dr. Margarete Hecker und Petra Girolstein

Die eigenen Wurzeln stärken – Arbeit an der Herkunftsfamilie

Die TeilnehmerInnen werden in diesem Kurs an ihrem Genogramm (graphische Darstellung der über mehrere Generationen reichenden Familienkonstellation) arbeiten. Wir wollen anhand spezifischer Konstellationen Geschehnisse in der Herkunftsfamilie aufspüren und verstehen lernen, wie sie die Familie geprägt haben. Dabei stoßen wir auch auf persönliche Blockierungen, die uns im gegenwärtigen Leben oder auch in unserem Beraterverhalten behindern.

Verborgene Verbindungen und Loyalitäten werden sichtbar. Scheinbar unverbundene oder abgestoßene Familienmitglieder erzählen in der Rekonstruktion ihren Teil der Familiengeschichte. In jeder Familie treffen unterschiedliche Familienkulturen aufeinander. Im Treffpunkt Kleinfamilie wird neue Identität geschaffen.

Wir werden diese unterschiedlichen Kulturen erforschen und an ihrer Integration arbeiten. Ein weiterer Fokus liegt auf der Betrachtung generationsübergreifender Muster, die in die Gegenwart der Teilnehmer hineinwirken. Vermächnisse und Aufträge der Generationen vor uns werden sichtbar. Dadurch entstehen Möglichkeiten, die eigene Geschichte ein wenig anders zu erzählen und damit die eigenen Lebensmöglichkeiten zu erweitern.

Diese Familienrekonstruktion ist offen für alle. Sie richtet sich im Besonderen an TeilnehmerInnen aus den organisationsinternen Weiterbildungen „Systemische Erziehungshilfe“, die das praxis institut in den letzten Jahren für die Belegschaft von Einrichtungen „inhouse“ durchgeführt hat. Die Teilnahme an einer Familienrekonstruktion ist Voraussetzung für die Zulassung zur Familientherapieausbildung nach den Richtlinien der DGSE.

Max. Teilnehmerzahl: 12

Zeit: 18. – 22.06.2018
(Start 10.00 Uhr – Ende 15.00 Uhr)
Ort: Ober-Ramstadt / OT Nieder-Modau, Odenwald
Kosten: € 600,-

Konzept und Praxis von Achtsamkeit in Psychotherapie und Beratung

**Marika Eidmann und
Hans-Werner Eggemann-Dann**

„Achtsamkeit ist die Kunst, einfach da zu sein“.

Achtsamkeit ist eine Haltung der Absichtslosigkeit, Akzeptanz und Präsenz, auch der Leichtigkeit, die wir erlernen und üben können. Sie führt uns in die Gegenwart und zu lebendigen, differenzierten und offenen Begegnungen mit der Umwelt, anderen Menschen und uns selbst. Die Arbeit mit der Haltung der Achtsamkeit bekommt zunehmend Bedeutung in Psychotherapie und Beratung. Sie könnte sich zu einer Basiskompetenz für Berater und Therapeuten in Einzel-, Familien- und Gruppensettings entwickeln. Achtsamkeit wird in unterschiedlichen Therapiemodellen, besonders in der Therapie von Borderlinepatienten (DBT) genutzt und könnte auch Systemische Konzepte bereichern.

In Beratung und Therapie kann Achtsamkeit auf verschiedene Weise relevant werden:

- als Bereicherung der eigenen Arbeitshaltung und zur Selbstfürsorge
- spontan in beratenden/therapeutischen Situationen (explizit und implizit)
- in Form systematischer und expliziter Vermittlung in Einzel- und Gruppenarbeit.

Im Seminar wird das Konzept der AG Achtsamkeit (www.ag-achtsamkeit.de) durch Theorieinputs und einfach zu erlernende Übungen vermittelt, erfahren und miteinander diskutiert.

Die vorgestellten Übungen sind alltagsorientiert, kurz und in vielen Situationen und Kontexten anwendbar.

Weitere Themen:

- Indikation und Vorgehensweisen bei unterschiedlichen Krankheitsbildern
- Vermittlung von Haltung, Konzept und Übungen, deren Wirkung und Gewinn
- Möglichkeiten der Implementierung und Umsetzung in den beruflichen Alltag

Arbeitsformen: Theorieinputs, Vermittlung und Selbsterfahrung von Achtsamkeitsübungen, Austausch über Erfahrungen und Diskussion. Einen Teil der Übungen werden wir im Garten und/oder Park machen.

Die beiden ReferentInnen arbeiten zusammen mit 16 KollegInnen in der AG-Achtsamkeit in Darmstadt. In der AG (www.ag-achtsamkeit.de) werden seit 8 Jahren ambulante Gruppen für Menschen mit Depressionen, Psychosen, Abhängigkeitsproblemen, Angststörungen und Stressbelastung angeboten (Michael Huppertz „Achtsamkeitsübungen“ 2015).

Zeit: 20. – 21.09.2018
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Hanau

Kosten: € 240,-

Innere Anteile erkennen und ins Gespräch bringen

Ego-State-Arbeit für sozialpädagogische Berufsfelder

Susanne Leutner

Die Ego-State-Therapie ist ein Teilemodell der Psychotherapie. Dabei wird mit inneren Anteilen gearbeitet, die sowohl in der Entwicklung der Persönlichkeit entstanden sein können, als auch durch Übernahme elterlicher oder anderer Rollenmodelle. Auch durch Traumatisierungen können starke innere Teile entstehen, die oft wenig miteinander in Kontakt stehen.

Dieses therapeutische Modell wird vorgestellt und in seiner Anwendung auf die pädagogische Arbeit diskutiert und praktisch geübt.

Das Seminar umfasst die Vorstellung des Ego-State-Modells der Begründer Helen und John Watkins, sowie die unterschiedlichen Weiterentwicklungen im Überblick. Die TeilnehmerInnen erlernen Basistechniken der Kontaktaufnahme mit inneren Anteilen für die pädagogisch-systemische Arbeit, wir besprechen und üben besondere Vorsichtsmaßnahmen bei traumatisierten KlientInnen. Die TeilnehmerInnen lernen das Einbeziehen und Aktivieren von Ressourcen in der Teilarbeit, das Absichern und Schützen traumatisierter Anteile, sowie spezielle Techniken und Einsatzmöglichkeiten in den Arbeitsfeldern der TeilnehmerInnen.

Das Seminar ist stark übungs- und praxisorientiert.

Zeit: 15. – 16.10.2018
(11.00 – 18.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Hanau

Kosten: € 240,-

Wer rettet das hilflose Kätzchen vor dem wütenden Drachen?

Psychodramatische Telearbeit mit traumatisierten Kindern

Alfons Aichinger

In diesem Seminar wird zunächst auf die psychische Situation traumatisierter Kinder eingegangen und betrachtet, wie sich die inneren Anteile eines Kindes entwickeln und zueinander verhalten, um unter einer so schweren Belastung zu überleben. Häufig finden sie Lösungen, die zunächst entlastend wirken, die aber zugleich sehr giftige Nebenwirkungen haben.

Dann wird es um die Frage gehen, welche Herausforderungen daraus für die therapeutische Arbeit entstehen. Oft erweisen sich die giftigen Lösungen als sehr stabil und schwer zu verändern. Auf der Grundlage der Telearbeit mit Tierfiguren wird erarbeitet, in welchen Schritten heilsame Entwicklungen angestoßen und wie diese ins psychodramatische Spiel mit dem Kind eingebracht werden können. Dies wird im Plenum im Rollenspiel gezeigt und in Kleingruppen geübt.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt Vorkenntnisse und Erfahrung in der Telearbeit mit Tierfiguren und im psychodramatischen Spiel mit Kindern voraus. Deshalb wendet sich das Seminar nur an Absolventinnen und Absolventen der Seminarreihe zur Telearbeit mit Tierfiguren und der systemischen Kindertherapieausbildung sowie von Ausbildungen im Psychodrama mit Kindern.

Zeit: 24. – 25.10.2018
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)
Ort: Hanau
Kosten: € 240,-

Bevor der Verstand weiß...

Arbeit mit Emotionen in der systemischen Beratung und Therapie

Inge Liebel-Fryszner

Unsere Emotionen (Gefühle) bewerten Wahrnehmungen und stellen schnelle vorbewusste Handlungen zur Verfügung. Bevor der Verstand weiß, hat das Gefühl gehandelt. Neben dem kognitiven „Wissen“ haben wir Menschen eine vorbewusste emotionale Landkarte, mittels derer wir bewerten und handeln. In ihr sind vorsprachliche Erfahrungen, intergenerationelles und uraltes stammesgeschichtliches Wissen gespeichert.

Die Basisemotionen sind kulturunabhängig: Fröhlichkeit, Wut, Ekel, Furcht, Verachtung, Traurigkeit und Überraschung (Paul Ekman). Liebe und Hass werden oft noch dazugezählt. Sie sind genetisch angelegt und stellen für das Überleben unserer Spezies erfolgreiche Handlungen und Bewertungen zur Verfügung. Veränderungen von Verhaltens- und Interaktionsmustern sind oft gekoppelt an emotionale Neubewertungen. Dies fühlt sich für Klienten zuerst einmal oft bedrohlich an, denn sie verlassen dabei die alten „Überlebensmuster“, ohne dass das Neue schon stabil da wäre.

Häufig hat das Bewusstsein unserer Klienten keinen Zugang zu Emotionen oder vermeidet diese. Oder aber Emotionen brechen aus und werden als „Unfall“ scham- und schuldhaft reguliert. Wenn Berater Ähnliches tun (Vermeiden), bleiben wir im Flachland der Sprache und im Grunde verändert sich dann nichts.

Ziele: Im Umgang mit emotionalen Prozessen sicherer werden.

Inhalte:

- Vertiefung theoretischer und aktueller Erkenntnisse aus der Emotionsforschung
- Emotionen erkennen, aufgreifen
- Funktionen und gekoppelte Handlungen verschiedener Emotionen
- Umgang mit emotionalem Stress in Beratung und Therapie – Distanzierung und Involvierung
- Körper und Emotionen
- Die emotionalen Handlungssysteme „Neugier“, „Spiel“ und „Liebe“ in Beratung und Therapie nutzen
- Emotionen des Beraters und Therapeuten nutzen

Methoden: Es wird mit Input, Übungen, Demonstrationen gearbeitet. Fallbeispiele der TeilnehmerInnen sind willkommen und Bestandteil des Seminars.

Zeit: 05. – 07.11.2018 (10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)
Ort: Hanau
Kosten: € 360,-

Management im Märchenland: Selbstfürsorge und Selbstführung für Führungskräfte in Kitas

FW 14

Myria Sprenger und Dr. Joachim Wenzel

Führungskräfte in Kindertagesstätten stehen im Alltag vor besonderen Herausforderungen. Der Umgang mit immer komplexeren Anforderungen im Kita-Alltag bedeutet oft einen großen Balanceakt. Die Fülle an Aufgaben, wie Personalführung, Verwaltung, Arbeit mit Eltern und die pädagogische Arbeit mit Kindern erfordern ein hohes Maß an Selbstführung und Selbstmanagement.

Im Workshop geht es um einen achtsamen Umgang mit eigenen Grenzen aber auch darum zu erkennen, wo es notwendig ist, gezielt Grenzen zu setzen. Auf Basis des systemischen Ansatzes wird die eigene Arbeit betrachtet. Mittels Körperübungen wird erarbeitet, wie Achtsamkeit möglich ist, um im Alltag nicht „unter die Räder zu kommen“, gesund zu bleiben und Grundlagen für ein gutes Management in der Kita legen zu können.

Inhalte:

- Führungsanforderungen in Kindertagesstätten
- Selbstfürsorge und Selbstführung
- Achtsamkeit auch im Alltag realisieren
- Bewusst Grenzen setzen

Zielgruppe:

Der Workshop richtet sich an Kitaleitungen und Führungskräfte im Bereich Kita, stellvertretende Leitungen oder Erzieherinnen mit besonderen Aufgaben.

Methoden:

Kurz-Vorträge; typische Situationen in Kleingruppen analysieren; Einübung von Achtsamkeitsübungen; im Rollenspiel bewusstes Grenzen setzen üben.

Zeit: 12. – 13.11.2018
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Mainz

Kosten: € 240,-

Beratung von Familien mit Migrationshintergrund

FW 15

Andreas Fryszter

Für Fachkräfte der Jugendhilfe ist es Standard, die individuellen Werte- und Erziehungsvorstellungen der Familien in die Beratung mit einzubeziehen. Aber wie gelingt dies eigentlich in Beratungssituationen mit Familien mit Migrationshintergrund, wo doch alle Themen, die mit Erziehung, mit Familie und mit der Gestaltung der familiären Beziehungen zu tun haben, auch kulturell geprägt sind? Die Geschlechterrollen, die hierarchischen Strukturen und die impliziten Regeln, was erlaubt, geduldet und verboten ist, können in verschiedenen Kulturkreisen deutlich voneinander abweichen. Auch die Vorstellung von staatlichen Institutionen und deren Auftrag werden mitunter unterschiedlich bis gegensätzlich interpretiert. Diese kulturspezifischen Faktoren haben einen erheblichen Einfluss auf die Beziehungsqualität und damit auf den Beratungserfolg.

In diesem Kurs werden Methoden vorgestellt, die es erleichtern, die kultur- und migrationspezifischen Hintergründe einer Familie zu erfassen und in die Beratung mit einzubeziehen, ohne dass differenzierte Wissensbestände über die unterschiedlichen Kulturkreise aufgebaut werden müssen. So können Lösungsstrategien erarbeitet werden, die sowohl von der Herkunftskultur als auch aus der fachlichen Perspektive der Jugendhilfe akzeptiert werden können.

Ziel des Kurses ist, bewährte Methoden der interkulturellen Beratung kennenzulernen und anhand von eigenen Fallbeispielen einzuüben. Zusätzlich werden Moderationsverfahren vorgestellt und erprobt, die sich als besonders kultursensibel erwiesen haben.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklungsphasen der Migration
- Spektrum kulturell geprägter Vorstellungen von Erziehung
- Migrationssensible Methoden der Beratung
- Migrationsspezifische Kooperations- und Netzwerkpartner
- Reflexion der eigenen Haltung und Rolle in der interkulturellen Beratung

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte der freien und öffentlichen Jugendhilfe sowie der Jugendsozialarbeit an Schulen.

Zeit: 13. – 14.11.2018
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Hanau

Kosten: € 240,-

*Du bist kein
amazon.ie?*

**Dann komm
zu uns:**



www.freiheitsplatz.de

Bei uns gibt's
besten Service.

Im Laden und online.
Lieferung portofrei.

Am Freiheitsplatz 10
63450 Hanau

Tel. (0 61 81) 2 81 80
Fax (0 61 81) 25 79 25

buchladen@freiheitsplatz.de
www.freiheitsplatz.de

Buch
laden
am
Freiheits
platz

Ist das noch normal? Auffälliges Verhalten bei Kindern

Dr. Sibylle Grevenkamp

Natürlicherweise gibt es in bestimmten Altersstufen als lästig empfundene Symptome (Trotzverhalten, Dunkelangst, Einnässen), die sich bei angemessenem Verhalten der Eltern „auswachsen“.

Oft entstehen dagegen reaktiv auf Probleme der Eltern (Depression) Symptome beim Kind (Trennungsangst), die dann die weitere Entwicklung des Kindes so behindern, dass es zu einer Entwicklungsstörung mit Krankheitswert (Schulphobie) für das Kind kommt. Oder das Kind selbst ist aufgrund einer frühen Beeinträchtigung (z.B. Frühgeburt), körperlichen Erkrankung (z.B. Neurodermitis) oder einer genetischen Erkrankung (z.B. Down Syndrom, Autismus) so beeinträchtigt, dass es sich nicht „normal“ entwickeln kann und von der Norm abweichendes Verhalten zeigt.

Was ist in welchem Alter „normal“? Worauf können Unterstützer achten? Ab wann bedarf es welcher Therapie für wen? Diesen Fragen wollen wir in dem Workshop nachgehen.

Inhalte:

- Das Kind – das besondere Wesen
Alters- und entwicklungstypische (Stress-) Verhaltensmuster und ihre Bewältigung
- Häufige kinder- und jugendpsychiatrische Krankheitsbilder
Wie erkennen, wie behandeln?
- Macht das Kind die Familie verrückt oder die Familie das Kind?
Systemische Behandlungsstrategien

Methoden:

Impulsvorträge, Falldemonstration evtl. mit Video, Fallbesprechung; eigene Fälle einzubringen ist erwünscht.

Zielgruppe:

Alle, die mit Kindern arbeiten, an der Schnittstelle zwischen Pädagogik, Heilpädagogik, Sozialarbeit, Medizin und Psychotherapie.

Zeit: 26. – 27.02.2018
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Fürth-Poppenreuth

Kosten: € 240,-

Beratung in Entscheidungskonflikten und Ambivalenz

FW 17

Sonja Hähner

„Leben ist gelebte Ambivalenz.“ Gunther Schmidt

In der Beratung begegnen uns häufig Menschen mit ihren Entscheidungsfragen und den daraus resultierenden Blockaden. Sie fühlen sich zwischen verschiedenen Möglichkeiten hin und her gerissen und kommen schwer ins Handeln. Daraus resultiert oft ein Entscheidungsdruck, der in die Beratung getragen wird. Doch wie kann es gelingen, Menschen in solchen Ambivalenzen lösungsorientiert zu begleiten, ohne in deren Zwiespalt verwickelt zu werden?

Durch die Teilnahme an dem 2-tägigen Workshop

- entwickeln Sie Strategien, die zur Klärung und Entscheidung des Klienten beitragen können
- lernen Sie Methoden zur Betrachtung von verschiedenen Auswahlmöglichkeiten kennen
- erweitern Sie die Akzeptanz für den Prozess der Lösungsfindung
- erkennen Sie Ressourcen und Kompetenzen des Klienten und nutzen diese zur Lösungsfindung
- erhalten Sie Hinweise, wie der Konflikt versteh- und nutzbar für den Betroffenen werden kann
- nehmen Sie Grenzen Ihrer Arbeit wahr

Methoden:

Impulsvorträge, Demonstration, Kleingruppenarbeiten und Plenum. Nach kurzen Theorieeinheiten, in denen das Vorgehen beschrieben wird, wechseln sich Demonstrationen, Selbsterfahrung und Kleingruppenarbeit ab.

Zeit: 16. – 17.03.2018
(10.00 – 18.00 Uhr / 9.00 – 15.30 Uhr)

Ort: Fürth-Poppenreuth

Kosten: € 240,-

„Kind in Not?!“

Kindeswohlgefährdung – erkennen – beurteilen – handeln
Sicherheit im Umgang mit Verdachtsmomenten

FW 18

Barbara Ameling

Emma kommt wieder einmal mit einigen blauen Flecken in die Einrichtung. Die Mitarbeitenden sind besorgt. Übt sie vielleicht gerade fleißig das Laufen und stößt sich deshalb öfter an? Ist sie gestürzt? Bekommt sie einfach leicht blaue Flecken? Oder wird sie Zuhause möglicherweise geschlagen?

Gibt es eine harmlose Erklärung für das komische Gefühl im Bauch, wenn man an Emmas blaue Flecken denkt oder handelt es sich hier um Kindeswohlgefährdung?

Viele Einrichtungen und Mitarbeitende sind beim Thema Kindeswohlgefährdung verunsichert. Wo fängt Kindeswohlgefährdung an? Ab wann muss gehandelt werden und wie? Dann ist da noch die Frage nach dem Datenschutz und vieles mehr...

Der Workshop soll Sicherheit im Umgang mit Verdachtsmomenten geben und Interventionsmöglichkeiten aufzeigen, damit der Umgang mit einem Verdacht auf und mit Fällen von Kindeswohlgefährdung leichter wird.

Gemeinsam wird erarbeitet und erprobt, wie Interventionsmöglichkeiten aussehen können und welche Informationen notwendig sind, damit Mitarbeitende handlungssicher werden, wenn es um die Einschätzung von Kindeswohlgefährdung geht.

Zeit: 19.04.2018 (10.00 – 17.30 Uhr)

Ort: Fürth-Poppenreuth

Kosten: € 120,-

Autorität durch Beziehung – Beziehungen gestalten durch elterliche oder erzieherische Präsenz – Grundlagenseminar

Petra Girolstein

Jugendliche verhalten sich respektlos, Kinder ziehen sich in beängstigender Weise zurück, Jungen schlagen ihre Geschwister und Mädchen verweigern den Schulbesuch. Immer häufiger fühlen Eltern, Lehrerinnen und Erzieher sich hilflos angesichts solch destruktiven Verhaltens. Die Orientierungslosigkeit der Erwachsenen begünstigt die Entwicklung schwieriger Familienbeziehungen oder von Problemen im Umfeld der Schule. Bei dem Versuch, die Kinder zu begrenzen, geraten Eltern und Pädagoginnen oft in einen Kreislauf der Eskalation in einen Kampf, der nicht gewonnen werden kann.

Das Konzept der Neuen Autorität nach Haim Omer und Arist von Schlippe beinhaltet einerseits den Widerstand gegen die destruktiven Verhaltensweisen und parallel dazu die (Wieder-) Aufnahme einer Bindungsbeziehung zum Kind. In diesem Workshop lernen die TeilnehmerInnen, Eskalationsdynamiken und -prozesse zu erkennen. Sie lernen Möglichkeiten kennen, um aus diesem Teufelskreis auszusteigen und eine angemessene und bindungsorientierte Beziehung zum Kind zu gestalten.

Inhalte:

- Grundhaltung des Gewaltlosen Widerstandes
- Werte und ihre Bedeutung für die Erziehungs- und Beratungsarbeit
- Die unterschiedlichen Arten von Präsenz und wie sie umgesetzt werden können
- Strategien des gewaltlosen Widerstandes: Drei Körbe-Methode zur Differenzierung und Fokussierung, Announcement und Beziehungsgesten zur aktiven deeskalierenden Beziehungsgestaltung
- Selbstreflektion und die Einbeziehung eigener Erfahrungen mit elterlicher Präsenz
- Demonstration und Training der vorgestellten Module anhand der Praxisbeispiele der TeilnehmerInnen

Zielgruppe:

Familienberater und -therapeutinnen als auch Fachleute in Einrichtungen und Kontexten, in denen die Beziehungsgestaltung der Fachleute zum Kind und Jugendlichen im Vordergrund steht.

Zeit: 05. – 07.05.2018
(Start 10.00 Uhr – Ende 14.30 Uhr)

Ort: Fürth-Poppenreuth

Kosten: € 300,-

Hypnosystemische Methoden:

Praxis und Selbsterfahrung
Die Arbeit mit inneren Anteilen zur Gestaltung
einer wohlwollenden Selbstbeziehung

Dr. med. Daniel Dietrich

In diesem Praxis- und Selbsterfahrungsseminar werden imaginative Techniken eingeübt, Sie lernen und erfahren, wie der erwachsene kompetente Anteil von Klient und Therapeut herausgearbeitet und verankert werden kann und wie durch weise innere Anteile eine Zukunftsperspektive erlebbar werden kann. Im Zentrum des Seminars steht dabei die Förderung eines wohlwollenden Selbstumgangs.

Externalisierungstechniken, imaginative Verfahren und Skulpturen werden angewendet, um unterschiedliche Anteile („Ego-States“) kennenzulernen. Die Einbeziehung des Körpers und von somatischen Markern ist ein wichtiger Bestandteil der angebotenen Methoden. Dabei wird besonders auf die Verbindung zur Systemischen Therapie und Beratung geachtet und an die bereits vorhandenen Ressourcen der Teilnehmer angeknüpft.

Das Ego-State-Modell und imaginative Verfahren sind ein integraler Bestandteil von Begleitungen von Menschen mit Trauma-Erfahrungen – und die in diesem Seminar vermittelten Techniken enthalten bewährte stabilisierende Interventionen.

In diesem Seminar sind eigene Themen, Anliegen, Rätsel und Fälle herzlich willkommen und der Inhalt des Seminars kann so gemeinsam gestaltet werden.

Ziele:

- Die Teilnehmer werden ermutigt, einen eigenen Stil zu entwickeln, wie sie imaginative Verfahren, hypnosystemische Methoden und Elemente der Ego-State-Therapie in ihre Praxis integrieren können.
- Dieses Seminar dient durch seinen Selbsterfahrungsaspekt der Reflexion und Vertiefung des eigenen therapeutischen / Beraterischen Rollenverständnisses.
- Die Teilnehmer erleben die Auswirkungen von Veränderungen in der Selbstbeziehung und lernen diese auch in ihrer Praxis gezielt zu thematisieren.

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an interessierte Fachkräfte, die einerseits an einer Reflexion ihrer Rolle als Berater oder Therapeut, als auch an einer Erweiterung ihrer methodischen Möglichkeiten interessiert sind.

Zeit: 02. – 03.12.2017
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Fürth-Poppenreuth

Kosten: € 240,-

Unter diesem Thema finden einmal monatlich mittwochs in der Zeit von 18.30 bis ca. 21.00 Uhr Fortbildungen und Vorträge unterschiedlichster Referenten aus der Region statt.

Am **21.02.2018** referiert der praxis-Trainer Wolfgang Geiling zu folgendem Thema:

Systemische Beratung zwischen Tür und Angel Herausforderungen im Umgang mit gering strukturierten Gelegenheiten und Anregungen für die Praxis

Ob in den Frühen Hilfen, in der Jugendsozialarbeit oder der Jugendarbeit – um nur drei Beispiele zu nennen – finden eine Vielzahl von Gesprächen zwischen Tür und Angel statt. Obwohl die praktische Relevanz hoch ist, erhalten diese gering strukturierten Gelegenheiten wenig Anerkennung, auch im systemischen Feld. „Offene Settings“ werden, im Unterschied zu Beratungsmodellen, oft als „mangelhafte Situation“ beschrieben, obwohl sich darin wertvolle Potentiale entdecken lassen. In der Veranstaltung werden die Besonderheiten solcher Situationen dargestellt, die fachlichen Herausforderungen verdeutlicht und Übungsmöglichkeiten geboten.

Ein Vortrag mit praktischen Übungen für alle Menschen, die mit anderen Menschen arbeiten (z.B. Erzieher, Lehrer, Redner, Moderatoren...)

Referent:

Wolfgang Geiling, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Dipl.-Pädagoge, Systemischer Familientherapeut (DGSF), Supervisor (DGSv), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Gebühr: € 10,--

Veranstalter: **SySTEP e.V.**

Ort: Poststr. 15, 95028 Hof/Saale

Anmeldung: info@systep.de oder 09281/5073680

Systemische Interventionen – Werkzeugkoffer

Sonja Hähner

Der systemische Werkzeugkoffer bietet eine breite Palette von Interventions- und Handlungsmöglichkeiten sowie Fragetechniken, deren Einsatzoptionen und praktische Anwendung in diesem Workshop erläutert werden.

Der Workshop richtet sich an Fachkräfte aus dem psychosozialen Arbeitsfeld, die ihr Methodenrepertoire und ihre Kompetenzen in der Gesprächsführung erweitern möchten.

Inhalte:

- Ressourcenaktivierung
- Reframing
- establishing of a yes-set
- Lösungsorientierte Fragetechniken
- Zirkuläres Fragen
- Konfliktgespräche meistern
- time-line
- Skulpturarbeit mit Symbolen

Dieser Werkzeugkoffer an Methoden wird die eigene Wahrnehmung präzisieren, Ressourcen aktivieren und die ziel- und zukunftsorientierte Zusammenarbeit gerade mit herausfordernden Klienten fördern.

Methoden:

Kurze Impuls-Vorträge, Demonstration von Methoden; anhand von konkreten Fällen aus Ihrer alltäglichen Praxis üben Sie verschiedene systemische Vorgehensweisen in Kleingruppen und im Rollenspiel.

Zeit: 12. – 13.10.2018
(10.00 – 18.00 Uhr / 9.00 – 15.30 Uhr)

Ort: Fürth-Poppenreuth

Kosten: € 240,-

Systemische Interventionen – Werkzeugkoffer

Thorsten Büttner

Der systemische Werkzeugkoffer bietet eine breite Palette von Interventions- und Handlungsmöglichkeiten sowie Fragetechniken, deren Einsatzoptionen und praktische Anwendung in diesem Workshop erläutert werden.

Der Workshop richtet sich an Fachkräfte aus dem psychosozialen Arbeitsfeld, die ihr Methodenrepertoire und ihre Kompetenzen in der Gesprächsführung erweitern möchten.

Inhalte:

- Ressourcenaktivierung
- Reframing
- establishing of a yes-set
- Lösungsorientierte Fragetechniken
- Zirkuläres Fragen
- Konfliktgespräche meistern
- time-line
- Skulpturarbeit mit Symbolen

Dieser Werkzeugkoffer an Methoden wird die eigene Wahrnehmung präzisieren, Ressourcen aktivieren und die ziel- und zukunftsorientierte Zusammenarbeit gerade mit herausfordernden Klienten fördern.

Methoden:

Kurze Impuls-Vorträge, Demonstration von Methoden; anhand von konkreten Fällen aus Ihrer alltäglichen Praxis üben Sie verschiedene systemische Vorgehensweisen in Kleingruppen und im Rollenspiel.

Zeit: 05. – 06.11.2018
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)
Ort: Bayreuth
Kosten: € 240,-

„Von der Kunst, ein heißes Eisen anzufassen, ohne sich zu verbrennen“ – Sicherheit in Konflikten

Rainer Schwing

Von der Konfrontation zur Kooperation

Die wenigsten von uns mögen sie: Konflikte! Sie sind für viele Menschen mit Stress und negativen Gefühlen behaftet. Gleichzeitig gehören sie zum Zusammenleben: Sie sind unvermeidbar, wenn Menschen mit unterschiedlichen Positionen aufeinandertreffen.

Einige Konflikte lassen sich leicht lösen, andere hingegen können zu großer Unsicherheit, zu Unzufriedenheit und Resignation, zu Angst oder sogar zu Gewalt führen.

Belastende Konflikte sollten „angefasst“ werden, damit wir auf Dauer handlungsfähig und gesund bleiben und unser beruflicher Alltag ein wenig leichter wird.

Doch wie kann dies gelingen, ohne sich und den anderen zu verletzen?

Wenn wir erfahren, was in Konflikten mit uns und mit dem Gegenüber geschieht und wenn wir lernen, unser erweitertes Handlungsrepertoire in Konfliktsituationen zu nutzen, verlieren sie ihren Schrecken.

Ziele des Workshops sind:

- Reflektieren der eigenen Haltung: Was gibt mir und dem Gegenüber Halt und Sicherheit?
- Ideen und konkrete Handlungsoptionen wurden dahingehend entwickelt, wie der Weg von der Konfrontation zur Kooperation beschritten werden kann
- Kritische Themen und Heikles können gelassener angesprochen werden
- Kritik entgegennehmen: Tipps zum Umgang mit Kritik
- Erwerb nützlicher Interventionen für konstruktive Gespräche mit „schwierigen“ Gesprächspartnern
- Konfliktgespräche können erfolgreicher moderiert werden

Zeit: 19. – 20.11.2018
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)
Ort: Fürth-Poppenreuth
Kosten: € 240,-

Autorität durch Beziehung – Beziehungen gestalten durch elterliche oder erzieherische Präsenz – Aufbauseminar

Vortragsreihe

Glücksmomente und Stolpersteine

BildungEvangelisch
Hindenburgstr. 46 a
91054 Erlangen
www.bildungevangelisch.de

Wie Familienleben gelingt -
Perspektiven aus Familientherapie
und Systemischer Beratung

November 2017 - März 2018

Übersicht auf S.8

Petra Girolstein

Dieser Workshop baut auf den Workshops FW02 + FW19 auf. Zur Teilnahme sind Vorkenntnisse, gegebenenfalls aus anderen Weiterbildungen zur Neuen Autorität erforderlich. Eigene Fälle und Beispiele der TeilnehmerInnen sind willkommene Anknüpfungspunkte.

Jugendliche verhalten sich respektlos, Kinder ziehen sich in beängstigender Weise zurück, Jungen schlagen ihre Geschwister und Mädchen verweigern den Schulbesuch. Immer häufiger fühlen Eltern, Lehrerinnen und Erzieher sich hilflos angesichts solch destruktiven Verhaltens. Die Orientierungslosigkeit der Erwachsenen begünstigt die Entwicklung schwieriger Familienbeziehungen oder von Problemen im Umfeld der Schule. Bei dem Versuch, die Kinder zu begrenzen, geraten Eltern und Pädagoginnen oft in einen Kreislauf der Eskalation in einem Kampf, der nicht gewonnen werden kann.

Das Konzept der Neuen Autorität nach Haim Omer und Arist von Schlippe beinhaltet einerseits den Widerstand gegen die destruktiven Verhaltensweisen und parallel dazu die (Wieder-) Aufnahme einer Bindungsbeziehung zum Kind. In diesem Workshop lernen die TeilnehmerInnen, Eskalationsdynamiken und -prozesse zu erkennen. Sie lernen Möglichkeiten kennen, um aus diesem Teufelskreis auszusteigen und eine angemessene und bindungsorientierte Beziehung zum Kind zu gestalten.

Inhalte:

- Veränderungen des Menschen im Konflikt und Wege aus dem Erregungsmodus
- Strategien des Gewaltlosen Widerstandes: Wiedergutmachung zur Reintegration, Netzwerkarbeit zur Unterstützung aller Beteiligten, Sit-in zur Demonstration und zum Erleben physischer Präsenz
- Professionelle Präsenz als eigene Grundhaltung
- Bündnisrhetorik um Kooperation zu befördern
- Weitere analoge Methoden zur Gestaltung von Beratungsprozessen
- Supervision der laufenden Prozesse der TeilnehmerInnen

Zielgruppe:

Familienberater und -therapeutinnen als auch Fachleute in Einrichtungen und Kontexten, in denen die Beziehungsgestaltung der Fachleute zum Kind und Jugendlichen im Vordergrund steht.

Zeit: 30.01. – 01.02.2019
(Start 10.00 Uhr – Ende 14.30 Uhr)

Ort: Fürth-Poppenreuth

Kosten: € 300,-

**Dreimal Systemisch!
Update-Workshops für SystemikerInnen
2018 in Erfurt**

Zielgruppe

Diese Workshops wurden konzipiert für unsere AbsolventenInnen aus den Weiterbildungen Systemischer Beratung, Therapie, Coaching und Supervision. Die Seminarreihe bietet den FachkollegInnen die Möglichkeit, in einer Expertenrunde fachlich fundiert Neues mit Altbekannten in fehlerfreudlichem und humorvollem Arbeitsklima zu verknüpfen und anzuwenden. Natürlich freuen wir uns auch über die Teilnahme von AbsolventenInnen aus anderen systemischen Instituten.

Die Workshops wurden auf ausdrücklichen Wunsch von AbsolventenInnen konzipiert und sollen dem Bedürfnis gerecht werden, Systemisches Wissen, Haltung und Praxis einerseits aufzufrischen, andererseits an neuen Impulsen und Entwicklungen aus der Fachwelt teilzuhaben.

Kosten:

Pro Workshop € 180,-, bei Buchung von allen drei Workshops € 490,-. Jeder Workshop kann auch einzeln gebucht werden.



UPDATE 1 (Kursnummer FW24)

Systemische Fragetechniken, Familienbrett und Micro-Tiere
Zentrales Thema von Update 1 ist die Arbeit mit inneren Anteilen bei mir selbst und bei meinen KlientInnen.

Systemische Fragetechnik wird mit gleichzeitiger Anwendung des bekannten Familienbretts und der weniger bekannten Micro-Tiere intensiviert. Fallanliegen der TeilnehmerInnen werden gewinnbringend bearbeitet.

Ziel ist es, dass die TeilnehmerInnen nach dem Wochenende gestärkt mit neuen Ideen in ihren jeweiligen Arbeitsalltag zurückkehren.

Zeit: 13. – 14.04.2018 (16 – 19 Uhr/9 – 16 Uhr)

Referentin: Heliane Schnelle

UPDATE 2 (Kursnummer FW25)

Kunsttherapie trifft auf Systemische Therapie – den Impact selbst gestalten!

In Update 2 werden kunsttherapeutische mit systemischen Interventionen kombiniert und deren gemeinsame Prinzipien in Wort, Bild und Aktion verdeutlicht.

Sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Interventionen werden eindrücklich vorgestellt und erfahrbar gemacht.

Die TeilnehmerInnen erlernen, einzelne KlientInnen und Familiensysteme bei der Entstehung ihrer eigenen und damit passenden Visualisierung anzuleiten und zu unterstützen.

Zeit: 15. – 16.06.2018 (16 – 19 Uhr/9 – 16 Uhr)

Referenten: Juliana Ortiz und Dr. Florian Schepper



UPDATE 3 (Kursnummer FW26)

Mentalisierungskompetenz stärken – Arbeit mit Bildimpulsen und anderen Visualisierungstechniken

Wie schaffen wir es, Sprachlosigkeit zu überwinden und Gefühlswelten von anderen les- und erlebbar zu machen? Mit welchen Methoden und Interventionen können wir dabei sinnvoll unterstützen?

Die Arbeit mit Bildimpulsen und anderen Visualisierungsmethoden zur Stärkung der Mentalisierungskompetenz stehen bei Update 3 im Vordergrund. Dabei achten wir auf eine respektvolle Haltung gegenüber dem Klientensystem gepaart mit der freudigen Neugierde eines Forschers.

Zeit: 16. – 17.11.2018 (16 – 19 Uhr/9 – 16 Uhr)

Referentin: Heliane Schnelle

FW 27

**Kurz, gut, effizient:
Methoden systemischer Gesprächsführung**
Rainer Schwing

Für alle, die ihre kommunikative Kompetenz erweitern möchten, denen eine Weiterbildung (noch) zu lang ist: Dieses Trainingsseminar ist für Fachkräfte und alle Interessierten offen.

Wir werden immer wieder nach einem Angebot gefragt, in dem Profis aus anderen Bereichen, nicht nur aus psychosozialen Berufen, systemische Gesprächsführungsmethoden kennenlernen und üben können.

Nun denn: Dieser Trainingsworkshop stammt aus unseren Trainings für Unternehmen, Behörden und sozialen Organisationen und steht für alle diejenigen offen, die in ihrem Beruf mit anderen Menschen zu tun, zu verhandeln und zu sprechen haben, die ihr Methodenrepertoire erweitern wollen und die sich neue Möglichkeiten der Gesprächsführung aneignen möchten.

Es ist nicht auszuschließen, dass auch private Gespräche davon profitieren.

Inhalte:

- Grundlagen systemischer Kommunikation
Ressourcen aktivieren, Reframing, positive Konnotation
- Gespräche professionell führen
Kontakt und Atmosphäre schaffen: das „Joining“
Ziele klären: der Fokus
Auf Lösungen hinarbeiten: Vom Problem zur Lösung
Verbindlichkeit herstellen: Vereinbarungen und Kontrolle
- Schwierige Situationen meistern
Heikles und Kritisches ansprechen
Schwierige Gegenüber

Zielgruppe:

Der Workshop richtet sich an alle Fachkräfte und Interessierte.

Zeit: 17. – 18.04.2018
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Erfurt

Kosten: € 220,-

FW 28

**Das heiße Eisen:
Konflikte als Chancen zur Veränderung
begreifen – Vom Konflikt zur Kooperation**
Aglaia Hörning

Die wenigsten von uns mögen sie: Konflikte! Sie sind für viele Menschen mit Stress und negativen Gefühlen behaftet. Gleichzeitig gehören sie zum Zusammenleben: Sie sind unvermeidbar, wenn Menschen mit unterschiedlichen Positionen aufeinandertreffen. Gleichzeitig sind sie auch der Motor für Veränderung und Weiterentwicklung.

Einige Konflikte lassen sich leicht lösen, andere hingegen können zu großer Unsicherheit, zu Unzufriedenheit und Resignation, zu Angst oder sogar zu Gewalt führen.

Je eher wir belastende Konflikte „anfassen“, desto besser für Handlungsfähigkeit und Gesundheit. Unser beruflicher Alltag wird ein wenig leichter und auch erfolgreicher.

Doch wie kann dies gelingen, ohne verletzt zu werden oder den anderen zu verletzen?

Wenn wir erfahren, was in Konflikten mit uns und mit dem Gegenüber geschieht und wenn wir lernen, unser erweitertes Handlungsrepertoire in Konfliktsituationen zu nutzen, verlieren sie ihren Schrecken. Und noch besser: können als Quelle von Weiterentwicklung begriffen werden.

Ziele des Workshops sind:

- Reflektieren der eigenen Haltung:
Was gibt mir und dem Gegenüber Halt und Sicherheit?
- Ideen und konkrete Handlungsoptionen für den Weg von Konfrontation zur Kooperation
- Gute Selfcare: kritische Themen und Heikles gelassener ansprechen und anhören
- Kritik entgegennehmen – Tipps zum Umgang mit Kritik
- Erwerb nützlicher Interventionen für konstruktive Gespräche mit „schwierigen“ Gesprächspartnern

Zielgruppe:

Der Workshop ist offen für alle Interessierten, die im Umgang mit Konflikten sicherer werden möchten, sowie für AbsolventInnen unserer Weiterbildungen, die für diesen Bereich noch einmal Vertiefung wünschen.

Zeit: 24. – 25.08.2018
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Erfurt

Kosten: € 220,-

**Wie wird man ein echter
„Wasserhahnheld“?
Das kleine 1 x 1 förderlicher Beziehungen**

Markus Bach

Wir wissen, dass es die guten Beziehungen sind, die uns tragen und uns mutig ins Leben schreiten lassen. Wie gelingt es, unsere Klient/innen – Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen – so zu unterstützen, dass diese so wichtige Beziehungsgestaltung gelingt und ein tragfähiges Fundament für positive Veränderungs- und Entwicklungsprozesse entsteht? Damit sie hoffnungsvoll, mit Selbstvertrauen und in sozialer Verbundenheit ihr Leben meistern?

Beziehungsgestaltung läuft in der Regel unbewusst, ohne aktive Steuerung der beteiligten Personen. Minimale zwischenmenschliche Interaktionen führen neben der verbalen Kommunikation zu dem, was wir Beziehung nennen. Mittels schrittweiser Analyse ausgewählter Videoaufnahmen von natürlichen Interaktionen aus familiären und beruflichen Alltagsmomenten werden diese aufschlussreichen „Glücks-Momente“ und auch „Stolpersteine“ entschlüsselt und wahrnehmbar.

Wer das „kleine 1 x 1 förderlicher Interaktionen“ in eigenen beruflichen Handeln erkennt, wird – mit einem gestärkten Selbstwirksamkeitsgefühl – die Entwicklung von echten „Wasserhahnhelden“ mit mehr Freude, spielerischer Neugier und größerer Gelassenheit unterstützen und begleiten. Und das betrifft nicht nur die Kinder unter unseren Klient/innen...

Der Workshop lädt ein, berufliche Interaktions-Momente zu entschlüsseln, ermutigt, einen wohlwollenden Blick auch auf die eigenen kommunikativen Ressourcen zu richten und unterstützt die TeilnehmerInnen darin, die Gestaltung förderlicher Beziehungen nicht länger dem Zufall zu überlassen.

Im Hinblick auf das weite und wichtige Feld ist der Workshop offen für alle Interessierten.

... und wer noch nicht weiß, wie ein „echter Wasserhahnheld“ aussieht, kann sich diesen Workshop einfach nicht entgehen lassen.“...

Zeit: 22. – 23.10.2018
(10.00 – 17.30 Uhr / 9.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Erfurt

Kosten: € 220,-

Das Team im Büro Hanau:



Coaching – Gruppen für Führungskräfte

Zielgruppe

Führungskräfte auf den verschiedenen Ebenen der Organisation: Team, Abteilung, Geschäftsführung...

Inhalt der Arbeit

ist die Reflexion von Leitungsaufgaben: Personalführung und -entwicklung, Gestaltung von Strukturen, Prozessen, Schnittstellen, Informationsmanagement, Entwicklung von Visionen und Strategien, Unterstützung und Außensicht in Konflikten, Krisen und Problemsituationen.

Erste Idee: Voneinander lernen

In der Gruppe lernen Führungskräfte voneinander und miteinander. Im Betrieb kann man über eigene Leitungsfragen oft nicht offen und ausreichend sprechen. In dieser Gruppe erhält man von anderen erfahrenen Führungskräften und den Supervisoren Rückmeldung. Lösungen für eingebrachte Fragestellungen werden gefunden. Die Arbeit an Themen der anderen vermittelt wertvolle Ideen für die eigenen Aufgaben; Einblicke in andere Organisationen und Fragestellungen weiten die Perspektive und stärken die eigene Führungskompetenz.

Zweite Idee: Soforthilfe in Krisen

Führungskräfte brauchen in Konflikten und Krisen sofort und dringend Unterstützung. Das ist nicht einfach: wo und von wem? Vertrauen muss da sein... Das braucht Zeit, genau dann, wenn man sie nicht hat. Für diesen Fall wollen wir etwas anbieten. Die TeilnehmerInnen können in Krisen, zwischendurch oder auch nach ihrem Ausscheiden aus der Gruppe bei Bedarf kurzfristige Einzelsitzungen mit den Supervisoren vereinbaren.

Dritte Idee: Regionaler und flexibler Verbund

Wir wollen ein Forum schaffen in dem sich Führungskräfte langfristig Unterstützung sichern können, ohne über Jahre hinaus festgelegt zu sein. Je nach aktuellem Bedarf entscheiden die TeilnehmerInnen, wie intensiv sie den Verbund nutzen: ruhende und aktive Teilnahme an der Gruppe oder Einzelsitzungen. Der Modus: Die TeilnehmerInnen melden sich für ein Jahr verbindlich an. Die Gruppe soll weiter bestehen, nach Möglichkeit auch mit unveränderter Leitung. Jedes Jahr können neue TeilnehmerInnen dazukommen und bisherige ausscheiden. Ehemalige können später wieder bei Bedarf einsteigen.

Leistungen/Zeiten:

Das Programm wurde bereits in Frankfurt, Darmstadt und Nürnberg mit sehr guten Rückmeldungen durchgeführt. Es besteht die Möglichkeit für Neueinsteiger, sich der jeweiligen Gruppe anzuschließen. Die Anmeldung erfolgt für ein Jahr verbindlich. Nach Abschluss der jeweiligen Sequenz entscheidet jeder/jede TeilnehmerIn neu: ausscheiden oder dabei bleiben. Neue TeilnehmerInnen können dazukommen. Die Sitzungen werden jeweils von einem Coach geleitet mit langjährigen Erfahrungen im Coaching und Führungstraining in Unternehmen, sozialen und kirchlichen Institutionen. Einzelsitzungen in Krisen parallel zum Gruppenbesuch oder nach Ausscheiden aus der Gruppe werden mit den Coaches vereinbart und abgerechnet.

Coaching – Gruppe Frankfurt

Leitung: Andreas Fryszer, Dipl.-Psychologe, Supervisor & Coach, **Beginn:** 10.08.2018, jeweils 9 – 13 Uhr, Kosten jeweils € 140,-. **Infos und Anmeldung:** andreas.fryszer@me.com – 0171/3059398

Coaching – Gruppe Darmstadt

Leitung: Heike Schwarz, Personalentwicklung M.A., Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin und Coach (DGSv, DGSF), **Beginn:** 14.08.2018, jeweils 16.30 – 19.30 Uhr, Kosten jeweils € 100,-. **Infos und Anmeldung:** praxis@heike-schwarz.de – 06151/717257

Coaching – Gruppe Hanau

Leitung: Dr. med. Ingrid Ehrich, Supervisorin (DGSF), Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und Stephanie Kämmerer, Supervisorin (DGSF) und Coach, **Beginn:** 12.03.2018, jeweils 18 – 21 Uhr, Kosten jeweils € 120,-. **Infos und Anmeldung:** info@gemma-hanau.de

Supervision und Coaching

Supervision und Coaching haben sich in vielen Unternehmen und Organisationen als wichtiges Element der Qualitätssicherung etabliert; nicht nur im Sozial- und Gesundheitswesen, auch in Wirtschaftsunternehmen und Verwaltungen wird der Nutzen erkannt. Die zahlreichen Anfragen an unser Institut haben uns veranlasst, Teams zusammenzustellen, um schnell und qualifiziert Coaches und SupervisorInnen mit verschiedenen Erfahrungs- und Kompetenzprofilen vermitteln zu können. Dies gilt sowohl für die fachlich orientierte Praxisberatung wie auch für Führungscoaching und Teamentwicklung.

Unser Ansatz ist dabei ergebnis- und lösungsorientiert. In einem Kontraktgespräch werden inhaltliche Ziele, gewünschte Ergebnisse und zeitliche Rahmenbedingungen vereinbart. Eine kontinuierliche Evaluation während des Prozesses wie auch die Schlussauswertung sorgen dafür, dass der konkrete Nutzen für die Arbeit der Organisation immer im Blickfeld bleibt.

Vier Kernelemente unseres Ansatzes

- Systemische Diagnose der konkreten Bedingungen, Strukturen, Abläufe
- Entwicklung und Konkretisierung von lösungsorientierten Interventionen
- Begleitung bei Umsetzung und Evaluation; Unterstützung bei Krisen und Konflikten
- Vorrang der Selbststeuerung: „So viel Unterstützung wie nötig, so wenig wie möglich“

Qualitätssicherung der Supervision

Wir haben folgende Standards für unsere Coaches und SupervisorInnen festgelegt:

- systemtherapeutische oder -beraterische Ausbildung mit gründlicher Eigenreflexion
- mindestens 10-jährige Berufserfahrung
- mindestens 5-jährige intensive Tätigkeit als Coach / SupervisorIn in einer Fachhochschule oder in relevanten Praxisfeldern;
Anerkennung durch einen Fachverband / qualifizierte Supervisionsausbildung
- Lehrerfahrung durch Seminar- und Ausbildungsleitung
- regelmäßige Rückkopplung durch Teilnahme am institutsinternen Supervisionsteam
- kontinuierliche eigene Fortbildung

Anfragen richten Sie bitte an unser Büro. Nach einer telefonischen Beratung empfehlen wir Ihnen Coaches oder SupervisorInnen mit dem für Ihren Bedarf passenden Profil und Know-how.

Unsere Kunden

Kunden, für die unsere MitarbeiterInnen tätig waren und sind:

Albert-Schweitzer Kinderdörfer in Hessen	Elektronik-Zentrum Bad Hersfeld
Landesjugendämter Rheinland-Pfalz und Bayern	EON – IS GmbH
Städte Ludwigshafen, Frankfurt, Ingolstadt	Heidelberger Druckmaschinen AG
Main-Kinzig-Kreis, Odenwaldkreis,	HEWI GmbH
Kreise Aschaffenburg, Erlangen-Höchst	Hoechst-Trevira
Landesarbeitsamt Rheinland-Pfalz/Saarland und	Industriepark Wolfgang
Baden-Württemberg	KfW-Bankengruppe
Landesamt für Straßen- und Verkehrswesen Hessen	Litens Automotive GmbH
Berufsbegleitender Dienst (BBD) Gießen	Lufthansa AG
Lebensräume Offenbach gGmbH	Max-Planck-Institut für Kohleforschung
Diakoniewerk Neuendettelsau	Mediclin-Hürle AG
Stiftung Liebenau	Metzeler-Pirelli GmbH
Blindenstiftungsanstalt	Peacock GmbH
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau	Simcorp GmbH
Diakonisches Werk Hannover	VDO-Siemens Automotive AG
Gemeindeberatung der ev. Kirche	Volkswagen AG
Caritasverbände Hannover, Frankfurt	VSF - Bildungswerk der nordhessischen Wirtschaft
Tavola Valdese (Reggello, Italien)	YKK
Jabok-Akademie (Prag)	
Universitätskliniken Kiel und Lübeck	
Techniker-Krankenkasse	
Johanniter-Unfallhilfe	
diverse Psychiatrische Kliniken	
Kinder- und Jugendpsychiatrie Hofheim und Frankfurt	
mehrere Arzt- und Zahnarztpraxen	
Führungskräfte und Professoren	
an Kunst- und Musikhochschulen	
Actebis GmbH	
Amadeus Germany GmbH	
Aventis Crop Science	
Balance-Hotels	
Chiron-Behring GmbH&Co	
ContiTech Holding GmbH	

Leitung und Geschäftsführung des Instituts Süd

RAINER SCHWING, Dipl.-Psychologe, approbierter Psychotherapeut, Systemischer Therapeut (DGSF), Lehrtherapeut und Lehrberater (DGSF), Supervisor (DGSv/BDP/DGSF), Systemischer Coach (DGSF), Lehrender für Systemisches Coaching (DGSF), Lehrender für Systemische Kinder- und Jugendlichenherapie (DGSF)

Ausbildungen in klientenzentrierter Psychotherapie (GWG), Verhaltenstherapie (dgvt), Paar- und Familientherapie (IPF, Dr. Carole Gammer), Hypnotherapie (MEG, Dr. Gunther Schmidt u. a.), Supervision (IPF) und Organisationsentwicklung (Trigon, Dr. Friedrich Glasl, Christina von Passavant). Berufliche Erfahrungen in der Kindertherapie, der Familien- und Jugendberatung, langjährig im Vorstand eines pädagogisch-therapeutischen Zentrums an der Universität Marburg. Seit 1986 freiberuflich als Organisationsberater, Supervisor, Coach und Managementtrainer im Sozial- und Gesundheitswesen, für Verwaltungen und Wirtschaftsunternehmen. 1987–2009 Lehrbeauftragter an der Evangelischen Hochschule Darmstadt, u.a. im Masterstudiengang Management. 2006–2011 Zweiter Vorsitzender der DGSF. Autor des Buchs „Systemisches Handwerk“ (Göttingen 2007, 7. Auflage 2015) und „Systemische Beratung und Familientherapie – kurz, bündig, alltagstauglich“ (Göttingen 2013, 5. Auflage 2016). Geschäftsführer des Instituts. Lebt in Hanau und der Fränkischen Schweiz.

Organisation Institut Süd

SANDRA BECHTOLD, Industriekauffrau, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 2017

ANJA DEGER, Groß- und Außenhandelskauffrau, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 1997

JOSEFINE KRUG, Dipl.-Kauffrau, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 2013

IRMA SCHNOCKS, EDV-Kauffrau, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 1989

CHRISTINE WAGNER, Dipl.-Verwaltungswirtin, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 2012

INGRID WERLE, Dipl.-Betriebswirtin, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 2011

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

MARIA AARTS

Ausbildung: School for Higher Vocational Education. Berufliche Tätigkeit in Kinderheimen, seit 1976 Direktorin von ORION, einer Tageseinrichtung für verhaltensauffällige Kinder. Seit 1987 beschäftigt sie sich mit der Entwicklung von Marte Meo-Programmen. Sie hat für verschiedene Anwendungsbereiche konkrete und detaillierte Programme erarbeitet, um soziale und emotionale Entwicklungsprozesse zu stimulieren und zu fördern. Die Programme wurden in Zusammenarbeit mit Spezialisten verschiedener Berufsfelder aus über 40 Ländern gestaltet.

KERSTIN ABE, Dipl. med., Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Systemische Therapeutin, Supervisorin, Lehrtherapeutin (SG)

Medizinstudium in Leipzig und Erfurt, Ausbildung zur Familientherapeutin und Lehrtherapeutin am isft Magdeburg, zur Supervisorin am igst Heidelberg, langjährige Tätigkeit im stationären und ambulanten Kontext der Erwachsenenpsychiatrie, seit 2002 in eigener kassenärztlicher Praxis als Psychiaterin und Neurologin. Weitere Tätigkeiten als Lehrtherapeutin und Referentin bei freien Trägern und freien Instituten, Supervisorin und Familientherapeutin. Schwerpunkt: Systemisches Arbeiten im psychiatrischen Kontext, Psychosen, Depressionen, Krisenintervention im ambulanten und stationären Bereich, Arbeiten in Zwangskontexten, Supervisionskonzepte, Arbeiten mit Geschichten und Metaphern, multiprofessionelle Zusammenarbeit, Arbeiten mit alten und betagten Menschen.

ALFONS AICHINGER, Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor (DGSv)

Seit über 30 Jahren Weiterbildungsleiter und Supervisor am Moreno Institut Stuttgart und Szeneninstitut Köln. Ausbildung in Psychodrama, klientenzentrierter Psychotherapie (GwG), Weiterbildung in systemischer Therapie und Hypnotherapie. Über 36 Jahre Leiter der Psychologischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Caritas Ulm, freiberufliche Fort- und Weiterbildungsseminare zum Kinderpsychodrama. Veröffentlichungen: A. Aichinger/W. Holl: Gruppentherapie mit Kindern 2010, VS Verlag A. Aichinger: Resilienzförderung mit Kindern 2011, VS Verlag A. Aichinger: Teilarbeit mit Kindern in der Einzel- und Familientherapie 2012, VS Verlag. Weitere Veröffentlichungen unter: www.psychodrama-kinder.de

CORDULA ALFES, Dipl.-Pädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Marte Meo-Therapeutin und Marte Meo-Supervisorin (Maria Aarts), Lehrende für Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie DGSF, Lehrende für Systemische Beratung DGSF, Psychodrama-Kindertherapie (Aichinger/Holl)

Langjährige Berufserfahrung in zwei Erziehungsberatungsstellen und in der Kinderarbeit. Freiberuflich tätig als Supervisorin und Ausbilderin. Arbeitsschwerpunkte: Psychodramatische Einzel- und Gruppentherapie mit Kindern, systemische Beratung und Therapie mit Familien, gerichtsnahe Beratung mit Eltern in hocheskalierten Konflikten, videogestützte Beratungsprozesse (Marte Meo) mit Familien und mit pädagogischen Fachkräften, Aus- und Fortbildungen unter anderem in der Marte Meo-Methode, Supervision im Feld der Jugendhilfe.

DR. MED. SUSANNE ALTMAYER, Systemische Medizinerin, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fachärztin für Neurologie, Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Leitung der Ambulanz der Röher Parkklinik Eschweiler, Balintgruppenleiterin der Deutschen Balintgesellschaft, EMDR-Therapeutin (EMDRIA), Vorstandsmitglied der DGSF 2007–2013.

GABRIELA ARISSSEN, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin (DGSF), Traumatherapeutin (DeGPT), tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Niedergelassen in eigener Praxis nach mehrjähriger Tätigkeit in einer Erziehungsberatungsstelle und in der psychologischen Akutintervention (HumanProtectConsulting GmbH).

MARKUS BACH, Dipl.-Pädagoge, Systemischer Familientherapeut (DGSF), Systemischer Supervisor, lizenzierter Marte Meo Supervisor (Maria Aarts, Eindhoven), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Studium des Lehramts an Förderschulen. Langjährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in Frühförder- und Beratungsstellen für Familien. Seit 1998 freiberuflicher Pädagoge, seit 2006 in eigener Praxis tätig in: Systemischer Beratung und Therapie; Fort- und Weiterbildungen; Supervision; Coaching und Training. Schwerpunkte: Fort- und Weiterbildungen in der Marte Meo – Methode; Systemische Supervision; Coaching für Führungskräfte; Kommunikations-Trainings.

STEFFEN BAMBACH, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Systemischer Therapeut und Berater (SG), EMDR-Therapeut und Supervisor für Erwachsene und Kinder und Jugendliche (EMDRIA), Fachsupervisor Traumatherapie (GPTG), Spezielle Psychotraumatherapie mit Kindern und Jugendlichen (DeGPT)

Ausbildungen in Systemischer Familientherapie (IGST), Solution Focused Brieftherapie (bei Steve De Shazer, Insoo Kim-Berg, Yvonne Dolan), EMDR und Gewaltfreie Kommunikation. Klinische Berufserfahrung als Arzt an der Fachklinik am Hardberg unter Dr. Gunther Schmidt, Psychiatrie Wallerfangen. Weiterbildungsassistent Kinder-Jugendpsychiatrie an der Vestischen Kinderklinik in Datteln und als Oberarzt am Gemeinschafts Krankenhaus in Herdecke und am Ökumenischen Hainichklinikum in Mühlhausen. Über 15 Jahre Erfahrung als Ausbilder im Kontext Traumatherapie und Systemische Therapie und Entspannungsverfahren. Seit 2009 eigene Praxis als ärztlicher Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut in Eisenach.

FRANCO BIONDI, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Familientherapeut

Ausbildung in Familientherapie und Supervision beim Institut für Familientherapie Weinheim, seit 1983 in der Jugendhilfe tätig. Weiterbildung zur Behandlung der chronischen Traumatisierung (therapeutische Arbeit an der strukturellen Dissoziation nach Ellert Nijenhuis), Fachberatung und Coaching in der stationären, halbstationären und ambulanten Jugendhilfe, Psychotherapie in eigener Praxis. Als Schriftsteller veröffentlichte er mehrere Romane und Gedichtbände, die durch Literaturpreise bereits zweifach ausgezeichnet wurden.

PETRA BÖHL-SCHUEERMANN, Dipl.-Sozialarbeiterin, M. A. Personalentwicklung, Systemische Therapeutin, Supervisorin (DGSF, DGSv), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Ausbildungen in Paar- und Familientherapie (IPF Dr. C. Gammer) und Supervision (BTS Mannheim), Klinische Hypnose (M.E.G. Frankfurt und Heidelberg), Karrierecoaching (L. Lorenz-Wallacher, Saarbrücken), Traumatherapie (Dr. L. Reddemann), Weiterbildungen u. a. in Körperpsychotherapie (George Downing), ISEF (§ 8a SGB VIII) und Coaching. Langjährige Tätigkeit in einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle. Seit 1993 in freier Praxis in Frankfurt tätig in den Bereichen Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision, Coaching, Teamentwicklung, Lehrbeauftragte der Ev. Hochschule in Darmstadt im Masterstudiengang Systemische Beratung und Fortbildnerin in unterschiedlichen Kontexten.

SABINE BRIX, Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Lehrtherapeutin für Systemische Therapie (DGSF), Systemische Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG)

Arbeit in eigener Praxis für systemische Beratung und Therapie seit 1997, Gesellschafterin der Partnerschaft Brix-Herchenhan, langjährige Erfahrung in Beratung, Therapie und ambulanter Jugendhilfe, langjährige Tätigkeit als Lehrtherapeutin, Begleitung von Klärungsprozessen und Krisenmanagement, Supervision, Coaching und Organisationsberatung, Persönlichkeitsentwicklung, Ausbildungssupervisorin an der Technischen Hochschule Georg Simon Ohm Nürnberg.

UDO BROSSETTE, Dipl.-Sozialpädagoge, Systemischer Familientherapeut (IF-Weinheim, Systemische Gesellschaft), Sexualtherapeut (Deutsche Gesellschaft für Sexualforschung), Supervisor (Helm Stierlin Institut Heidelberg)

Langjährige Erfahrung in der Bildungsarbeit, in stationärer und ambulanter Jugendhilfe, in der Beratung von Einzelnen, Paaren, Familien, Gruppen und Teams. Coaching und Supervision im stationären und ambulanten Jugendhilfekontext, in der ambulanten und stationären psychiatrischen Versorgung, Elterncoaching nach den Prinzipien der Neuen Autorität, Fort- und Weiterbildung im Bereich Lebenswirklichkeit von Jungen und Männern. Seit 1993 Mitarbeiter einer Sexualfachberatungsstelle der Pro Familia in Darmstadt mit dem Arbeitsschwerpunkt Partnergewalt und Sexualtäter, jugendliche Sexualtäter (BMJS 12/21). In freier Praxis tätig seit 1990.

UTE BUGGENTHIN, Dipl.-Sozialarbeiterin, Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Traumapädagogin, Paar- und Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF), Systemische Coachin (DGSF), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Lehrende für Systemische Supervision (DGSF)

Organisationsberatung und Sozialmanagement (ISS), Kinder- und Jugendtherapie (i.A. HSI), Geschäftsführerin der AGFJ gGmbH Pfalz (Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Kindern und Jugendlichen) mit folgenden Arbeitsschwerpunkten: Bedarfsorientierte ambulante Hilfen nach dem KJHG, Kooperation Jugendhilfe/Schule. Tätigkeit in eigener freier Praxis in den Bereichen Beratung, Einzel-, Paar- und Familientherapien, Supervisionen, Referententätigkeiten, Lehraufträge, Seminare.

THORSTEN BÜTTNER, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Berater (DGSF), Systemischer Familientherapeut (DGSF), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Bereichsleiter im ambulanten Jugendhilfe-Projekt ‚FamoS‘ (Familienorientierte Sozialarbeit) beim Verein ‚Innovative Sozialarbeit e.V.‘ in Bamberg. Zusätzliche Funktion als Leitungsscoach für verschiedene Teams der Offenen Ganztagschule. Langjährige Erfahrung in der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe (Erziehungsbeistandschaft/ Sozialpädagogische Familienhilfe). Tätig für eine Reihe von Jugendämtern im fränkischen Raum mit speziellen Angeboten wie „Aufsuchende Systemische Familienberatung“ und „Aufsuchende Bedarfsklärung“. Nebenberuflich Trainer im Bereich Fort- und Weiterbildung. In freier Praxis systemische Teamberatung/ Supervision sowie paar- und familientherapeutische Angebote.

GIOVANNA CAU, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Erzieherin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin und Coach (DGSF)

Leitung einer stationären Mutter-Kind-Einrichtung, langjährige Erfahrung in der stationären Jugendhilfe, Begleitung von Mädchen und Frauen im sozialpädagogischen Fachdienst, Supervision sowie Team- und Einzelcoaching in sozialen Einrichtungen, Fort- und Weiterbildungen, besondere Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund, mehrjährige Tätigkeit in der Jugendberufshilfe, Ausbildung in Erlebnis- und Freizeitpädagogik.

CLAUS DÜNWALD, Dipl.-Psychologe, Wirtschaftsmediator (IHK), Systemischer Berater (DGSF), Systemischer Coach (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF), Lehrender Systemische Beratung (DGSF)

Ausbildung in klientenzentrierter Psychotherapie (GWG), Wirtschaftsmediation (RWTH Aachen) und systemischer Beratung (praxis institut Hanau). Berufliche Erfahrungen in der Personal- und Organisationsberatung (Versicherungen, Banken, Bausparkassen), langjährige Tätigkeit in verschiedenen Einrichtungen der sozialen und beruflichen Rehabilitation. Seit 1996 freiberuflich tätig als Berater, Coach und Fortbildungsreferent in sozialen Einrichtungen, Verwaltungen und mittelständischen Unternehmen. Leiter der Systemischen Organisationsberatung (SOB plus) in Borken (Hessen) und Darmstadt. Arbeitsschwerpunkte sind: Organisationsentwicklung, Coaching, Teamentwicklung und Qualifizierung.

HANS-WERNER EGGEMANN-DANN, Dipl.-Psychologe, Systemischer Berater, Familientherapeut, Supervisor

Lehre als Groß- und Einzelhandelskaufmann, Studium der Theologie und Psychologie. Studienberater der Universität Marburg. Zusatzausbildungen in klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie (GwG), Familientherapie (Weinheim) und Video-Home-Training. Langjährige Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen: freie und kommunale Kinder- und Jugendhilfe, Psychotherapie, Supervision und Beratung in der Erziehungs- und Lebensberatung, Soziale Dienste, ambulante und (teil)stationäre Erziehungshilfen, offene Jugendarbeit. Von 1991–2014 Leiter der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Stadt Ludwigshafen. Von 2003–2014 Leitung des dortigen Bereichs Jugendförderung/ Erziehungsberatung. Konzept- und Projektentwicklung sozialraumorientierter Erziehungshilfen für arme Familien. Nebenberuflich tätig in Supervision, Fortbildung und als Referent. Diverse Veröffentlichungen über systemisches Arbeiten in unterschiedlichen Kontexten.

DR. MED. INGRID EHRICH, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Systemische Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin i.A. (DGSF), Systemische Beraterin (DGSF), Studium der Humanmedizin in Frankfurt a.M., Ausbildung in tiefenpsychologischer Psychotherapie, Zusatzausbildung Verhaltenstherapie

Seit 1988 psychiatrische Tätigkeit im klinischen Bereich (Universitätsklinikum Frankfurt, Klinikum Hanau), seit 2001 in leitender Position. Langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen mit Psychosen, Depressionen, schweren Persönlichkeitsstörungen und Suchterkrankungen sowohl im Rahmen von langfristiger Begleitung bei schwerer chronischer Erkrankung als auch im Rahmen von Kriseninterventionen oder Zwangskontexten. Weiterbildung in Qualitätsmanagement und Führungskräfteentwicklung. Besondere Schwerpunkte: Fallsupervision, Teamentwicklung, Entwicklung von Qualitätsstandards, Coaching für Führungskräfte.

MARIKA EIDMANN, Master of Arts Personalentwicklung, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemisch-Psychodynamische Therapeutin (DGSF, ECP), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Traumatherapeutin (GPTG), Supervisorin und Coach (DGSv, DGSF), Gruppenanalytikerin (D3G)

Therapieausbildung in: Systemischer Paar- und Familientherapie (Weinheim), Tiefenpsychologisch fundierte Körperpsychotherapie (G. Downing), Gruppenanalyse (IGA Heidelberg), Sexualtherapie (Uni Frankfurt), Traumatherapie (L. Redemann, L. Besser). Supervisionsausbildung (EZI Berlin). Im Erstberuf exam. Krankenschwester. Langjährige angestellte Tätigkeit im voll- und teilstationären Bereich einer psychiatrischen Klinik, in der Jugendhilfe und als Mitarbeiterin in einer Paar- und Sexualberatungsstelle. Seit 1990 in eigener Praxis tätig im Bereich Beratung/Therapie für Einzelne, Paare und Gruppen, Supervision, Coaching, Gesundheitscoaching, Teamberatung/Teamentwicklung, Fort- und Weiterbildung an Hochschulen und Ausbildungsinstituten. Integration von Achtsamkeitskonzepten in Therapie, Beratung, Supervision und Coaching.

DANIEL FAUTH, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Berater, Coach, Supervisor (DGSF), Trainer für Raucherentwöhnung (IFT München), Trainer für Motivational Interviewing (LZG Mainz), Trainer für konstruktive Lernprojekte

Langjährige Berufserfahrung als Suchtberater und Fachkraft für Suchtprävention. Seit 2002 als selbständiger Berater und Trainer für Bildungseinrichtungen, Kommunen, sozialen Organisationen und für privatwirtschaftliche Unternehmen tätig. Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Coaching, Supervision, Teamentwicklung und Organisationsentwicklung. Referent unter anderem zu folgenden Themen: Mitarbeiterführung und -motivation, Gesprächsführung, Selbstmanagement, Methodenkompetenz für Trainer, Raucherentwöhnung und betriebliche Gesundheitsförderung.

HEDI FRIEDRICH, Dipl.-Psychologin, Dipl.-Pädagogin, Psychologische Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Seit 1978 in freier Praxis in Frankfurt als PP und KJP tätig, Team- und Einzelsupervision für pädagogische Einrichtungen und in der Therapeutenausbildung, Dozentin in der Erwachsenenbildung. Veröffentlichungen: Beziehungen zu Kindern gestalten, Cornelsen-Verlag, 2013 (6. Auflage), Was brauchen Kinder in den ersten drei Jahren für eine gute Entwicklung, in: Spitz-Güdden, Ch., Praxishandbuch Kinder unter 3, Olzog-Verlag 13/2014, Familiengeschichten, TPS, Friedrich Verlag 7/2009, Bindung und Beziehung in den ersten drei Lebensjahren, in: Neuß, N. (HRG), Grundwissen der Krippenpädagogik, Cornelsen-Verlag 2011 und weitere Beiträge in pädagogischen Fachzeitschriften.

STEPHANIE FRIEDRICH, Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin HPG

Weiterbildung in Systemischer Familientherapie (IF Weinheim) und Kunsttherapie (Kölner Schule für Kunsttherapie). Langjährige Tätigkeit in verschiedenen Formen der Jugendhilfe und als Sachverständige in Sorgerechts- und Umgangsfragen. Seit 2005 in eigener Praxis für Familienberatung, Familiendiagnostik und Supervision. Besonderes Interesse an den Nahtstellen von systemischem Denken und Bindungstheorien.

ELKE FROHN, M. A. Theaterwissenschaften / Soziologie, Psychodramaweiterbildungsleiterin (DFP), Lehrende Supervisorin (DGSv/SG), Mediatorin (BM), Heilkundliche Psychotherapeutin

Praxis für Supervision, Coaching und Heilkundliche Psychotherapie, Psychodramaweiterbildungsleiterin (DFP), Supervisorin und Lehrende Supervisorin (DGSv/SG), Mediatorin (BMWA), Personal- und systemische Organisationsentwicklung.

ANDREAS FRYSZER, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendtherapeut, Systemischer Berater (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF), Lehrender für Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (DGSF)

Ausbildungen in klientenzentrierter Psychotherapie (GwG), Psychodrama mit Erwachsenen und Kindern (Moreno Institut), Weiterbildungen im Systemischen Arbeiten (praxis institut), Systemischer Therapie (Antony Williams, u.a.) und Organisationsentwicklung. Aufbau und Mitarbeit in einer kindertherapeutischen Einrichtung in Marburg, Mitarbeit in einer psychosomatischen Klinik, 1984–2012 Leitung einer Erziehungsberatungsstelle des Caritas-Verbandes Frankfurt. Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Supervision, Coaching, Konfliktmanagement, Führungskräfte training und Organisationsberatung. Autor des Buchs „Systemisches Handwerk“ (Göttingen 2007, 7. Auflage 2015) und „Systemische Beratung und Familientherapie“ (Göttingen 2013, 5. Auflage 2016).

GUDRUN GAUDA, Dipl.-Psychologin, Supervisorin (BDP), Figurenspieltherapeutin, Dozentin für therapeutisches Figurenspiel

Aus- und Weiterbildung in systemischer Familientherapie und therapeutischem Figurenspiel (Schweiz), 10 Jahre entwicklungspsychologische Forschung im Bereich Bindungs- und Beziehungsentwicklung, Lehraufträge an der TH Darmstadt und der Universität Osnabrück. Seit 1988 selbständige Tätigkeit als Supervisorin, Familien- und Kindertherapeutin, Paarberatung. Gutachterin in Adoptionsverfahren und Weiterbildnerin für therapeutisches Figurenspiel in der Schweiz und in Deutschland. 1. Vorsitzende der DGTP von 1996 bis 2002. Besondere Schwerpunkte: Bindung, Adoption, Traumata, Tagesbetreuung für Kinder, Jugendhilfe.

WOLFGANG GEILING, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Dipl.-Pädagoge (Univ.), Systemischer Familientherapeut (DGSF), Supervisor (DGSv)
Seit 1998 in einem breiten Spektrum von verschiedenen Formen der Erziehungshilfe bis hin zur Bereichsleitung für schulbezogene Jugendhilfe tätig; umfangreiche Lehrerfahrung an verschiedenen Hochschulen als Lehrbeauftragter und in Anstellungen als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, dort auch „Preis für exzellente Lehre“ der Fakultät Humanwissenschaften, Tätigkeiten in der Fort- und Weiterbildung sowie als Supervisor, Veröffentlichungen zu den Themenbereichen Systemische Soziale Arbeit bzw. zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe.

PETRA GIROLSTEIN, Dipl.-Sozialpädagogin, M.A. Personalentwicklung, Systemische Paar- und Familientherapeutin (IFW), Supervisorin, Approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrende Systemische Beratung (DGSF)
Ausbildungen in systemischer Paar- und Familientherapie (IF Weinheim) und Supervision (Rosmarie Welter-Enderlin, Schweiz), Weiterbildungen u. a. in Körperpsychotherapie (George Downing) und Organisationsentwicklung. Berufliche Erfahrungen in der Jugendhilfe, Jugend- und Drogenberatung und 11 Jahre in einer Pro Familia Beratungsstelle. 1999–2008 Aufbau, Leitung und Geschäftsführung einer ambulanten Jugendhilfeeinrichtung. Seit 1995 freiberufliche Tätigkeit im Bereich Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision, Coaching, Führungskräfte training, Team- und Personalentwicklung. Lehrbeauftragte und Fortbilderin in unterschiedlichen Kontexten.

DR. CLAUDIA GOERTZ, Dipl.-Psychologin, Systemische Familientherapeutin (SG), Systemische Paartherapeutin (SIH), Systemische Sexualtherapeutin (IGST), Kinderpsychodrama (Alfons Aichinger)
Langjährige Forschungserfahrung in der Entwicklungspsychologie an der Goethe-Universität Frankfurt zur kognitiven und Gedächtnisentwicklung von Säuglingen und Kleinkindern. Seit 2011 in einer Frankfurter Erziehungsberatungsstelle tätig. Arbeitsschwerpunkte neben der Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen sind: psychodramatisches Arbeiten mit Kindern und ihren Familien, entwicklungspsychologische Diagnostik, Supervision von pädagogischen Fachkräften. Fachliches und fachpolitisches Engagement im Vorstand der Hessischen Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung e.V.

ALEXA GÖTTE, Dipl.-Psychologin, Systemische Supervisorin und Coach (DGSF, DGSv), zertifizierter Persönlichkeitscoach
Seit 2001 Personal- und Organisationsentwicklerin in drei Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen (Bankwesen, Pharma, Klinikverbund), seit 2008 Führungsverantwortung, seit 2009 freiberufliche Beraterin, Coach und Trainerin (Automobilbranche, IT-Unternehmen, Produktion, Pharma, Kliniken, Altenpflege, Jugendhilfe).

DR. MED. SIBYLLE GREVENKAMP, Kinder- und Jugendärztin, ärztliche Psychotherapeutin, Systemische Familientherapeutin, lic. Marte Meo Supervisorin (Maria Aarts, Eindhoven)
Studium der Medizin an der Universität Tübingen, ärztliche Tätigkeit an der Unikinderklinik in Tübingen, Kinderarztpraxen und in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Ansbach. Ausbildung in systemischer Familientherapie (IFW), tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Marte Meo Therapie, Marte Meo Supervisorin. Eigene Praxis für Psychotherapie in Nürnberg seit 2006. Schwerpunkte: Behandlung von (entwicklungsverzögerten) Kindergarten- und Grundschulkindern, Marte Meo Therapie bei Bindungsstörung.

SONJA HÄHNER, Ergotherapeutin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF) Marte Meo Therapeutin (Josje Aarts, Eindhoven), Triple P Trainerin
Leitung der Frühförderung Kinderhilfe Erlangen, langjährig im Bereich der Frühförderung (Gesundheitshilfe/Schnittstelle Jugendhilfe) tätig. Seit 2006 Fort- und Weiterbildungsseminare und freiberufliche Beratungstätigkeit für Einzelne, Paare, Familien und Teams. Supervision und Teamentwicklung in psychosozialen Arbeitsfeldern. Videogestützte Beratungsprozesse (Marte Meo) mit Familien und pädagogischen Fachkräften. Arbeitsschwerpunkte: Familien und Organisationen, Leitungskompetenzen und Qualifizierung.

RUTH HEISE, Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), Systemtherapeutin (DGSF), Organisationsentwicklerin, Changemanagerin
Ausbildungen in Supervision (DGSv), Systemtherapie (Dr. Jürg Liechti/Bern) und in Organisationsentwicklung/Changemanagement (Dr. F. Glasl und Christina von Passavant/Trigon, Salzburg). Berufliche Erfahrungen: im sozialen Dienst, in der Familienberatung, als Ausbilderin und Supervisorin für systemisches Arbeiten, Familientherapie und Sozialmanagement an Fachhochschulen und diversen Lehrinstituten im Rhein-Main-Gebiet, Lehrtherapeutin an der Universität Göttingen (Institut für Psychoanalyse/Psychotherapie), seit 2005 ein- bis zweimal jährlich Ausbilderin für systemische Organisationsentwicklung in Nicaragua, Kuba und Mexiko. Derzeitige Tätigkeit als Supervisorin, Trainerin, Coach und Teamentwicklerin.

JÖRGEN HEISE, Logopäde, Lehrlogopäde, Systemischer Berater (DGSF)
Studium der Politikwissenschaft und Soziologie, Ausbildung zum Logopäden, Tätigkeit in logopädischer Praxis, Lehrlogopäde (für Lehrsupervision, Kindersprache und Stottern) und stellv. Schulleiter an der Berufsfachschule für Logopädie (6 Jahre), Studium der Logopädie, Ausbildung zum systemischen Berater im praxis institut Hanau, seit 2011 in eigener Praxis für Logopädie und systemische Beratung in Hirschberg an der Bergstraße.

SANDRA HÖRNIG, Dipl.-Sozialpädagogin FH, Erzieherin, Systemische Beraterin (DGSF) und Systemische Supervisorin (SG)

Freiberuflich in Nürnberg tätig seit 2005 in den Bereichen Prozessbegleitung: Team- und Organisationsentwicklung, Supervision, Training in Fort- und Weiterbildung, Konfliktmanagement in kleinen und größeren Zusammenhängen, Lehrauftrag und Ausbildungssupervision (Technische Hochschule Nürnberg). Über 15 Jahre als Leitung, Fachdienst, Fallverantwortliche in der Familien- und Jugendhilfe, stationär und ambulant. Projektmanagement im Bereich Pflegekinder (Kanton Zürich). Mit Feuereifer bei den Themen: Moderation von Konfliktlösungen, Persönlichkeitsentwicklung zum Thema berufliche Identität, Selbst- und Zeitmanagement im Einklang mit Beruf und Familie, effiziente Besprechungen, Sitzungskultur entwickeln.

AGLAIA HÖRNING, Bankkauffrau, Supervisorin, Schuldner- und Insolvenzberaterin (HVSV), Wirtschaftsmediatorin (D A CH), Systemische Mediatorin (DGSF), Systemische Beraterin (DGSF)

In eigener Praxis tätig als Mediatorin, Systemische Beraterin und Supervisorin. Begleitet Menschen auf ihrem Weg zu mehr Zufriedenheit, Ausgeglichenheit und guter Kommunikation miteinander. Langjährige Berufserfahrung als KMU-Betreuerin bei einer Großbank sowie als Schuldner- und Insolvenzberaterin bei einer öffentlichen Beratungsstelle, Lehrtätigkeit im Hessischen Verwaltungsschulverband sowie Referententätigkeit bei diversen Bildungsträgern. Motto: Mediation? Immer systemisch!

STEPHANIE KÄMMERER, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Supervisorin und Organisationsberaterin i.A. (DGSF), Systemische Familien- und Paarberaterin, Mediatorin, Systemischer Coach

Beruflicher Hintergrund: 10 Jahre öffentliche Jugendhilfe, Allgemeiner Sozialer Dienst, 5 Jahre Geschäftsführung des Präventionsrates Stadt Hanau, seit 2011 freiberufliche Beraterin in eigener Praxis, mehrjährige Erfahrung als Führungskraft in der Kathinka Platzhoff Stiftung Hanau, Praxismoderation für Qualität vor Ort für die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung. Schwerpunkte: Fallsupervision/-beratung, Teamentwicklung in non-profit Unternehmen, Konflikt- und Krisenmanagement, Persönliche Biografiearbeit, Coaching für Führungskräfte.

ULF KLEIN, Dipl.-Psychologe, Trainer, Coach und Organisationsberater, klinischer Psychologe, Lehrtherapeut für Systemische Therapie und Beratung (SG), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Lehrender Systemischer Coach (SG), Lehrender für Systemische Supervision (SG, DGSF), Psychodrama-Therapeut

Geschäftsführer inScenario Verlag, freie Praxis für Coaching, Supervision und Organisationsberatung in München. Schwerpunkte: Szenische-systemische Arbeitsformen in Therapie und Beratung, werteorientierte Führung, Change-Management, Teamentwicklung.

ANNETTE KÜCHLER, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (DGSF), Kinderpsychodrama (Alfons Aichinger)

Mehrjährige Tätigkeit in einer Erziehungsberatungsstelle, langjährige Berufserfahrung in der kommunalen Jugendhilfe (Jugendamt). Freiberuflich tätig in Ausbildung und Supervision.

KATJA LEIFELD, Dipl.-Psychologin, Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF), Psychoonkologin (WPO)
Ausbildung in systemischer Paar- und Familientherapie (DGSF), Supervision (DGSF) und Psychoonkologie (WPO). Erfahrungen im Bereich Rehabilitation, Therapie bei Essstörungen, chronischen Schmerzen und Krebserkrankungen. Freiberufliche Tätigkeit als niedergelassene Psychotherapeutin (HPG) in Frankfurt a.M., Schwerpunkte Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision.

INGE LIEBEL-FRYSZER, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin (BDP), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Familientherapie (DGSF)

Aus- und Weiterbildungen in klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie (GwG), Psychodrama mit Kindern (Moreno-Institut) und systemischer Beratung und Therapie, Positive Psychotherapie (Peseschkian). Fortbildung und Arbeit mit traumatisierten Menschen. Berufliche Erfahrungen als Kindertherapeutin, Heimpyschologin, Jugendberatung. Aufbau einer psychologischen Beratungsstelle für städtische Kindertagesstätten (Stadt Frankfurt); Niederlassung als Psychologische Psychotherapeutin, Coach, Supervisorin und Weiterbildnerin; langjährige Lehrbeauftragte an der EH Darmstadt im Studiengang „master of social sciences“. Schwerpunkte: Kindliche Entwicklung (insbes. Bindung, Entwicklungspsychologie), Psychotraumatologie, Konfliktarbeit/Arbeit in den Feldern der Psychiatrie und Jugendhilfe. Seit 2011 regelmäßige Lehre in China „Systemische Familientherapie“ und „Systemische Supervision“.

ERIKA LÜTZNER-LAY, Dipl.-Sozialpädagogin, Lehrtherapeutin für Systemische Therapie (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Systemische Therapeutin / Familientherapeutin, Supervisorin (DGSF)

Ausbildungen in Paar- und Familientherapie (IPF Dr. C. Gammer), tiefenpsychologisch fundierter Körperpsychotherapie (Dr. G. Downing), Supervision und Organisationsberatung (IPF Dr. C. Gammer). Langjährige berufliche Erfahrung in einer Erziehungsberatungsstelle, Erwachsenenbildung, in Ausbildungs-, Supervisions- und Seminararbeit, Familientherapie, im Transfer systemischer Konzepte in verschiedenen psychosozialen, pädagogischen, kirchlichen, politischen und unternehmerischen Arbeitsfeldern. Krisen- und Konfliktmanagement in Teams und Institutionen. Seit 1986 in freier Praxis. Integration eines ressourcenorientierten, systemischen, tiefenpsychologischen und körperpsychotherapeutischen Ansatzes. Langjährige Lehrbeauftragte an der EH Darmstadt im Aufbaustudiengang Systemische Beratung und Masterstudiengang Management.

THOMAS MERZ, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

Ausbildungen in Gesprächspsychotherapie (GwG), Systemischer Familientherapie (IF Weinheim), Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Körper- und Musiktherapie (Strobel). Aufbau einer Psychosozialen Beratungsstelle in Stadtlendorf und Tätigkeit im Zentrum für Psychosomatische Medizin Gießen. Seit 1985 beratende und therapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Paaren und Familien in einer Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle und in eigener Psychotherapiepraxis in Marburg. Supervision von Teams v.a. im Feld der Jugendhilfe, sowie von Aus- und Weiterbildungsteilnehmern. Langjährige Erfahrungen mit der Organisationsentwicklung in Verbänden, Unternehmen und Verwaltungen.

PETER MILLER, Dipl.-Sozialpädagoge

Ausbildung in Paar- und Familientherapie (vft München). Seit 1990 in freier Praxis tätig: Paar- und Familientherapie, Supervision, Referent für Weiterbildungen. 12 Jahre Trainertätigkeit in der Familientherapieausbildung für den vft in München. Langjährig beim ASD Stadt Nürnberg und im Fachdienst der Blindeninstitutsstiftung Rückersdorf im Nürnberger Land. Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich Heil- u. Elementarpädagogik. Mitbegründer eines integrativen Kindergartens, seit 1992 Geschäftsführer der Einrichtung. 1984–1996 Lehraufträge an der EFH Nürnberg: sozialpädagogische Praxisfächer, Supervision, Studienschwerpunkt Familienhilfen.

ARMIN MÜLLER-PATZ, Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Familientherapeut (DGSF), Systemischer Supervisor (SG), Mediator (BAFM)

Arbeitet seit mittlerweile vierzehn Jahren in eigener Praxis für systemische Beratung in Fulda. Insgesamt über 20 Jahre Berufserfahrung in unterschiedlichen Beratungskontexten im non-profit Bereich. Arbeitsschwerpunkte sind: Systemische Beratung und Therapie für Einzelne und Familien; Supervision; Coaching; Paarberatung; Mediation in hochstrittigen Trennungs- und Scheidungsfällen, auch mit Beteiligung von Kindern; Konfliktmoderation für Unternehmen und Teams; Teamentwicklung für soziale Einrichtungen; Tätigkeit als lösungsorientierter Sachverständiger in Sorgerechts- und Umgangssachen für das Familiengericht Fulda; Lehrbeauftragter an der Hochschule Fulda am Fachbereich Sozialwesen für den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit sowie für den Masterstudiengang Therapie und Beratung.

DR. ELLERT NIJENHUIS, Ph. D., Dipl.-Psychologe

Arbeitet seit mehr als 20 Jahren mit chronisch traumatisierten Patienten und ist einer der führenden Dissoziationsforscher in der Welt und Referent auf vielen internationalen Konferenzen. Zusammen mit Prof. Onno van der Hart und Kathy Steele hat er die Theorie der Strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit entwickelt.

WOLFGANG NÖCKER, Sozialarbeiter, Organisationsberater, Supervisor, Coach, M.A. Personalentwicklung, Systemischer Berater, Systemischer Coach (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung, Lehrender für Systemisches Coaching (DGSF)

Ausbildungen als Organisationsberater (BTS Mannheim) und systemischer Familienberater EH Darmstadt) Langjährige Berufserfahrung in der Jugendhilfe und Familienberatung. Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter (Planungsgruppe PETRA) Projekt zum Aufbau von Jugendhilfestrukturen in den Neuen Bundesländern. Seit 1995 freiberuflich in Organisationsberatung, Teamentwicklung, Coaching und Supervision in Wirtschaftsunternehmen, Öffentlicher Verwaltung und in Sozialen Organisationen. Experte für Organisationsentwicklung und Prozessberatung, Führungskräfteentwicklung, organisationale Reflexions- und Lernprozesse und Aufstellungsarbeit. Partner von Systemic-Consulting.

PROF. DR. MATTHIAS OCHS, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Systemischer Familientherapeut (DGSF / SG), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Professur für Psychologie und Beratung an der Hochschule Fulda, FB Sozialwesen. Seit 20 Jahren vielfältige Erfahrungen in systemischem Arbeiten (u.a. Jugendhilfe, Universitätsambulanz, Kinderklinik, Familien und Erziehungsberatungsstelle, eigene Praxis) und systemischem Forschen. Wiss. Mitarbeiter in der Sektion „Med. Organisationspsychologie“ am Universitätsklinikum Heidelberg und in der PTK Hessen. Tätigkeit als Familientherapeut, Supervisor und Dozent im eigenen DGSF-Fortbildungsinstitut „Ochs&Orban – Institut für systemisches Arbeiten und Forschen“.

SABINE OTT-UHLAND, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin, Paar- und Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF)

Ausbildungen in Paar- und Familientherapie (IPF, Dr. C. Gammer), Systemischer Supervision und Organisationsberatung (praxis institut Hanau), Sexualberatung. Langjährige Tätigkeit in der Jugendhilfe (Jugendamt), Mitarbeiterin in einer Paar- und Sexualberatungsstelle, langjährige selbstständige kaufmännische Berufstätigkeit. Seit 1995 in eigener Praxis tätig in den Bereichen Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision, Teamentwicklung/Teamentwicklung, Aus- und Weiterbildung, Coaching.

SABINE RAMSAYER, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Approbation), Systemische Familientherapeutin (DGSF / SG), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF / SG), Systemische Supervisorin und Institutsberaterin (DGSF / SG), Lehrende Supervisorin (DGSF / SG), Heilpraktikerin Psychotherapie (HPG)

Seit 2003 eigene Praxis für systemische Beratung, Therapie und Supervision in Stuttgart Mitte. Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppentherapie. Coaching, Fall- und Teamsupervision, Projektsupervision, Teamentwicklung, Mediation, Fortbildungen und Vorträge. Langjährige Erfahrung in systemischer Weiterbildungslehre und Lehrsupervision. Seit 2004 tätig als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und Systemische Familientherapeutin in Psychosomatischer Tagesklinik für Jugendliche und junge Erwachsene, Esslingen. Weitere Praxiserfahrung: Mobile Jugendarbeit, Straffälligen Hilfe, Familienberatungsstelle, Jugend- und Drogenberatung, Streetwork, Projektaufbau und Leitung einer Beratungsstelle für Essstörungen.

MARKUS RETTICH, Psychologe, Dipl.-Pädagoge

Studium der Psychologie und Erziehungswissenschaften, Dipl.-Pädagogik in Tübingen und Freiburg. Ausbildungen in Gruppendynamik, Transaktionsanalyse, Systemischer Organisationsentwicklung und Coaching. Akkreditiert zur Anwendung verschiedener diagnostischer Instrumente, z.B. Hogan Personality Inventory, CAPTain Advanced, Cultural Orientation Indicator, STAB, MBTI und ARP. Gründer von Systemic Consulting dem internationalen Netzwerk systemischer Beraterinnen und Berater. 15 Jahre interner Berater und verantwortlich für Führungskräfteentwicklung bei der Daimler AG, Stuttgart, seit 10 Jahren auch freiberuflich tätig. Experte für Executive Coaching, Managementberatung und Organisationsentwicklung, Teamentwicklung von Leitungs-, Projekt- und Innovationsteams, Strategieentwicklung und -umsetzungsberatung, individuelle Standortbestimmung von Führungskräften, Executive Education, Ausbildung und Supervision von Beratern und Coaches.

RENATE RÜHLE-HEMM, Dipl.-Pädagogin, Systemische Familien- und Paartherapeutin (DGSF)

Mehrjährige Tätigkeit an einer Erziehungsberatungsstelle, in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. Langjährige Erfahrung im Bereich der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe, seit 2001 Familien- und Paarberatung in eigener Praxis, Supervision und Weiterbildung für Mitarbeiter aus (sozial)pädagogischen Berufsfeldern, ambulante Erziehungshilfen für verschiedene Jugendämter in Ober- und Mittelfranken.

SIMONE SCHÄTZLEIN, Dipl. Sozialpädagogin, Master of Arts in der Fachrichtung Management in Social Organizations, Systemische Beraterin (DGSF) und Supervisorin

Studium des Sozialwesens an der Hochschule Würzburg, berufsbegleitender Masterstudiengang Management in Social Organizations an der Evangelischen Hochschule Darmstadt, Weiterbildungen in der systemischen Beratung am praxis institut für systemische beratung Hanau und in Supervision und Coaching am Evangelischen Zentralinstitut für Familienberatung Berlin. Leitungserfahrung in der teil- und vollstationären Seniorenpflege; seit 2002 tätig in der Jugendsozialarbeit an Schulen in Bayern. 2016: Lehrauftrag an der Hochschule Darmstadt, Fachbereich Soziale Arbeit; Supervision und Coaching in verschiedensten Kontexten.

HELIANE SCHNELLE, Dipl.-Sozialpädagogin, Pädagogin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, Lehrtherapeutin (SG), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Supervisorin, Organisationsberaterin, Coach, ehem. Vorstandsmitglied der DGSF. Schwerpunkte: Beratung und Therapie von Einzelnen, Paaren und Familien in eigener Praxis, Supervision in Kontexten Kliniken, Schulen, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Organisationsentwicklung, Teamentwicklung. Fortbildungen z.B. Systemisches Arbeiten mit Gruppen und Teams, Multifamilientherapie, kommunikative Kompetenzen und kreative Ansätze in Beratung und Therapie, Referentin für Systemisches Arbeiten in verschiedenen Kontexten, Organisationsberatung und Konfliktmoderation in Organisationen der freien Wirtschaft.

PETRA SCHULZEN, Dipl.-Pädagogin, Paar- und Familientherapeutin, Systemische Supervisorin

Langjährige Berufserfahrung in der kommunalen Jugendhilfe (Jugendarbeit, Pflegekinderdienst, Erziehungshilfe) und Lehrbeauftragte für Familienberatung am Pädagogischen Institut der Universität Mainz. Seit 1997 selbstständig in freier Praxis. Schwerpunkte: Fall- und Teamsupervision in der Sozialen Arbeit, Jugendhilfe, Psychiatrie. Elterncoaching, Beratung von Pflege- und Adoptivfamilien. Qualifizierung sozialer Fachkräfte, Fortbildungen zu Hilfeplanung, Kindeswohlgefährdung, Konfliktmanagement, Kommunikative Kompetenz, Systemische Methoden.

HEIKE SCHWARZ, Personalentwicklung M.A., Dipl.-Sozialpädagogin, Systemisch-integrative Therapeutin, Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Systemische Supervisorin und Coach (DGSv, DGSF), Gesundheitscoach (Wieslocher Institut für systemische Lösungen, WISL)

Aus- und Weiterbildungen in Paar- und Familientherapie (Prof. V. Krähenbühl), tiefenpsychologisch fundierter Körperpsychotherapie (Dr. G. Downing), Traumatherapie (Dr. L. Reddemann), Personal- und Organisationsentwicklung (Dr. B. Schmid), Konfliktmanagement (Dr. F. Glasl), Gesundheitscoaching und Stressmanagement (Dr. D. Drexler), Karrierecoaching (Dr. B. Schmid). Langjährige Tätigkeit in einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle. Seit 1989 in freier Praxis in Darmstadt tätig in den Bereichen systemisch-integrative Beratung und Therapie für Einzelne, Paare und Familien, Supervision, Einzel- und Gruppencoaching für Führungskräfte, Gesundheitscoaching, Teamentwicklung, Organisationsentwicklung. Lehrbeauftragte der Ev. Hochschule Darmstadt im Masterstudiengang Systemische Beratung, lehrende Supervisorin im Masterstudiengang Coaching und Supervision an der FH Frankfurt.

PETER MARTIN THOMAS, Dipl.-Pädagoge, Erlebnispädagoge, Jugendforscher, Organisationsberater, Supervisor und Coach (DGSF), Professional Speaker GSA (SHB)

Langjährige ehrenamtliche und berufliche Erfahrung in der Jugendarbeit und Jugendhilfe, Mitglied in verschiedenen jugendpolitischen Gremien in Baden Württemberg (z. B. Enquete-Kommission „Jugend – Arbeit – Zukunft“ des Landtages, Landesjugendhilfeausschuss, Beirat zum Landesjugendbericht), ab 1997 Tätigkeit als Bildungsreferent, von 2001 bis 2007 Leiter eines landesweiten katholischen Trägers der Jugendarbeit (Bund der Deutschen Katholischen Jugend und Bischöfliches Jugendamt), seit 2008 selbständiger Organisationsberater, Supervisor, Coach und Moderator. Autor und Redner zu Themen der Jugend- und Sozialforschung, Leiter der Sinus-Akademie, Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen, Vorsitzender des Fernsehausschusses des SWR-Rundfunkrates, Vorstand im Landesjugendring Baden-Württemberg, Mitglied im Verband für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, intersexuelle und queere Menschen in der Psychologie e. V. (VLSP). Arbeitsschwerpunkte sind Supervision und Organisationsentwicklung für Einrichtungen im Non-Profit-Bereich, Innovation und Marketing in der Jugendhilfe sowie die Verknüpfung von Milieu- und Jugendforschung mit systemischen Beratungskonzepten.

ANDREAS ULLHERR, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Berater (DGSF), Master of Arts (M.A.) in Supervision, Supervisor (DGSv)

Studium der Sozialen Arbeit (Hochschule Würzburg), Weiterbildung in Systemischer Beratung (praxis institut Hanau), Masterstudium Supervision (Ev. Hochschule Freiburg). Langjährige Tätigkeit in unterschiedlichen Betreuungs- und Beratungsangeboten der psychosozialen Versorgung. Seit 2001 Leitung einer beschützenden Wohneinheit in einer Übergangseinrichtung für psychisch kranke Menschen mit dem Arbeitsschwerpunkt auf Betreuung, Beratung, Personalführung, Fortbildung und der Qualitäts- und Organisationsentwicklung. Fokussierung auf die Umsetzung systemischer Konzepte in der Arbeit mit Menschen mit Persönlichkeitsstörungen, Psychosen und Doppeldiagnosen. Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Fort- und Weiterbildung und als Supervisor.

CHRISTEL VELTE-SIEPMANN, Lehrerin, Dipl.-Pädagogin, Systemische Beraterin (DGSF), Lehrende für systemische Beratung (DGSF)

Studium Lehramt, Studium Heilpädagogik und Erwachsenenbildung, Ausbildungen in systemisch-struktureller Paar- und Familientherapie (Prof. Verena Krähenbühl, Darmstadt), integrativer Körperpsychotherapie (Dr. Georg Downing, München), NLP (Kreative Academy, Wiesbaden), moderner Hypnose (Institut für angewandte Hypnose, Mainz), systemisch-lösungsorientierter Beratung (IGST, Heidelberg). 10-jährige berufliche Erfahrung im Bereich Erwachsenenbildung / Familienbildung in Leitungsfunktionen und im Rahmen der Suchtberatung. Seit 1984 Ausbildungssupervisorin und Trainerin im Bereich Fort- und Weiterbildung der EH Darmstadt. Seit 1987 tätig in eigener Praxis in Groß-Umstadt / vorderer Odenwald mit den Schwerpunkten systemische Therapie und Beratung, Supervision, Coaching, Fortbildung, Team- und Organisationsentwicklung, Hypnosetherapie.

DR. JOACHIM WENZEL, Dr. phil., Dipl.-Pädagoge, Lehrender für Systemische Therapie / Familientherapie, Beratung, Coaching und Supervision (DGSF)

Langjährige Beratungs- und Leitungstätigkeit in der Telefonseelsorge Mainz-Wiesbaden und der daran angeschlossenen Krisenberatungsstelle in Mainz (Face to Face-, Mail- und Telefonberatung). Mehrjährige Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz und als Lehrender an verschiedenen Hochschulen. Promotion zum Thema „Wandel der Beratung durch Neue Medien“, Entwicklung des webbasierten Onlineberatungsansatzes und von Datenschutzkonzepten in der Beratung. Selbstständig in eigener Praxis in Mainz als Trainer / Dozent, Berater / Therapeut und Supervisor / Organisationsentwickler.

OLIVER WOLF, Dipl.-Sozialpädagoge, Sexualpädagoge, Systemischer Berater (DGSF), Systemischer Therapeut / Familientherapeut (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF)

Betriebswirtschaftliche Berufsausbildung und Studium zum Dipl.-Sozialpädagogen mit den Schwerpunkten Familienplanung und Sexualpädagogik. Weiterbildung zum Systemischen Berater (praxis institut), Systemischen Therapeuten / Familientherapeuten (SInA-ISB) und Systemischen Supervisor (praxis institut). Mehrjährige Erfahrung als Geschäftsführer sowie in der Beratung von Einzelnen und Paaren mit den Schwerpunkten Lebensberatung, Partnerschaftsberatung, Sexualberatung, zur Familienplanung und im Schwangerschaftskonflikt. Aktuell freiberuflich tätig in eigener Praxis im Bereich Beratung / Therapie, Supervision, Organisationsberatung sowie in der Fort- und Weiterbildung.

ReferentInnen Workshops, Fachtage und Fachvorträge

PROF. DR. MED. EIA ASEN, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie, Systemischer Therapeut

Studium der Medizin in Berlin, seit 1974 in London tätig. Ärztlicher Direktor des Marlborough Family Service Centre in London für viele Jahre, arbeitet jetzt am Anna Freud Centre und ist Gastprofessor am University College London. Er ist bekannt als Begründer der Multi-Familientherapie; in London arbeitet er in einem Brennpunkt mit Familien aus unterschiedlichsten Kulturen und mit schwierigsten Problemkonstellationen.

BARBARA AMELING, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Supervisorin

Seit 1998 im Dt. Kinderschutzbund KV Nürnberg tätig mit den Themen Gewalt, gewaltfreie Erziehung, Kindeswohlgefährdung, sexualisierte Gewalt. Tätigkeiten in einer sozialpädagogischen Nachmittagsbetreuung, im Frauenarchiv m.d. Thema Armut u. Frauen, Frauennotruf, Beratung von Frauen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben. Interessiert an den gesellschaftlichen Zusammenhängen von Gewalt, Gewaltfreiheit und dem Umgang mit „Minder“heiten sowie an positiven, Menschenbejahenden Konzepten und deren Wirkungen. Seit 1999 Elternkursleitung, seit 2001 Trainerin + Fortbildnerin für das Elternbildungsprogramm Starke Eltern-Starke Kinder®. Fortbildungen, Vorträge zu unterschiedlichen Themen der Kinderschutzarbeit, Beratung von Organisationen zur Implementierung von Kinderschutzkonzepten und bei der Aufarbeitung von Missbrauchsfällen. Seit 2007 Geschäftsführerin im Kinderschutzbund Nürnberg.

DR. MED. DANIEL DIETRICH, Oberarzt einer psychiatrischen Akut- und Kriseninterventionsstation, Systemischer Therapeut (SG, DGSF), Institutsleitung ITPB (Solothurn)

Dozent und Teammitglied im Ausbildungsinstitut Meilen (Zürich) und am HISW (Hamburg). Verantwortlich für Weiterbildungsgänge in Traumapädagogik und in hypnosystemischen Methoden. Arbeitstätigkeiten u.a. in der systelios Klinik, der Soteria Bern und der Grundlagenforschung der Uni Bern. Autor des Selbstführungsbuches: „So gelingen Veränderungen! „ und von „Sich selbst begegnen“ einer Reihe von CDs mit therapiebegleitenden, ressourcenaktivierenden Imaginationen: alles erschienen 2016 bei V&R.

EBERHARD DITTMANN, Mechaniker, Ingenieur, Dipl.-Psychologe, Psychotherapeut, Supervisor BDP, Gründer und Gesellschafter der Beratungsgesellschaft Psychologie für Organisationen

Jahrgang 1953, verheiratet, Vater von 2 Töchtern und Opa von 4 Enkelkindern. Nach unterschiedlichen Führungserfahrungen im psychosozialen Bereich und Trainer in der Industrie, 1984 Gründung der Unternehmensberatung: Psychologie für Organisationen. Mit Focus auf die Thematik Change-Management hat er umfangreiche Veränderungsprojekte in der Industrie und im Dienstleistungsbereich (u. a. Basler Versicherung, DZ-Bank, Boehringer Ingelheim, Aesculap, Stadtwerke, VW, Heraeus,...) begleitet. Aus der Frage nach der Energie großer Gruppen in Veränderungsprozessen sind einige Publikationen entstanden: u.a. Interaktive Großgruppen im Springer Verlag. In eigener Praxis als Psychologischer Psychotherapeut & Coach tätig. Seine Leidenschaft gilt dem argentinischen Tango, der Improvisation und der Leichtigkeit im Tanz/Leben.

PROF. DR. GÜNTHER FLEISSNER UND DR. GERTA FLEISSNER

Seit den 1970er Jahren an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. in Forschung und Lehre tätig, für vielerlei Kooperationsprojekte und Gastforscheraufenthalte im Ausland (u.a. USA, Indien, Canada, Australien). Schwerpunkte: Neuro- und Rezeptorphysiologie von Foto- und Magnetrezeptorsystemen, deren Anatomie, Immunhistologie und Funktionsanalysen, Chronobiologie und ihre Anwendungsmöglichkeiten in der Biomedizin und Zootierhaltung. Zudem erstellen die Wissenschaftler Dokumentarfilme und Materialien über wissenschaftliche Sachverhalte für die Unterrichtung und Fortbildung der interessierten Öffentlichkeit auch im Rahmen von internationalen Summerschools.

PROF. DR. PETER FONAGY, PhD., Psychologe und Psychoanalytiker, Sigmund-Freud-Professor am University College London, sowie Geschäftsführer des Anna-Freud-Center in London.

Aufgewachsen in Budapest, kam er als Teenager nach London, wo er seitdem lebt. International bekannt ist er als Begründer des Mentalisierungskonzepts: Er entwickelte aufgrund empirischer Forschungsergebnisse das Konzept der Mentalisierung und die darauf aufbauende Mentalisierungsbasierte Therapie, die erfolgreich zur Behandlung von schweren psychischen Störungen eingesetzt wird. Peter Fonagy ist Professor am University College London und hält dort den Freud Memorial Chair. Als Nachfolger u.a von Anna Freud und Joseph Sandler ist er Geschäftsführer des Anna Freud Centre (London). Er ist Vize-Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung sowie Mitherausgeber einer Anzahl von Fachzeitschriften, z.B. des „International Journal of Psychoanalysis“, von „Development and Psychopathology“ und des „Bulletin of the Menninger Clinic“. In zahlreichen Büchern hat er den Ansatz der Mentalisierung, seine wissenschaftliche Fundierung und die Anwendung in verschiedenen Praxisfeldern dargelegt.

DR. LARS FÖRSTER

In vielfältigen Führungsfunktionen wie z.B. bei Audi, Transrapid ThyssenKrupp/Siemens, Procter & Gamble. Aktuell Vice President R&D der Aesculap B.Braun Melsungen AG in Tuttlingen. Er studierte Werkstofftechnik und Arbeitswissenschaften an der Universität Bremen sowie am NPL in London. In seiner Promotion entwickelte er die Werteausgleichende Führung zur Steigerung der kreativen Spitzenleistung. Er ist ausgebildeter Prozessberater und besitzt langjährige Erfahrungen im Bereich der Organisationsentwicklung und Transformation von High-Tech-Unternehmen.

Bestellen Sie Ihr Schnupper-Abo unter:
www.wirtschaftspsychologie-aktuell.de/schnuppern

Wirtschaftspsychologie aktuell

Schnupper-Abo mit Geschenk.

Wirtschaftspsychologie aktuell,
Zeitschrift für Personal und
Management, erscheint viermal
im Jahr zu personalpsychologischen
Themen.

Ihre Vorteile:

- Fakten zur Psychologie bei der Arbeit
- Hintergründe für Führungskräfte und Personaler
- Praxisberichte für Coaches und Berater
- kompakte Themenhefte

Sie erhalten zwei Ausgaben zum Vorteilspreis.
Dazu schenken wir Ihnen das Themenheft
„Die Psyche des Chefs“.



Die nächsten Themenhefte sind:

- 4/2017 **Talente finden und fördern**
erscheint am 21.12.2017
- 1/2018 **Clever entscheiden**
erscheint am 29.03.2018
- 2/2018 **Macht und Ohnmacht**
erscheint am 28.06.2018
- 3/2018 **Alles Digital?**
erscheint am 27.09.2018
- 4/2018 **Kampf um Aufmerksamkeit**
erscheint am 20.12.2018



Deutscher Psychologen Verlag GmbH · Am Köllnischen Park 2 · 10179 Berlin · Deutschland
Tel. +49 (0) 30 - 209 166 411 · Fax +49 (0) 30 - 209 166 413 · wp@psychologenverlag.de · www.wirtschaftspsychologie-aktuell.de

DR. MARGARETE HECKER, Professorin (i. R.) EFH Darmstadt, Supervisorin (DGSv), Familientherapeutin, Dipl.-Sozialarbeiterin

Studium der Soziologie, Geschichte und Pädagogik an der Freien Universität Berlin, Familientherapieausbildung bei Carole Gammer, Martin Kirschenbaum und Salvador Minuchin (1975–1980). Von 1968 bis 1994 in der Aus- und Weiterbildung von Sozialarbeitern und Sozialpädagogen an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt tätig. Schwerpunkte in den letzten Jahren: Ausbilderin, Trainerin und Live-Supervisorin in systemischer Familienberatung, Weiterbildung von FamilienhelferInnen, Team- und Institutionsberatung, Beratung in existenziellen Krisen.

CARSTEN HENNIG, M.A. Medienwissenschaft, Soziologie, Psychologie, Zertifikat Wirtschaftspädagogik, Systemischer Berater, Coach, Supervisor, Organisationsentwickler (DGSF), Counselor (DGfB)

Seit 2004 freiberuflich selbstständig als Führungsscoach, Personalentwickler und Organisationsberater sowie als Supervisor, Lehrcoach und Dozent. Arbeitsschwerpunkte (berufs- und branchenübergreifend) sind die bedarfsspezifische Entwicklung und Durchführung von Führungskräfteentwicklung, die Optimierung individueller und organisationaler Erkenntnisprozesse, sowie die Moderation von Workshops, Tagungen und Großgruppenveranstaltungen. Sprecher der DGSF-Fachgruppe „Humane Arbeit“, Weiterbildner in der verbandlichen Jugendarbeit (DPSG), aktiv in der schulischen Elternarbeit. Zahlreiche Weiterbildungen (z.B. Moderation, Großgruppendynamik, Konflikttransformation, Kommunikation, Erziehungsberatung, Sexualberatung).

DR. BJÖRN ENNO HERMANS, Dr. rer. medic., Dipl.-Psychologe, Systemischer Therapeut / Familientherapeut (DGSF), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut, Systemischer Supervisor und Organisationsentwickler, Notfallpsychologe / EMDR-Traumatherapeut

Langjährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, zuletzt als Leiter einer Ambulanz und einer Tagesklinik. Aktuell Leiter und Geschäftsführer eines Trägerverbundes der Jugend-, Familien- und Gefährdetenhilfe in Essen, sowie Systemischer Supervisor und Therapeut in eigener Praxis und Trainer / Lehrender. Vorsitzender der DGSF e. V.

PROF. DR. HEINO HOLLSTEIN-BRINKMANN, Sozialarbeiter (grad.), Dipl.-Pädagoge, Promotion zum Dr. phil., Supervisor (DGSv)

Ausbildung in Systemischer Familienberatung, Professor für Sozialarbeitswissenschaft 1992–2016, seit 1994 an der Evangelischen Hochschule Darmstadt, u.a. Leiter des berufsbegleitenden Masterstudienganges Psychosoziale Beratung. Arbeitsschwerpunkte: Beratungswissenschaft, Systemische Beratung, psychosoziale Diagnostik, Theorien und Methoden Sozialer Arbeit, Evaluation. Seit 01.10.2016 im Ruhestand. Zahlreiche Veröffentlichungen u.a. zu Psychosozialer Beratung, Systemischer Sozialer Arbeit, Evaluation; zuletzt (zus. mit M. Knab): Beratung zwischen Tür und Angel, 2016 Wiesbaden: Springer. Seit 2017 in freier Praxis als Supervisor mit Schwerpunkt in der Sozialen Arbeit tätig.

ANDREA IFF-KAMM, Psychologische Psychotherapeutin, Traumatherapeutin (DeGPT), EMDR-Therapeutin (Emdria), Supervisorin

Ausbildung in Paar- und Familientherapie (VfI), Tiefenpsychologisch fundierte Körpertherapie nach G. Downing. Weiterbildungen in Sexualtherapie und Systemischer Therapie, 12 Jahre Tätigkeit bei Pro Familia mit dem Schwerpunkt sexuelle Gewalt. In dieser Zeit Therapie, Fortbildungen und Vorträge zu diesem Thema. Supervisorin im zptn (Zentrum für Psychotraumatologie und Traumapsychotherapie). Seit 2000 Niederlassung in eigener Praxis mit Kassenzulassung, tiefenpsychologisch fundiert mit dem Schwerpunkt Traumapsychotherapie.

PROF. DR. MED. FRIEDEBERT KRÖGER, Arzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Innere Medizin, Systemischer Lehrtherapeut (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF)

2003–2012 Chefarzt Kliniken für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Diakonie-Klinikum, Schwäbisch Hall und Klinikum am Weissenhof, Weinberg, Leiter des Psychoonkologischen Dienstes, Diakonie-Klinikum, Schwäbisch Hall. 1978–1991 Fachärztliche und psychotherapeutische Weiterbildung am Universitätsklinikum Heidelberg, Innere Medizin II, Balintgruppenleiter (Deutsche Balintgesellschaft), Lehrtherapeut Systemische Therapie und Supervisor Systemische Therapie (DGSF). Gründungsvorstand DGSF e.V., Ausbildungsleiter der Arbeitsgemeinschaft Diagnostik und Therapie der Familie (ADTF). Schwerpunkte: Gesundheitsökonomische Aspekte der Psychosomatik und Psychotherapie; Konzepte stationärer Psychotherapie; Systemische Familienmedizin.

SUSANNE LEUTNER, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Psychotherapie mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen, Supervision und Fortbildung für Psychologen und Pädagogen seit 1980. Spezielles Interesse ist die Verbindung verschiedener Behandlungsmodelle mit Schwerpunkt auf Ressourcenintegration, besonders in der Arbeit mit traumatisierten Menschen. Fortbildungen hierzu u.a. in EMDR, PITT, Hypnotherapie, Ego-State-Therapie, Modell der Strukturellen Dissoziation, ISSTD-Training. Die beruflichen Wurzeln liegen in der Gesprächs- Familien- und Kindertherapie und der Beratung in der stationären Jugendhilfe. Tätig als Dozentin und Supervisorin am EMDR-Institut Deutschland und berufspolitisch engagiert in der EST-A (Ego-State-Therapie-AG Deutschland und international). Ehemalige Stellvertretende Vorsitzende von EMDRIA-Deutschland und ehemaliges Vorstandsmitglied von EMDR-Europe. Gemeinsam mit Dipl.-Psych. Elfie Cronauer leitet sie das Institut für Ego-State-Therapie in Bonn. Veröffentlichungen: Einheit von Stabilisieren und Prozessieren in: Christine Rost (Hrsg.) Ressourcenarbeit mit EMDR; Paderborn, Junfermann, 2008; EMDR mit inneren Anteilen in: Arne Hofmann (Hrsg.): EMDR – Praxishandbuch zur Behandlung traumatisierter Menschen; Stuttgart: Thieme, 2014.

JULIANA ORTIZ, Dipl. Bildende Künstlerin, M.A. Kunsttherapie, post graduated Diploma of Art Therapy

Studierte Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst (Fachklasse Sighard Gille) in Leipzig. Schon während ihrer Studienzeit entwickelte sie künstlerische Workshops für Kinder im förderpädagogischen Bereich. Der dort gewonnene Eindruck von der Wirkung und Veränderung innerpsychischer Prozesse durch das bildnerische Gestalten war ihr Anreiz, Kunsttherapie zu studieren. Seit Abschluss des Studiums in Berlin Weissensee sowie am renommierten Goldsmith College in London arbeitet sie kunsttherapeutisch mit an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern und Geschwistern im stationären und ambulanten Setting. Für den Verbund für Geschwister schrieb sie ein künstlerisches Manual für Geschwisterfreizeiten. Derzeit forscht sie innerhalb eines von der Krebshilfe geförderten Pilotprojekts den Einfluss von familienorientierter Kunsttherapie auf die innerfamiliäre Kommunikation während der stationären Behandlung im Akutkrankenhaus. Außerdem ist sie in der Kinder- und Jugendhilfe tätig. Ihr therapeutischer Ansatz fokussiert den systemischen Grundgedanken. An verschiedenen Instituten in Deutschland gibt sie ihr Wissen als Dozentin weiter. Neben ihrer kunsttherapeutischen Arbeit ist Juliana Ortiz als freischaffende Künstlerin tätig.

DR. RER. MED. FLORIAN SCHEPPER, Dipl.-Psychologe, Systemischer Therapeut (SG), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut (SG), Psychologischer Psychotherapeut für Kinder- und Jugendliche und Erwachsene (i.A.)

Nach zweijähriger Tätigkeit in einem Kinderdorf in Brasilien studierte Florian Schepper Psychologie in Leipzig. Während seines Studiums entdeckte er seine Leidenschaft für erlebnisaktivierende therapeutische Übungen und absolvierte bereits während des Studiums eine Weiterbildung zum Erlebnispädagogen. Nach seinem Studium begann er seine Tätigkeit als Stationspsychologe im Bereich der pädiatrischen psychosozialen Onkologie an der Universität Leipzig und arbeitete mehrere Jahre konsiliarisch im Projekt Kinder krebskranker Eltern an der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Leipzig. Mit dem Projekt „Jetzt bin ICH mal dran!“ für Geschwister chronisch kranker Kinder und durch die Gründung des Verbundes für Geschwister wurde Florian Schepper 2011 und 2013 mit dem Förderpreis der Stiftung Familienbande ausgezeichnet. Gemeinsam mit Manfred Vogt und Kollegen veröffentlichte er das Kinder-KlinikKarten-Memo Spiel, ein Therapiespiel für chronisch kranke Kinder und deren Familien. Des Weiteren veröffentlichte er Beiträge zur spieltherapeutischen Begleitung von Kindern und Jugendlichen. Im Jahr 2014 erhielt er die Doktorwürde für seine Forschungsarbeit über ein familientherapeutisch und erlebnispädagogisch ausgerichtetes Angebot für Familien mit einem krebskranken Kind in Remission (Projekt FAMILIENfreiZEIT). Florian Schepper arbeitet seit mehreren Jahren als Dozent für verschiedene Institute in Deutschland.

MYRIA SPRENGER, Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin (DGSF)

Schwerpunkte: Kita Fachberatung / Integration, Erlebnispädagogik, Spiel- und Theaterpädagogik, Erziehungsberatung, Tangotänzerin

Bisherige ReferentInnen:

Lutz Besser
Jan Bleckwedel
Prof. Dr. med. Martin Bohus
Dr. med. Helmut Bonney
Prof. Dr. Holger Brandes
Jörg Breitweg
Dr. med. Karl Heinz Brisch
Prof. Dr. Peter Bündler
Prof. Dr. phil. Beate Ditzgen
Dr. Andreas Dutschmann
Prof. Dr. Urte Finger-Trescher
Prof. Dr. med. Thomas Fuchs
Dr. Sandra Gabler
Dr. Carole Gammer
Hilde Gaus
Dr. Friedrich Glasl
Hans Gunia
Jürg Hartmann

Prof. Dr. Dr. Rolf Haubl
Hanna Herty
Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp
Dr. med. Bernd Hontschik
Prof. Dr. Wilfried Hosemann
Prof. Dr. Karl-Peter Hubbertz
Dr. Michael Huppertz
Prof. Dr. med. Gerald Hüther
Dr. Niclas Kilian-Hütten
Prof. Dr. Thomas Küchler
Dr. med. Bernd Langohr
Tom Levold
Dr. Suzanne Levy
Helmut Maier
Brigitte Meckler
Walter Müller
Prof. Dr. Elisabeth Nicolai
Prof. Dr. Haim Omer

Dr. med. Jochen Peichl
Mechthild Reinhard
Gertraud Rüger
Dr. med. Wilhelm Rothhaus
Prof. Dr. Günter Schiepek
Dr. med. Eckhard Schiffer
Prof. Dr. Nossrat Peseschkian
Prof. Dr. med. Christian Schubert
Prof. Dr. med. Ulrich Schultz-Venrath
Prof. Dr. Jochen Schweitzer-Rothers
Annegret Sirringhaus-Bünder
Dr. Kismet Seiser
Jens Stachowitz
Dr. Maja Storch
Prof. Walter Spiess

Unsere Trainingsstandorte:
Lernen soll Vergnügen sein; dazu gehört auch eine schöne Umgebung

Hanau: praxis institut, Ulanenplatz 6 – Verwaltung + Seminarräume



Hanau: Brockenhaus

Hanau: Olof-Palme-Haus



Hanau: Congress Park Hanau



Unsere Trainingsstandorte:
Lernen soll Vergnügen sein; dazu gehört auch eine schöne Umgebung

Nürnberg: eckstein, Caritas-Pirckheimer-Haus
Fürth: Seminarzentrum des praxis instituts



Erfurt: St. Martin und Lebenshilfe



Anmeldebedingungen

Die Anmeldung für einen Kurs erfolgt mit dem Anmeldeformular auf dieser Seite. Wenn ein Platz frei ist, erhalten Sie eine Anmeldebestätigung, damit wird eine Anzahlung/Anmeldegebühr in Höhe von € 25,- für Fortbildungsworkshops bzw. € 100,- für 2-jährige Weiterbildungen fällig. Mit Eingang dieser Anzahlung ist der Platz im Kurs fest reserviert. Die Anzahlung ist Teil der Kursgebühren und wird mit der Gesamtrechnung verrechnet.

Die angegebenen Kosten sind die reinen Seminarkosten; Unterkunft und Verpflegung sind darin nicht enthalten.

Sie erhalten von uns rechtzeitig vor Beginn des Kurses eine Einladung mit allen weiteren organisatorischen Angaben. Bitte beachten Sie unsere AGB, die Sie hier auf unserer Homepage finden: <http://www.praxis-institut.de/sued/info/agb/>



Anmeldung:

Es folgt meine ☐ Privatanschrift

☐ Firmenanschrift

Firma: _____

Vor- und Zuname: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon privat: _____ dienstlich: _____ Handy: _____

e-Mail: _____

Berufliche Ausbildung als: _____

Bisherige Weiterbildungen: _____

Derzeitiges Arbeitsfeld/Arbeitgeber: _____

DGSF-Mitglied: ☐ Ja ☐ Nein

Hiermit melde ich mich verbindlich an für den Kurs Nr.: _____

Titel: _____ Leitung: _____

Die Anmeldegebühr/Anzahlung in Höhe von € 25,- für Fortbildungsworkshops bzw. € 100,- für Weiterbildungen

☐ werde ich nach Eingang der Anmeldebestätigung an u.g. Konto überweisen
(Bitte bei der Überweisung unbedingt Kursnummer und Namen angeben!)

☐ wird von meinem Arbeitgeber überwiesen: Firmenname, Ort _____

Mit den Anmeldebedingungen und den AGB erkläre ich mich einverstanden. Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich in der Lage bin, an der Veranstaltung selbstverantwortlich teilzunehmen.

Ort

Datum

Unterschrift

praxis - institut für systemische beratung Institut Süd · Ulanenplatz 6 · 63452 Hanau · Tel.: 0 61 81/25 30 03

www.praxis-institut.de/sued · mail@praxis-institut-sued.de

Bankverbindung: Rainer Schwing · Postbank Frankfurt · IBAN DE29 5001 0060 0352 4316 02 · BIC PBNKDEFF · Steuer-Nr.: 22 868 644 29



Manfred Vogt Spieleverlag



neu



Etwas für dich!

Wertschätzen und Beobachten
60 Interaktionskarten



Etwas von mir!

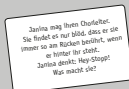
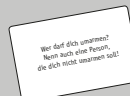
Spielerisch kommunizieren
60 Kommunikationskarten



Das Das-tut-mir-gut-Spiel
Resilienz stärken bei Kindern und
Jugendlichen mit belasteten Eltern
(ab 6 Jahre)



Das Okay und Hey-Stopp! Spiel



Okay und Hey-Stopp! Spiel

Das Spiel für Psycho-
therapie zum Umgang mit
übergreiftem Verhalten
(ab 6 Jahre)



... und andere kreative Spiele unter:

www.mvsv.de

Manfred Vogt Spieleverlag | Norddeutsches Institut für Kurzzeittherapie NIK | Außer der Schleifmühle 40
D-28203 Bremen | Fon 0421 - 579 57 68 | Fax: 0421 - 579 57 69 | E-mail: spieleinfo@mvsv.de

praxis Institut Süd · Ulanenplatz 6 · 63452 Hanau



Neue eMail-Adresse –
wir bitten um Beachtung!

www.praxis-institut.de/sued

Institut Süd
Leitung: Rainer Schwing

Telefon: 0 61 81 / 25 30 03

eMail: mail@praxis-institut-sued.de

Seminarzentrum in Franken:
Hans-Vogel-Str. 18, 90765 Fürth-Poppenreuth

Wissenschaftlicher Fachbeirat:

Prof. i.R. Dr. Margarete Hecker

Prof. i. R. Verena Krähenbühl

Prof. Dr. Günter Schiepek

Dr. Antony Williams, Australien

Prof. Dr. med. Nossrat Peseschkian †

Akkreditiertes Mitgliedsinstitut
der Deutschen Gesellschaft
für Systemische Therapie,
Beratung und Familientherapie
DGSF e.V.



Mitglied der
European Association of
Family Therapy (EFTA)



Zertifiziertes Mitglied des Vereins
Weiterbildung Hessen e.V.



Akkreditierte Fortbildungen der
hessischen, bayerischen
und ostdeutschen
Landespsychotherapeutenkammern

